

Das Jahr 2013



Blick in eine vielfältige Region

liebe Leserinnen,
liebe Leser,

„Wenn ein Kapitän nicht weiß, welches Ufer er ansteuern soll,
dann ist kein Wind der richtige“ (Seneca, römischer Politiker).

Um im Bild zu bleiben, darf ich sagen, dass ich 1996 als Kapitän das Schiff Landkreis Bamberg übernommen habe. Von Anfang an habe ich die Steuerung dieses Schiffes vier Leitzielen untergeordnet, die seither die Richtung bestimmen:

- Dem Landkreis und seinen Bürgerinnen und Bürgern geht es gut, wenn es der Wirtschaft gut geht. Sichere und in ausreichender Zahl vorhandene Arbeitsplätze bilden die Basis für Wohlstand, soziale Sicherheit, kulturelle Vielfalt, attraktive Freizeitgestaltung, Investitionen in Infrastruktur wie Schulen, Gesundheitsvorsorge, usw. Auch 2013 hat der Landkreis seine erfolgreiche wirtschaftliche Entwicklung fortsetzen können. So blicken wir heute auf eine in den vergangenen 20 Jahren um sage und schreibe 35,4 % gestiegene Beschäftigtenquote. Eine Arbeitslosenquote von 2,6 % bedeutet Vollbeschäftigung im Landkreis. Verschiedene Rankings, zuletzt von Focus Money, zählen uns zu den TOP-Regionen in Deutschland. Neben der außergewöhnlich erfreulichen wirtschaftlichen Entwicklung setzt auch der Tourismus im Landkreis Bamberg seine Aufwärtsentwicklung fort. Dass unsere Region rundherum lebens- und liebenswert ist, zeigt eine in diesem Jahr aufgelegte Wanderbroschüre anhand von 20 ausgewählten Touren. Der neue Tourismusfilm lädt ein, die touristischen Anziehungspunkte im Landkreis zu erkunden. Auch das gemeinsame Tourismusmarketing mit dem Tourismusservice der Stadt Bamberg lockt Touristen aus aller Herren Länder in den Landkreis.
- Von Anfang an habe ich die aktive Beteiligung des Landratsamtes im Innovationsring des Bayerischen Landkreistages als wichtige Aufgabe und als große Chan-

ce für den Umbau des Amtes zu einem modernen Dienstleistungsunternehmen gesehen. Unserem selbst gewählten Leitbild entsprechend, liegen wir bei Bürgerfreundlichkeit und dienstleistungsorientierter Kompetenz im Vergleich der bayerischen Landkreise an der Spitze. Infothek, Bauamtstheke, modern gestaltete Zulassungsstelle, durchgehende Öffnungszeiten, sind augenfällige Veränderungen, die ergänzt werden durch eine hohe Beratungsqualität und ein breit gefächertes Serviceangebot. Intern haben wir 2013 mit dem Führungsdialo g erneut ein Zeichen für eine mitarbeiterorientierte und innovative Personalführung und -entwicklung gesetzt.

- Der Ausbau der ICE-Strecke in Stadt und Landkreis Bamberg, sowie der Abzug der US-Army und die Konversion sind zwei der großen Themen, die sowohl Stadt als auch Landkreis betreffen. In Arbeitsgruppen werden gemeinsam Strategien entwickelt, um den damit verbundenen Herausforderungen gerecht zu werden. Die beiden Beispiele zeigen, dass das Schlagwort „Stadt und Land – Hand in Hand“ längst keine Worthülse mehr ist und die gegenseitige Zusammenarbeit quasi täglich praktiziert wird. In vielen gemeinsamen Einrichtungen, wie beispielsweise den Zweckverbänden Berufsschulen und Gymnasien, dem Zweckverband Müllheizkraftwerk und der Gründerzentrum Bamberg GmbH werden lokale Egoismen zum Vorteil der gesamten Region überwunden und Schritte in eine gemeinsame Weiterentwicklung unseres Wirtschafts- und Lebensraumes unternommen.
- „Helfen tut gut!“ – so der Name der von mir gegründeten Stiftung für die Förde-



rung und Stärkung des Ehrenamtes im Landkreis Bamberg. Auch 2013 konnten drei besonders beispielhafte Projekte mit einem Anerkennungspreis ausgezeichnet werden. Auf vielen Ebenen werden ehrenamtliche Projekte durch das Landratsamt ins Leben gerufen bzw. unterstützt. Dies gilt vor allem für den Bereich der Gesundheitsvorsorge und des Generationenmiteinanders. So fiel in diesem Jahr der Startschuss für die Kurse der „Sturzprophylaxe“ und für das Projekt „Leihgroßeltern“. In unseren beiden Landkreiskliniken Scheßlitz und Burgebrach sorgen seit diesem Jahr ehrenamtliche Patientenfürsprecher für eine funktionierende Kommunikation zwischen Patienten und Personal.

An dieser Stelle können die Entwicklungen im Landkreis nur allgemein erläutert werden. Was tatsächlich im Jahr 2013 alles in Angriff genommen, erfolgreich umgesetzt und abgeschlossen, beharrlich vorangetrieben wurde, können Sie im Einzelnen diesem Jahresbericht entnehmen.

Ich freue mich, mit dem eingangs gewählten Bild feststellen zu können, dass der Landkreis auch im vergangenen Jahr „volle Fahrt voraus“ unterwegs war und für seine weitere Fahrt in die Zukunft gut gerüstet ist. Nach 18-jähriger Tätigkeit werde ich nun das Kapitänssamt in neue Hände legen. Ich wünsche dem Schiff Landkreis Bamberg weiterhin gute Fahrt!


Dr. Günther Denzler
Landrat

Vorwort	3	Klimaschutz	
Aus den Kreisgremien			
Öffentliche Beratungspunkte der Ausschüsse 2013	8	Regionalwerke fördern erneuerbare Energien in Stadt und Landkreis.	18
Personelles aus dem Kreistag	11	Inbetriebnahme des Biomasseheizwerks in Scheßlitz.	18
Wahlen		Energiewende vor Ort – der E-Bob fragt nach	19
Wahlmarathon	12	„Initialberatung Energiesparen“ der Klima- und Energieagentur Bamberg“ ..	19
Modernes Dienstleistungs- unternehmen		3. Energiemesse „Bauen. Sanieren. Wohnen“	20
Strategiekreis Demographie setzt Arbeit fort	14	Wirtschaftsförderung	
Neue Gleichstellungsbeauftragte im Landratsamt	14	EMN – Europäische Metropolregion Nürnberg	21
Auszubildende des Landratsamtes bekommen Abschlusszeugnisse	15	WiR-GmbH: Im Dienste der regionalen Wirtschaft	22
Verstärkung für das junge Team am Landratsamt Bamberg	15	IGZ Bamberg GmbH	23
Azubis lernen sich und die Genussregion Bamberg besser kennen	16	Botschafter für die Region Bamberg ...	24
Azubis spenden für behinderte Kinder ..	16	Invest Bavaria zu Gast im Landkreis Bamberg	24
Das Landratsamt macht mobil!	17	Zukunftsatlas – Platz 80 für den Landkreis Bamberg	25
		Wirtschaftliche Daten & Fakten	25
		Hochgeschwindigkeitsnetze für die Zukunft	25
		„Haus der Forschung“: Kooperationen zwischen Unternehmen und Hochschulen	25
		FORMAT:BÜHNE – Veranstaltungsformat für Bambergs Kreative	26
		Kompetenzstärken an der Mittelschule	26
		12. Ausbildungsmesse:BA	27
		1. Studienmesse:BA	27
		Kurzfilm zur Wirtschaftskraft des Landkreises	27

Schule & Bildung

Hohe Akzeptanz der Realschulen im Landkreis Bamberg	28
Sonderpädagogische Förderzentren ...	30
Private Förderzentren: Eröffnung einer Heilpädagogischen Tagesstätte	31
Zweckverband Gymnasien Stadt und Landkreis Bamberg	31
Zweckverband Berufsschulen Stadt und Landkreis Bamberg	32
Staatliche Schulämter im Landkreis und in der Stadt Bamberg	34
Neues Netzwerk BiNeb veranstaltet 2. Bamberger Kooperationstag	34
Deutscher Musikschulkongress	35
Sommerkonzert	36
Teilnahme an Wettbewerben und freiwilligen Leistungsprüfungen	36
Tag der offenen Tür	36
VHS Bamberg-Land – Weiterbildung, die nahe liegt und weiterbringt	37
Trauer um Günter Franzen	37
Alles neu macht der Mai: Schulbauernhof Heinershof	38

Kulturelles

Bauernmuseum Bamberger Land	39
Sonderausstellung: „Heimat – neu entdecken!“	39
Sonderausstellung: „WaldGeschichten. Forst und Jagd in Bayern“	39
Leben auf dem Land im 19. Jahrhundert	40
Regionale Leckereien aus dem Museumsgarten	41
Besondere Auszeichnung für die Kultur.Klassen	42
Auszeichnung vorbildlicher Projekte: C.C.Buchner-Preis	42
Eintritt zu Kulturstätten und Veranstaltungen: Kultürla Karte	43
Führungen und Konzerte: Kulturforum Bamberger Land	43
Besinnliches Wandern auf dem Kapellenweg Königsfeld	43
Kirchweihkalender für Stadt und Landkreis Bamberg	43
Internationale Zusammenarbeit: GreKo	44
... und noch mehr Kultur!	45

Tourismus

Die touristische Entwicklung im Landkreis Bamberg	46
Drei Jahre Tourismuskoooperation Landkreis und Stadt Bamberg	47
Neue Wanderbroschüre mit Touren in und um Bamberg	47
Radtourismus im Bamberger Land	48
E-Bike Region – erweitertes Netz an Verleih- und Akkuwechselstationen	48
Fotoshooting am RegnitzRadweg	49
Tourismusfilm Landkreis Bamberg	49
LEADER-Projekte: 4 Fahrrad-Rastplätze und 38 Informationstafeln	50
„3mal regional“ – Tag der offenen Tür beschert Förderbescheid	50
Eröffnung der Kanutreppe in Bischberg	51
WiR setzt Qualifizierung und Weiterbildung im Tourismus und Gastgewerbe	51
VGN-Freizeitlinien im Bamberger Land	52
Neuer VGN-Freizeittipp „7 auf einen Streich“	52

6 Inhalt

Jugend & Familie

Leihgroßeltern unterstützen Familien ..	53
Bedarf an Kinderkrippenplätzen im Landkreis ist gedeckt	53
Kreisjugendring hat mehr Eigenverantwortung	54
Informationsbesuch des Landkreises Günzburg	54
10 Jahre Familienausschuss	55
Wohnungsnot in der Stadt Bamberg tangiert auch den Landkreis	55
Gewaltprävention an der Bartolomäo-Garelli-Schule	55

Gesundheit

Gemeinnützige Krankenhaus GmbH: Viertgrößter Arbeitgeber der Region ...	56
Gesunder Landkreis – Runde Tische zur Gesundheitsförderung	56
Bundespreis für „Starker Wille statt Promille“	57
Demenzinitiative für Stadt und Landkreis Bamberg ... weil Demenz uns alle angeht!	57
Sturzprophylaxe im Landkreis Bamberg	58
14. Benefizkonzert zum Welt-Aids-Tag	58
Aktionswochen psychische Gesundheit: „Vom Essen und Hungern“	58

Tiergesundheit

Tollwut im Landkreis Bamberg	59
Keine Tuberkulose im Landkreis Bamberg	59
Tierseuchenbekämpfung – Tierseuchensituation – Tierschutz	60
Vom Hamster bis zum Sumpfluchs	60

Nachhaltiges

Gesund und frisch direkt aus der Region – Apfelmarkt in Bischberg	61
Private Paradiese – Tag der offenen Gartentür 2013	61
Mit Broschüre alten Obstsorten auf der Spur	62
Auf zur Fahrrad-Genuss-Tour am „Tag der Regionen“	62
Naturerlebnisweg Baunach-Südsee eröffnet	63
Mein Main soll sauber sein: Ramadama-Aktion	63
Hoch hinaus im Steigerwald – Planungen des Baumwipfelpfades	64
Gut vernetzt ist schon gewonnen – das Netzwerk Steigerwald	64

Planen & Bauen

Die Giechburg – neue bauhistorische Erkenntnisse	65
Energetische Sanierung des Kreisbauhofs abgeschlossen	65
Tag des offenen Denkmals	66
Pilgerherberge und Gästehaus in Kirchsletten	67
Denkmalpflegepreis für Landkreisbewohnerin	68
Wohnungsbauförderung	68

Landkreis & Gemeinden

Rufbusse im Landkreis: Anrufen, anmelden, abfahren	69
Kreistag verabschiedet Nahverkehrsplan	70
Konversion	70
Jahr der Erholung nach globaler Finanzkrise	71
Kommunales	72
Hochwasser – Soforthilfen für Geschädigte	72
Straßenbaumaßnahmen im Landkreis Bamberg	73
Unfallstatistik – Mehr Verkehrsunfälle im Landkreis	73
Der Führerschein gilt jetzt nur noch 15 Jahre	74
10 Jahre „Abfallwirtschaftskonzept 2004“	74
Illegale Sammlung von Abfällen	75
Neue Aufgaben für zwei Feuerwehrfrauen	75
Pferdefleischskandal – nicht im Landkreis Bamberg	75

Ehrenamt

„Helfen tut gut!“ – Anerkennungspreise und Projektzuschüsse	76
Patientenfürsprecher bei der Gemeinnützigen Krankenhausgesellschaft	76

Ehrungen & Jubiläen

Landrat erhält Bayerischen Verdienstorden	77
65. Geburtstag von Landrat und Bezirkstagspräsident Dr. Günther Denzler	78
40-jähriges Dienstjubiläum Landrat	78
Ehrennadel des Landkreises Bamberg für besondere Verdienste im Ehrenamt und in der Jugendarbeit	79
Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland	79
Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland	79
Bayerischer Verdienstorden	80
Bayerische Rettungsmedaille	80
Medaille für besondere Verdienste um die kommunale Selbstverwaltung in Silber	80
Medaille für besondere Verdienste um die kommunale Selbstverwaltung in Bronze	80
Dankurkunde für besondere Verdienste um die kommunale Selbstverwaltung ..	80
Bayerische Staatsmedaille für Verdienste um die Umwelt	80
Ehrenzeichen des Bayerischen Ministerpräsidenten für Verdienste im Ehrenamt	80
Schülerlotsenehrung	80
Ehrung für Theatergruppenbetreuer ...	80

Öffentliche Beratungspunkte der Ausschüsse 2013

Kreistag

- Erweiterung und Generalsanierung des Clavius-Gymnasiums
- Verabschiedung des Nahverkehrsplans des Landkreises Bamberg
- Gründung der Regionalwerke Bamberg GmbH
- Besetzung des Kreistages und seiner Ausschüsse
 - a) Anträge von Kreisrätin Gudrun Stöbel und Kreisrat Franz-Josef Schick auf Niederlegung ihres Kreistagsmandats
 - b) Bestellung von Werner Dippold und Carsten Joneitis als Kreisräte
- Vereidigung von Werner Dippold und Carsten Joneitis als Kreisräte des Landkreises Bamberg
- Besetzung der Ausschüsse und der sonstigen Gremien des Kreistages
- Wahl der Vertrauenspersonen für den Schöffenwahlausschuss bei den Amtsgerichten für die Amtsperiode ab 1. Januar 2014
- Haushaltssatzung mit Haushaltsplan und Stellenplan 2013
- Vollzug des Bundesnaturschutzgesetzes (BNatSchG); Antrag der Gemeinde Litzendorf, des Marktes Heiligenstadt und der Gemeinde Königsfeld auf Änderung des Landschaftsschutzgebietes „Fränkische Schweiz – Veldensteiner Forst“ und Antrag der Gemeinde Priesendorf auf Änderung des Naturparks Steigerwald
- Verabschiedung von Kreisrätin Gudrun Stöbel und Kreisrat Franz-Josef Schick
- Windkraft
 - a) Sachstandsbericht: Änderung des „Naturparks Steigerwald“ – Herausnahme einer Fläche für die Errichtung von Windkraftanlagen in der Gemeinde Priesendorf und Änderung des Landschaftsschutzgebietes „Fränkische Schweiz – Veldensteiner Forst“ Herausnahme von Flächen für die Errichtung von Windkraftanlagen in den Gemeinden Litzendorf, Königsfeld, Markt Heiligenstadt und Stadt Scheßlitz

- b) Verordnung zur Änderung des Regionalplans Oberfranken-West
Ergänzendes Anhörungsverfahren zum Ziel B V 2.5.2 „Windenergie“
- Vollzug des Haushaltsplanes 2012
 - ICE Ausbaumaßnahme
 - US-Konversion; Sachstand und aktuelle Entwicklungen
 - Klinik-Kompetenz Bayern e. G.
 - Erneuerung des OP-/Intensivbereichs an der Juraklinik Scheßlitz; Übernahme der Investitions- und Vorfinanzierungskosten durch den Landkreis
 - Abstufung einer Teilstrecke der St 2260 zur Kreisstraße BA 20 und Widmung einer Teilstrecke zur BA 20 in und bei Aschbach
 - Feststellen sowie Entlastung des Jahresabschlusses des Landkreises einschließlich Sondervermögen für das Haushaltsjahr 2011

Kreisausschuss

- Freiwilligenzentrum für den Landkreis Bamberg; Förderung der CariThek Bamberg
- Energetische Sanierung des Landratsamtsgebäudes Ludwigstraße 23; Vorplanung mit Wirtschaftlichkeitsbetrachtungen
- Öffentlicher Personennahverkehr; Umstellung des Gemeindeverkehrs Hirschaid („Gämaa-Flitzer“) auf Bedarfsbedienung
- Einführung des Digitalfunks für alle nichtstaatlichen Behörden und Organisationen mit Sicherheitsfragen – BOS -; Beteiligung des Landkreises Bamberg an der Projektgruppe und Beschaffung von Funkgeräten auf ILS-Ebene
- Wahl der Vertrauenspersonen für den Schöffenwahlausschuss bei den Amtsgerichten für die Amtsperiode ab 1. Januar 2014
- Besetzung des Kreistages und seiner Ausschüsse
 - a) Anträge von Kreisrätin Gudrun Stöbel und Kreisrat Franz-Josef Schick auf Niederlegung ihres Kreistagsmandats
 - b) Bestellung von Werner Dippold und Carsten Joneitis als Kreisräte
 - c) Besetzung der Ausschüsse und der sonstigen Gremien des Kreistages



Landratsamt

- Haushaltssatzung mit Haushaltsplan und Stellenplan 2013; Vorlagebeschluss an den Kreistag
- Vollzug des Bundesnaturschutzgesetzes (BNatSchG); Antrag der Gemeinde Litzendorf und des Marktes Heiligenstadt auf Änderung des Landschaftsschutzgebietes „Fränkische Schweiz – Veldensteiner Forst“
- Gesamtfortschreibung des Landesentwicklungsprogramms Bayern (LEP)
- Vollzug des Haushaltsplanes 2012
- Jahresabschluss 2012 der Regionalmanagement Wirtschaftsregion Bamberg-Forchheim GmbH (WiR-GmbH)
- Verordnung zur Änderung des Regionalplans Oberfranken-West; Ergänzendes Anhörungsverfahren zum Ziel B V 2.5.2 „Windenergie“
- Neuorganisation des Kreisjugendrings; Abschluss einer Aufgaben- und Budgetvereinbarung
- Asylsozialberatung für die Asylbewerberunterkünfte im Landkreis Bamberg
- Investitionskostenförderung für ambulante Pflegedienste
- Förderung des Notrufs bei sexualisierter Gewalt (Träger: Sozialdienst katholischer Frauen e. V. Bamberg)
- Vorlage des Jahresabschlusses des Landkreises Bamberg einschließlich Sondervermögen für das Haushaltsjahr 2012
- Förderung von Organisationen der freien Wohlfahrtspflege im Haushaltsjahr 2013
- Förderung von Organisationen der Landwirtschaft im Haushaltsjahr 2013
- Regionalwerke Bamberg GmbH; Jahresabschluss 2012
- Eisenbahnnebenstrecke Schlüsselfeld; Zuschussgewährung an die Bayerische Regionaleisenbahn GmbH
- Beschaffung eines Wechselladersystems für die Feuerwehren im Landkreis Bamberg
- ICE Ausbaumaßnahme
- Erneuerung des OP-/Intensivbereichs an der Juraklinik Scheßlitz; Übernahme der Investitions- und Vorfinanzierungskosten durch den Landkreis
- Vorstellung des Demographie-Berichtes 2013
- Erstellung eines Seniorenpolitischen Gesamtkonzeptes nach Art. 69 AGSG
- Konzept zur Förderung von Freizeit-, Begegnungs- und Gemeinschaftsangeboten für Senioren in den Gemeinden des Landkreises Bamberg
- Staatliche Realschule Ebrach; Sanierung der Sporthalle
- Vollzug des Asylbewerberleistungsgesetzes; Abweichung vom Sachleistungsprinzip
- Beitritt des Landkreises Bamberg zum Verein „Europäische Metropolregion Nürnberg“

Gemeinsame Sitzung von KAS und UWA

- Windkraft
 - a) Sachstandsbericht: Änderung des „Naturparks Steigerwald“ – Herausnahme einer Fläche für die Errichtung von Windkraftanlagen in der Gemeinde Priesendorf und Änderung des Landschaftsschutzgebietes „Fränkische Schweiz – Veldensteiner Forst“ Herausnahme von Flächen für die Errichtung von Windkraftanlagen in den Gemeinden Litzendorf, Königsfeld, Markt Heiligenstadt und Stadt Scheßlitz
 - b) Verordnung zur Änderung des Regionalplans Oberfranken-West; ergänzendes Anhörungsverfahren zum Ziel B V 2.5.2 „Windenergie“
- Verabschiedung des Nahverkehrsplans des Landkreises Bamberg; Beschlussempfehlung an den Kreistag

- Übertragung der ÖPNV-Aufgabenträgerschaft nach Art. 9 BayÖPNVG für den Gemeindeverkehr des Marktes Hirschaid („Gämaa-Flitzer“)
- Eisenbahnnebenstrecke Strullendorf – Schlüsselfeld



Erneuerung der Ufermauern in Stackendorf

Bau- und Wirtschaftsausschuss

- Kreisstraße BA 45 bei Unterköst und BA 53 bei Dörrnwasserlos; Vorstellung der Deckenbaumaßnahmen
- Kreisstraße BA 46 Ausbau OD Roßdorf am Forst; Vorstellung der Planung
- Kreisstraße BA 5, Planfeststellung Gundelsheim – Hallstadt
- Kreisstraße BA 11, Ausbau der Ortsdurchfahrt Treunitz; Vorstellung der Planung
- Bericht der Unfallkommission für das Kreisstraßennetz
- Kreisstraße BA 6, Oberbauverstärkung zwischen Kirchsletten und Oberoberndorf; Vorstellung der Planung
- Kreisstraße BA 24, Oberbauverstärkung zwischen Wind und Schweinbach; Vorstellung der Planung
- BA 39, Baunachbrücke, Montage einer Behelfsbrücke
- Kreisbauhof, Erneuerung der Salzhalle

Öffentliche Beratungspunkte der Ausschüsse 2013



Giechburg

Gemeinsame Sitzung von BWA und KAS

- Giechburg Scheßlitz
- Bericht über das Ergebnis der bauhistorischen Untersuchung
- Modernisierung und Erweiterung des Clavius Gymnasiums
- Energetische Sanierung des Landratsamtsgebäudes, Ludwigstraße 23

Umweltausschuss

- Öffentlicher Personennahverkehr; Einrichtung von Bedarfsverkehren in den Räumen Burgebrach und Scheßlitz und in der Gemeinde Strullendorf
- Abfallwirtschaft des Landkreises Bamberg; Ausweitung des Erfassungssystems im Landkreis für Elektrokleingeräte und Metallkleinteile
- Fortführung VGN-Freizeitlinie „Braueri- und Fachwerke Express“

Kultur- und Sportausschuss

- Projekt „Digitale Trachtenerfassung und -erforschung“
- Förderung stationärer Büchereien im Jahr 2013
- Förderung denkmalpflegerischer Maßnahmen mit überörtlicher Bedeutung; Instandsetzung Gemälde Schloss Weißenstein

- Konzept einer Neustrukturierung der VHS Bamberg-Land ab 2014
- Musikförderung 2013
- Jugendförderung 2013
- Förderung der sportlichen Jugendarbeit des BLSV im Haushaltsjahr 2013
- Förderung von Maßnahmen für die ältere Generation im Jahr 2013
- Konzept zur Förderung von Freizeit-, Begegnungs- und Gemeinschaftsangeboten für Senioren in den Gemeinden des Landkreises Bamberg
- Förderung denkmalpflegerischer Maßnahmen mit überörtlicher Bedeutung; Sanierung der Treppenanlage von Schloss Buttenheim
- Kriterien für die Ausstellung von Kunstobjekten durch den Landkreis Bamberg; Antrag der Fraktion BÜNDNISS 90/Die Grünen – Alternative Liste vom 2. Juli bzw. 14. September 2013

Jugendhilfeausschuss

- Beratung und Beschlussfassung über den Haushalt des Fachbereichs Jugend und Familie für das Haushaltsjahr 2013
- Neuorganisation des Kreisjugendrings; Abschluss einer Aufgaben- und Budgetvereinbarung
- Fortführung der Familienstützpunkte im Landkreis Bamberg



Familienmesse

- Jugendsozialarbeit an Schulen; geänderte Finanzierung der Jugendsozialarbeit
- Umsetzung des Schutzauftrages nach § 72 a Abs. 4 SGB VIII für Ehrenamtliche
- Förderung von Projekten der Arbeitsweltbezogenen Jugendsozialarbeit nach § 13 SGB VIII

Sitzung des Regionalen Klimarats von Stadt und Landkreis Bamberg

- Regionalwerke Bamberg GmbH; Bericht des Interimgeschäftsführers Georg Ensner
- Vorstellung des zukünftigen Geschäftsführers Hubert Treml-Franz
- Haushalt 2013; Vorstellung der für 2013 laufenden und geplanten Maßnahmen und Projekte
- Bilanz 2013
- Fortschreibung des Klimaschutzfahrplans 2012 – 2015
- Erstellen von Energienutzungsplänen
- Haushalt – Projekte 2014
- Übergabe Geschäftsführung

Personelles aus dem Kreistag

Veränderungen gab es bei der Zusammensetzung des Kreistages und seiner Ausschüsse. Aus gesundheitlichen und persönlich-familiären Gründen hatte Gudrun Stöbel (SPD) nach 17-jähriger Tätigkeit als Kreisrätin darum gebeten, sie aus dem Amt zu entlassen. Ihr Nachfolger ist Werner Dippold aus Viereth-Trunstadt.

Wegen seiner starken beruflichen Inanspruchnahme beantragte Kreisrat Franz-Josef Schick (SPD) seine Entlassung. Er war von 1996 bis 2013 Kreisrat und ab 2002 Fraktionsvorsitzender der SPD-Kreistagsfraktion. Für ihn rückte Carsten Joneitis aus Oberhaid nach.



Landrat Dr. Günther Denzler dankte den ausscheidenden Kreisräten für die gute Zusammenarbeit in den vergangenen Jahren im Namen des Landkreises.



Vereidigung der neuen Kreisräte Carsten Joneitis und Werner Dippold.

Wahlmarathon

Neben dem „normalen Tagesgeschäft“ stand das Jahr 2013 für wegweisende politische Weichenstellungen bei der Landtagswahl, der Bezirkswahl am 15. September und der Bundestagswahl eine Woche später am 22. September.

Landtagswahl

Wie auch bei den vergangenen Landtagswahlen waren die Gemeinden unseres Landkreises wieder zwei Stimmkreisen zugeordnet. 27 Gemeinden bildeten den 401 Stimmkreis Bamberg-Land, während die verbleibenden neun Gemeinden dem Stimmkreis 402 Bamberg-Stadt zugeordnet waren. In den 192 gebildeten Wahl- und Briefwahlvorständen des Stimmkreises 401 waren am Wahltag 1.670 ehrenamtliche Wahlhelfer im Einsatz. Mit 66,62 % lag die Wahlbeteiligung wieder über dem Landesdurchschnitt von 63,6 %.



Heinrich Rudrof



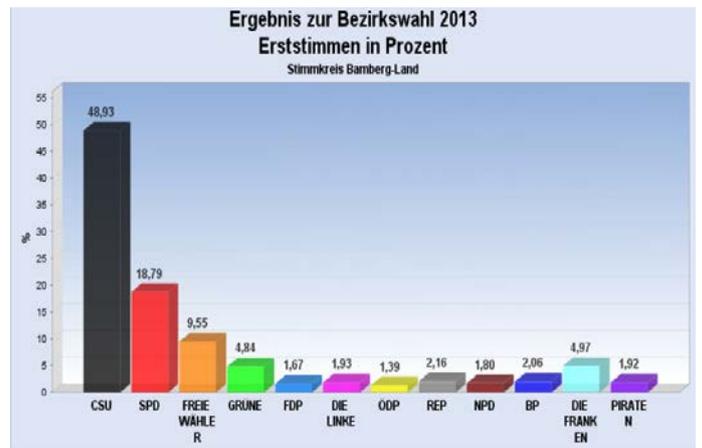
Als Stimmkreisbewerber wurde der bisherige CSU-Landtagsabgeordnete **Heinrich Rudrof** mit einem Stimmenanteil von 55,34 % wiedergewählt.

Bezirkswahlen

Bei den landesweit zusammen mit der Landtagswahl durchgeführten Bezirkswahlen stand Landrat und amtierender Bezirkstagspräsident **Dr. Günther Denzler** wieder zur Wahl. Als Direktkandidat im Stimmkreis 401 Bamberg-Land erhielt er 27.149 Stimmen und lag mit einem Stimmenanteil von 48,93 % damit deutlich über dem Wahlergebnis seiner Partei.



Dr. Günther Denzler



Bei der nachfolgenden Neuwahl zum Bezirkstagspräsidenten konnte er in der konstituierenden Sitzung des Bezirkstags nicht nur die achtköpfige CSU-Fraktion hinter sich vereinen, sondern erhielt die Stimmen von 13 Mitgliedern des Bezirkstags. Durch dieses deutliche Votum wurden sein bisheriger, unermüdlicher Einsatz und seine erfolgreiche Arbeit für ganz Oberfranken eindrucksvoll gewürdigt.



Siegfried Stengel

Siegfried Stengel, 1. Bürgermeister der Gemeinde Stegaurach, konnte auch dieses Mal erneut als Direktkandidat für den Stimmkreis 402 Bamberg-Stadt in den Bezirkstag einziehen.

Volksentscheide: Zusammen mit der Landtagswahl und der Bezirkswahl konnten die Wähler über fünf Gesetzesentwürfe der Bayerischen Staatsregierung abstimmen. Allen Entwürfen wurde mit deutlicher Mehrheit zugestimmt.

Bundestagswahl

Auch bei der Wahl zum 18. Deutschen Bundestag am 22. September 2013 war der Landkreis Bamberg zwei unterschiedlichen Wahlkreisen zugeordnet, 17 unserer 36 kreisangehörigen Gemeinden gehörten dabei zum Wahlkreis 236 Bamberg, die restlichen 19 Kommunen zum Wahlkreis 240 Kulmbach. Mit 71,99 % lag die Wahlbeteiligung wieder über dem Landesdurchschnitt von 70,0 %. Die Ergebnisse wurden in insgesamt 244 gebildeten Wahl- und Briefwahlvorständen ermittelt.



Ergebnis für den Wahlkreis Bamberg bezogen auf den Landkreis Bamberg

Die alten und neuen Bundestagsabgeordneten



Thomas Silberhorn



Emmi Zeulner



Ergebnis für den Wahlkreis Kulmbach bezogen auf den Landkreis Bamberg

Der bisherige Bundestagsabgeordnete **Thomas Silberhorn** (Wahlkreis Bamberg) wurde in seinem Amt klar bestätigt. Im Wahlkreis Kulmbach konnte die erstmals für den Bundestag antretende **Emmi Zeulner** auf Anhieb ein beachtliches Ergebnis erzielen.

Strategiekreis Demographie setzt Arbeit fort

Im Mittelpunkt des Strategiekreises Demographie standen die Vorbereitungen zum Seniorenpolitischen Gesamtkonzept, die Erstellung des Demographie-Berichts 2013 sowie die Veröffentlichung der fünften Auflage des „Infobriefs Demographie“.

Das Strategische Gesamtkonzept, das 2011 durch den Kreistag verabschiedet wurde, sieht u. a. vor, dass in regelmäßigen Abständen eine Gesamtschau der Projekte erfolgen und in einem Demographie-Bericht dokumentiert werden soll. Dies ist notwendig, um zum einen die nötige Transparenz zu gewährleisten und zum

anderen durch den Erfolg oder Misserfolg bei der Umsetzung von Einzelmaßnahmen steuernd eingreifen zu können.

Der Bericht stellt über 60 Projekte und Maßnahmen aus den definierten Handlungsfeldern Familie, Jugend, Senioren, Ehrenamt, ÖPNV, Mobilität, Infrastruktur, Wohnumfeld, Bildung, Gesundheit und Wirtschaft vor. Er veranschaulicht auch in guter Art und Weise, dass die Beschäftigung mit demographischen Themen nicht zwangsweise zu einem Mehraufwand führen muss. Es reicht vielfach, die „demographische Brille“ aufzusetzen.



Infobrief Demographie

Neue Gleichstellungsbeauftragte im Landratsamt

In den vergangenen 20 Jahren haben sich die Chancen von Frauen auf qualifizierte Arbeitsplätze im Landratsamt Bamberg – auch in Teilzeit – wesentlich verbessert. Diese Erfolge sind sowohl der Gleichstellungsbeauftragten als auch maßgeblich der Spitze des Landratsamtes geschuldet. Für seine Familienfreundlichkeit wurde das Landratsamt Bamberg bereits durch den Freistaat Bayern ausgezeichnet. Insbesondere die Möglichkeit von Teilzeitbeschäftigung und flexiblen Arbeitszeiten tragen

zum Einklang von Familie und Beruf bei. Künftig soll der Frauenanteil in Bereichen, in denen Frauen noch unterrepräsentiert sind, erhöht und Männern die Entscheidung für die Elternzeit erleichtert werden.

Heidrun Hack übergab nach drei Jahren in der Funktion der Gleichstellungsbeauftragten des Landratsamtes Bamberg die Aufgaben an Stefanie Schuhmann. Petra Pflaum bleibt weiterhin stellvertretende Gleichstellungsbeauftragte.



Neue Gleichstellungsbeauftragte Stefanie Schuhmann

Auszubildende des Landratsamtes bekommen Abschlusszeugnisse

Die Auszubildenden des Landratsamtes Bamberg haben ihre Abschlussprüfungen erfolgreich hinter sich gebracht. Wie schon in den vergangenen Jahren konnten auch die Auszubildenden des Jahrganges 2010/2013 bei der Abschlussprüfung zum/zur Verwaltungsfachangestellten gute Ergebnisse erzielen.

Unter den bayernweit insgesamt 637 Prüfungsteilnehmern waren im diesjährigen Abschlussjahrgang auch die Auszubildenden des Landratsamtes Bamberg Christi-

na Dinkel, Tobias Dusold, Christoph Hofmann, Verena Kohles und Sebastian Saal.

Tobias Dusold und Christoph Hofmann waren mit der Note 2,0 und Platz 66 ganz vorne mit dabei. Tobias Dusold hatte dabei doppelten Grund zur Freude. Er absolvierte nicht nur die Ausbildung an der Bayerischen Verwaltungsschule mit hervorragendem Ergebnis, sondern brillierte auch mit überdurchschnittlichen Berufschulleistungen in seinem Fachbereich. Hierfür wurde er jüngst ausgezeichnet.



Landrat Dr. Günther Denzler ist stolz auf „seine“ Auszubildenden (v. l. n. r.): Sebastian Saal, Verena Kohles, Landrat Dr. Günther Denzler, Christina Dinkel, Christoph Hofmann

Verstärkung für das junge Team am Landratsamt Bamberg



Julia Weinig, Jonas Fuchs, Sabrina Kraus, Jürgen Scharf, Landrat Dr. Günther Denzler, Helen Dumproff, Matthias Rau.

„Bei der Auswahl unseren neuen Auszubildenden stehen nicht immer die theoretischen Kenntnisse im Vordergrund. Vielmehr ist auch ein freundlicher, selbstbewusster aber verbindlicher Umgang mit dem Bürger gefragt. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind motiviert und arbeiten kostenbewusst, qualitäts- und zukunftsorientiert. Vor allem die jährlich neu hinzukommenden jungen Nachwuchskräfte bleiben dieser Linie treu. Als Landrat kann ich stolz feststellen, dass sich das Landratsamt Bamberg zu einem modernen und kundenorientiertem Dienstleistungsunternehmen entwickelt hat.“

Landrat Dr. Günther Denzler

Der Landkreis Bamberg präsentiert sich wie jedes Jahr als zuverlässiges und vorgezeigefähiges Ausbildungsunternehmen. Kurz nach dem offiziellen Start des Ausbildungsjahres 2013/2016 begrüßte Landrat Dr. Günther Denzler sechs neue Auszubil-

dende. Sie wurden aus 213 Bewerberinnen und Bewerbern ausgewählt und bekommen die Chance, in den kommenden drei Jahren den Beruf Verwaltungsfachangestellte(r) in der Fachrichtung Kommunalverwaltung zu erlernen.

Azubis lernen sich und die Genussregion Bamberg besser kennen



Die Azubis auf der Unteren Brücke in Bamberg

„Es ergießt sich neben beiden Armen der Regnitz ein dritter Strom durch Bamberg, gewaltiger als die beiden anderen, das Bier!“ – mit diesen Wörtern eröffnete die Stadtführerin den diesjährigen Kennenlerntag der Auszubildenden am Landratsamt. Auf ihrem zweistündigen kulinarischen Rundgang erfuhren die Azubis nicht nur vieles über die fast tausendjährige Tradition der Braukunst Bambergs, sondern bekamen auch einen Einblick in die Ess-Kultur der Stadt, die neben zweierlei „Hörnla“ vom Zwetschgenbames, Süßholz, Knuspermalz bis zum Wein noch so manches zu bieten hat. Am Ende stand fest: Die Region Bamberg ist und bleibt eine Genussregion. Beim anschließenden Eis essen konnten sich die Azubis in Ruhe noch besser kennen lernen.

Azubis spenden für behinderte Kinder

„Junge Menschen ergreifen Initiative und übernehmen Verantwortung. Das zeigt, wie ernst es ihnen mit der Solidarität zu den Benachteiligten unserer Zeit ist. Mit dieser Jugend braucht es uns um die Zukunft unseres Gemeinwesens nicht bange sein.“ Landrat Dr. Günther Denzler

Besonders in der Weihnachtszeit liegt es vielen Menschen am Herzen etwas Gutes zu tun. Auch die Auszubildenden des Landratsamtes bewiesen 2013 erneut, wie wichtig ihnen der Einsatz für ihre Mitmenschen ist. Bereits zum fünften Mal betreuten sie beim Adventsmarkt im Bauernmuseum Bamberger Land einen eigenen Stand und verkauften vor Ort selbst gebackene Plätzchen, Lebkuchen, Nussecken sowie Muffins und zum Aufwärmen eine heiße Tasse Tee oder Kaffee – natürlich für einen guten Zweck.

Der Erlös in Höhe von 700 Euro kommt der SeniVita Kinderarche St. Christophorus in Hirschaid zu Gute. Die Kinderarche kümmert sich um schwerst pflegebedürftige und mehrfach behinderte Kinder. Sie bietet ihnen eine professionelle Intensivpflege, medizinische Versorgung, therapeutische Maßnahmen sowie pädagogische Förderung in ruhiger Atmosphäre.



Das Landratsamt macht mobil!

Seit September setzt der Landkreis Bamberg konsequent seinen Weg als energiebewusster Landkreis fort und übt auch im Bereich der Elektromobilität eine Vorbildfunktion aus. Nach langer Lieferzeit nutzt seither die Hausverwaltung einen „smart electric drive“ für Botenfahrten, für die Verwaltung unserer Liegenschaften im Landkreis sowie für die Postlieferung. Der kleine Flitzer, der auch optisch sofort als Dienstfahrzeug des Landkreises erkennbar ist, konnte derart überzeugen, dass seit Ende des Jahres noch ein zweites „smart electric drive“ den Fuhrpark des Kreisbauhofs ergänzt.



Landrat Dr. Günther Denzler (2. v. r.) und Brigitte Seidl (2. v. l.) bei der Übergabe des „smart electric drive“ im Autohaus Scholz

„Die elektronisch betriebenen Räder sind geradezu ideal für Fahrten im Stadtgebiet Bamberg – beim Fahren kann man die frische Luft genießen, am Zielort fällt die Parkplatzsuche weg und die Umweltfreundlichkeit steht im Vordergrund.“ Landrat Dr. Günther Denzler

Flott unterwegs sind die Mitarbeiter des Landratsamts Bamberg künftig auch auf ihren Diensfahrten im Stadtgebiet, allerdings nicht auf vier, sondern auf zwei – elektrobetriebenen – Rädern. Die Klimaallianz Bamberg steuerte jüngst dem bereits vorhandenen Fuhrpark zwei Pedelecs bei. Das Herrenmodell „Robert“ und das Damenmodell „Roberta“ sind mit einem Bosch-Motor ausgestattet, der durch einen Akku unter dem Gepäckträger betrieben wird. Die Anschaffung der beiden Pedelecs steht ganz im Zeichen des Klimaschutzes, den sich der Landkreis Bamberg seit Jahren auf die Fahnen geschrieben hat.



Der Klimabeauftragte Robert Martin und Landrat Dr. Günther Denzler auf den neuen Pedelecs des Landratsamtes

Regionalwerke fördern erneuerbare Energien in Stadt und Landkreis



Landrat Dr. Günther Denzler und Oberbürgermeister Andreas Starke zu Gast bei Geschäftsführer Hubert Tremel-Franz und Assistentin Saskia Delbrügge in den neuen Büroräumen.

Regionalwerke Bamberg GmbH

Ludwigstraße 25
Eingang A / 1. Stock
96052 Bamberg
Telefon: 0951/51936760
Telefax: 0951/51936769
kontakt@regionalwerke-bamberg.de

www.regionalwerke-bamberg.de

Um Städte, Märkte und Gemeinden in der Region Bamberg bei der Umsetzung von Projekten im Bereich der erneuerbaren Energien zu unterstützen, gründeten 31 Kommunen zusammen mit dem Landkreis, der Stadt Bamberg und den Stadtwerken 2012 die Regionalwerke Bamberg GmbH. Ziel der Gesellschaft ist die Förderung erneuerbarer Energien in der Region Bamberg bei hoher regionaler Wertschöpfung und unter Einbin-

dung der Kommunen und der Bürgerinnen und Bürger vor Ort. Seit Juni ist Dipl.-Wirt.-Ing. Hubert Tremel-Franz Geschäftsführer der GmbH, die ihre Geschäftsräume in der Ludwigstraße 25 (Gebäude des ehemaligen „Posthochhauses“) hat.

Die Regionalwerke beraten und unterstützen Kommunen und kommunale Dienstleister bei Projekten im Bereich Energieeffizienz

und Förderung regenerativer Energien. Sie sind neutraler Berater, Koordinator und Dienstleister für die energiepolitischen Aktivitäten des Landkreises und der Stadt Bamberg sowie der Landkreisgemeinden, die als Gesellschafter an der GmbH beteiligt sind. Vorherrschendes Thema bei den Regionalwerken war 2013 die Ausweisung von Windkraftvorranggebieten durch den regionalen Planungsverband.

Inbetriebnahme des Biomasseheizwerks in Scheßlitz

Das Biomasseheizwerk, das künftig das Schulzentrum Scheßlitz – Real-, Mittel und Förderschule – mit Wärme versorgt, wurde pünktlich zum Jahresbeginn zum ersten Mal befeuert. Um dem Ziel der Klimaallianz, bis 2035 energieautark zu sein, ein Stück näher zu kommen, realisierten der Landkreis Bamberg, die Stadt Scheßlitz und der Förderschulverein des Landkreises Bamberg im vergangenen Jahr den Bau des Biomasseheizwerkes. Durch die Umstellung von fossilen Brennstoffen auf Waldhackschnitzel und thermisch ver-



Waldhackschnitzel

wertbare, holzige Grüngutanteile aus der Abfallwirtschaft entstand ein innovatives und zukunftsweisendes Heizwerk, das unter Klimaschutzgesichtspunkten beispielhaft ist.



Landrat Dr. Günther Denzler befeuert das Biomasseheizwerk

Energiewende vor Ort – der E-Bob fragt nach

Um mehr Menschen aller Zielgruppen zu erreichen und auf die Angebote der Klima- und Energieagentur Bamberg aufmerksam zu machen, hat sich die Klima- und Energieagentur Bamberg zu einem ungewöhnlichen Schritt entschieden: Sie macht Fernsehwerbung! In Zusammenarbeit mit dem lokalen Fernsehsender TV Oberfranken (TVO) wurde eine Sendereihe mit dem Titel „Energiewende vor Ort – der E-Bob fragt nach“ kreiert. Zu unterschiedlichen Themen stellt der E-Bob, das neue Maskottchen der Klima- und Energieagentur,

interessante Fragen rund um das Thema Energie. Die Sendung soll dazu beitragen, Energiethemen anhand von Beispielen aus unserer Region greifbar zu machen, gut verständlich zu erklären und die Zuschauer zum Nachahmen anzuregen. Aber auch kleine und mittlere Unternehmen bekommen die Chance, auf Ihre oft großen Energiesparpotenziale aufmerksam zu machen und dafür zu werben. Sämtliche Beiträge können in der Mediathek von TVO und auf www.klimaallianz-bamberg.de jederzeit eingesehen werden.



„Initialberatung Energiesparen“ der Klima- und Energieagentur Bamberg

Viele Hauseigentümer wünschen sich für ihre Immobilie nicht nur eine energetische Beratung in den Räumen der Klima- und Energieagentur Bamberg, sondern sind auch an einer Vor-Ort-Beratung interessiert. Ab sofort bietet die Klima- und Energieagentur Bamberg zusammen mit teilnehmenden Ingenieuren und Architekten die Möglichkeit einer Beratung in der eigenen Immobilie. Diese so genannte „Initialberatung Energiesparen“ soll den energetischen Zustand von Gebäuden einschätzen, Schwachstellen aufzeigen und Maßnahmen zur Energieeinsparung vorschlagen. Ziel ist es, Gebäudeeigentümern in ersten Schritten Energieeinsparpotenziale und Möglichkeiten zu deren Realisierung darzulegen. Die Klima- und Energieagentur fördert die Beratung finanziell.



3. Energiemesse „Bauen, Sanieren, Wohnen“



Zuhörer der Podiumsdiskussion

Bereits zum dritten Mal in Folge veranstaltete die Klima- und Energieagentur Bamberg die „Energiemesse“ auf dem Gelände des Kreisbauhofes in Memmelsdorf. Sage und schreibe 57 nationale und internationale Aussteller – so viele wie noch nie – präsentierten ihre Produkte zum Thema „Bauen, Sanieren, Wohnen mit erneuerbarer Energie“. Das schöne Wetter, über das sich die Veranstalter der diesjährigen Messe besonders freuten, lockte zahlreiche Interessierte nach Memmelsdorf. Einen großen Ansturm erfuhr das Weißwurstfrühstück, das die Klima- und Energieagentur an die ersten 200 Besucherinnen und Besucher ausgab – innerhalb von 15 Minuten war alles aufgegessen. Die Attraktion der 3. Energiemesse bei Jung und Alt waren die Herstellung der Hackschnitzel durch den Maschinenring und das Energiequiz. „Welche Heizung passt zu meinem Haus?“ wollten viele Interessierte im Vortrag von Bauingenieur Michael Fritsche in Erfahrung bringen. Nicht zuletzt untermalte die Dixie Combo der Keep Swinging Big Band die 3. Energiemesse musikalisch mit flotteren Klängen.



Demonstration einer Kleinwindkraftanlage



Mitwirkende der Podiumsdiskussion

EMN – Europäische Metropolregion Nürnberg



Seit ihrer Gründung 2005 hat die EMN europaweit Aufmerksamkeit gefunden. In einer weltweiten Studie zu Stadt- bzw. Landpartnerschaften wird der EMN Modellcharakter in der regionalen Zusammenarbeit attestiert. Die Zusammenarbeit zwischen urbanen und ländlichen Regionen, Städten und Gemeinden „auf Augenhöhe“, also mit jeweils gleichem Stimmrecht, ist absolut einzigartig. Dies gilt auch für die gut organisierte Einbindung aller relevanten Akteure.

Bislang haben sich 22 Landkreise und 11 kreisfreie Städte zur Metropolregion Nürnberg zusammengeschlossen. Die Organisationsstruktur kann man sich am besten als Segelschiff vorstellen: Ein Segel bildet der Rat mit 55 Oberbürgermeistern, Bürgermeistern und Landräten. Das zweite Segel bildet der „Förderverein Wirtschaft für die EMN“ mit über 70 Unternehmern.

Der Steuerungskreis, bestehend je aus drei Vertretern des Rats- und des Fördervereins, ist der Mast des Schiffes und übernimmt wichtige Lenkungsfunktionen. In sieben Fachforen arbeiten rund 400 Experten aus der gesamten Metropolregion zusammen, sie sind der Rumpf des Schiffes.

Insgesamt mehr als 70 konkrete Projekte in den Bereichen Wirtschaft und Infrastruktur, Wissenschaft, Verkehr und Planung, Tourismus, Kultur, Sport und Marketing steigern die Anziehungskraft der Region und steigern die internationale Aufmerksamkeit auf diesen Wirtschaftsraum. Aufgrund des demographischen Wandels stehen Fachkräfte im Fokus vieler Projekte. Die EMN wirbt aktiv um sie mit der Initiative „Allianz-Pro-Fachkräfte“. Das Ziel, eine der fünf familienfreundlichsten Wirtschaftsregionen Europas zu werden, äußert sich im Engagement zahlreicher regionaler Un-

ternehmen für Familienfreundlichkeit und für eine gesunde Balance von Privat- und Berufsleben. Der Entdeckerpass der Metropolregion macht 120 Freizeit- und Kultureinrichtungen zu günstigen Preisen für Bürgerinnen und Bürger der Metropolregion zugänglich.

Messeauftritte im In- und Ausland, eine starke Präsenz in Brüssel und internationale wirtschaftliche Verflechtungen unterstreichen die Bedeutung der Metropolregion Nürnberg im gesamteuropäischen Kontext.

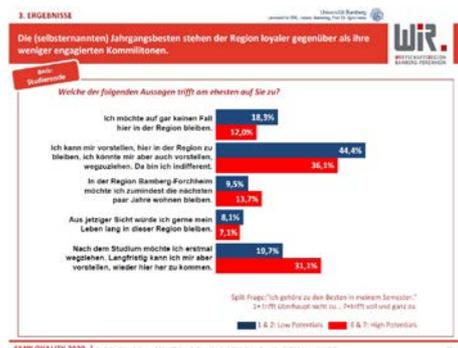


WiR-GmbH: Im Dienste der regionalen Wirtschaft



Studie Employability 2020

Wollen gut ausgebildete junge Menschen nach dem Studium hier bleiben oder warum zieht es sie in die weite Welt? Ziel der im Auftrag der WiR-GmbH durchgeführten Studie war es herauszufinden, inwiefern angehende Hochschulabsolventen die regionale Wirtschaft kennen und welche Ansprüche sie an ihren zukünftigen Arbeitsplatz und ihr Umfeld stellen. Über 12.000 Studentinnen und Studenten wurden deshalb zur Mitwirkung an der Onlinebefragung aufgerufen; beteiligt haben sich fast 1.600 angehende Nachwuchskräfte. Das Ergebnis zeigt: Studierende der Uni Bamberg kennen regionale Unternehmen nur unzureichend und verlassen die Region häufig aus mangelnden beruflichen Perspektiven. Daher werden nun auf Basis der Umfrageergebnisse Projektkooperationen zwischen Wirtschaft und Wissenschaft unter Beteiligung verschiedener Partner initiiert und unterstützt.



Projekt „Zukunftscoach“

Das mit ESF-Fördermitteln von 221.000 Euro geförderte Projekt „Zukunftscoach“ dient insbesondere der Stärkung der Ausbildungsreife junger Menschen, der Förderung beruflicher Aus- und Weiterbildung, Bindung von qualifiziertem Personal an die Region und der Ausschöpfung des vorhandenen Arbeitskräftepotenzials.

Seminarreihe Tourismus

In Kooperation mit regionalen Partnern wurde 2013 für die Zielgruppe Hotellerie, Gastronomie, Freizeit und Wirtschaft eine maßgeschneiderte Seminarreihe mit fünf Seminaren entwickelt.

Runder Tisch Logistik



Die Wirtschaftsregion Bamberg-Forchheim hat 2013 den Runden Tisch Logistik neu aufgelegt. Vor dem Hintergrund des demographischen Wandels, der auch vor der Logistikbranche nicht Halt macht, sollen die Themen Ausbildung, Weiterbildung und Gewinnung von Fachkräften aufgegriffen und nach Lösungen gesucht werden.

AzubiAkademie

Die AzubiAkademie ermöglicht selbstständigen sowie klein- und mittelständischen Unternehmen einen professionellen Zusatzunterricht. Regelmäßig treffen sich 43 Auszubildende der elf teilnehmenden Betriebe zu themenspezifischen Workshops, die von den Unternehmern selbst gehalten werden.

Qualifizierungs- und Beratungsprojekt „PersoSTAR“

„PersoSTAR“ bietet Unterstützung beim Aufbau eines zukunftsweisenden Personalmanagements. In erster Linie klein- und

mittelständische Unternehmen werden bei der Personalentwicklung, Nachwuchsarbeit, Fachkräftebindung und -sicherung sowie beim Arbeitgebermarketing beraten und qualifiziert.

WiR Unternehmen Familie. Das Netzwerk



Einen großen Zuspruch fand die erste von drei Veranstaltungen des Netzwerkes „Wir Unternehmen Familie“ bei Simon Hegele GmbH, Forchheim. Viele regionale Unternehmensvertreter und Interessierte informierten sich zum Thema „Teilzeitausbildung – Der Spagat zwischen Familien und Ausbildung“. Auch die Veranstaltungen „Kinderbetreuung heute, Sonderthema: Betriebliche Großtagespflege“ und „Kommunikation als zentrales Instrument in einem familienfreundlichen Handwerksbetrieb“ fanden regen Zuspruch.

Berufsorientiertes Projekt „SideStepToGo“

In diesem mehrstufigen Projekt geht es um die Kontaktaufnahme von Absolventen der Geistes-, Sozial-, Erziehungs- und Sprachwissenschaften zu regionalen Arbeitgebern sowie um die Vermittlung von Praktika und dem Erwerb von berufsorientierten Kompetenzen. Damit sollen Studierende beim Berufseinstieg in der Region unterstützt und die Vernetzung von Wirtschaft und Studierenden gefördert werden.

IGZ Bamberg GmbH

Zentrum für Innovation und neue Unternehmen – mit diesem Slogan beschreibt das IGZ Bamberg seine strategische Aufgabenstellung. Ein Blick in die Unternehmenslandschaft des IGZ zeigt, dass es sich dabei nicht nur um eine theoretische Aussage handelt, sondern dass Leitmotiv auch gelebt wird. Von 37 Unternehmen, die 2013 im IGZ angemietet waren, sind allein 21 in den Bereichen IT und Entwicklung tätig. Und zwar durchaus mit Erfolg, wie der Gründerpreis der Sparkasse Bamberg 2013 belegt:

Drei Firmen aus dem IGZ wurden erfolgreich nominiert und erhielten ein Preisgeld von je 5.000 Euro. Die Bandbreite der IGZ-Unternehmen lässt sich auch anhand der ausgezeichneten Firmen erkennen. So hat die Green for Life GmbH etwa einen „Mausgarten“, der Kinder und Nachwuchsgärtner/innen die Grundlagen der Pflanzenaufzucht vermitteln und damit den Garten wieder ein Stück zurück in die Kinderzimmer, Wohnungen und Häuser bringen soll. Die Softwarefirma ticktoo Systems UG entwickelte eine innovative Software zur Bildung Sozialer Netzwerke in Unternehmen mit teamübergreifenden Funktionen, u. a. im Bereich Dokumenten- und Medienmanagement. Außergewöhnlich auch der Erfolg der St. Erhard GmbH, die in Hallerndorf gebrautes Bier als Premiumprodukt nach Indien und Hongkong exportiert.

Diese Beispiele zeigen, dass das IGZ seiner Bestimmung gerecht wird, „Brutstätte“ für neue und junge Unternehmen zu sein, die sich nach einer gewissen Anlaufphase im Wettbewerb der jeweiligen Märkte erfolgreich behaupten. Weit über hundert sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze werden Jahr für Jahr durch die IGZ-Unternehmen bereitgestellt. Der Erfolg und das Wachstum, insbesondere jener Unternehmen, die nach einer etwa 5-jährigen



Anlaufphase das Gründerzentrum verlassen, ist Garant für die Schaffung weiterer Arbeitsplätze.

Im IGZ konnte auch die Förderinitiative des Bundeswirtschaftsministeriums „eKompetenz – Netzwerk für Unternehmen“ etabliert werden. Ein so genannter eBusiness-Lotse Oberfranken unterstützt regionale Unternehmen anbieterneutral und praxisnah beim E-Business.

Die verstärkte Ausrichtung des IGZ auf IT-Unternehmen wird durch das IGZ-Management aktiv unterstützt. Die Geschäftsführung des Vereins „IT-Cluster Oberfranken“ hat der IGZ-Geschäftsführer Konrad Bastian inne. Er führt IT-Unternehmen in der Region zusammen, die neue Dienstleistungen und Produkte entwickeln. Dies stärkt die Wettbewerbsfähigkeit der Region und macht das IGZ zur Anlaufstelle für Unternehmen der IT-Branche.

Botschafter für die Region Bamberg

Im Juli war es wieder so weit: die Botschafterinnen und Botschafter für Bamberg trafen sich auf Schloss Weissenstein in Pommersfelden. Der Hausherr, selbst Botschafter, S.E. Paul Graf von Schönborn, hieß die Persönlichkeiten aus Wirtschaft, Kultur und Wissenschaft willkommen und ließ es sich auch nicht nehmen, einen einzigartigen und persönlichen Einblick in die ehemalige Sommerresidenz des Kurfürsten Lothar Franz von Schönborn zu geben.

Auch im elften Jahr der Botschafteraktion ernannten Landrat Dr. Günther Denzler und Oberbürgermeister Andreas Starke fünf neue Botschafter für Bamberg: Peter Blättner, Inhaber der Bamberger Firma inneneinrichtung ducce e.K, Hermann Graser jun. und Martin Graser von der Bamberger Natursteinwerk Herman Graser GmbH, Benno Messingschlager von der Messingschlager GmbH & Co. KG aus Baunach sowie Matthias Seelmann von der Fa. Stettler Kunststofftechnik GmbH & Co. KG aus Untersteinach, Burgwindheim.



Kurztraining im Rahmen des Betriebsbesuchs bei den Brose Baskets

Der Betriebsbesuch fand Ende des Jahres bei den Brose Baskets statt. Botschafter Wolfgang Heyder organisierte neben einer interessanten Hallenführung ein Kurztraining mit Co-Trainer Arne Woltmann.



Landrat und Oberbürgermeister begrüßen die fünf neuen Botschafter.

Invest Bavaria zu Gast im Landkreis Bamberg

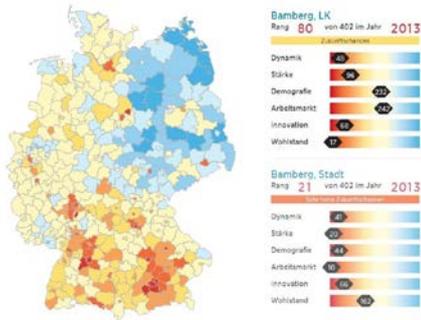
Ende September begrüßte Landrat Dr. Denzler eine Delegation von Invest in Bavaria, der Ansiedlungsagentur des Freistaats im Landratsamt Bamberg. Invest in Bavaria betreibt weltweit Marketing für den Standort Bayern und betreut außerdem internationale Unternehmen, die in Bayern eine Ansiedlung oder Erweiterungsinvestitionen planen. Ziel des Besuchs ist eine noch stärkere Zusammenarbeit zwischen der Ansiedlungsagentur und der Wirtschaftsförderung vor Ort. Nach einem offenen und konstruktiven

Gespräch zwischen den Vertreterinnen der Ansiedlungsagentur, Landrat Dr. Günther Denzler und der Wirtschaftsförderung konnten sich die Besucher bei einer kleinen Rundfahrt von den Vorzügen des Landkreises persönlich überzeugen. Dabei standen das centron-Rechenzentrum in Hallstadt, die Lutz GmbH Strumpf- und Trikotagenfabrik als Weltmarktführer für figurformende Damenunterwäsche sowie die Messingschlager GmbH, Europas größtes Fahrradteillager (beide in Baunach) auf dem Programm.



Landrat Dr. Günther Denzler und die Wirtschaftsförderung des Landkreises begrüßten Invest Bavaria.

Zukunftsatlas – Platz 80 für den Landkreis Bamberg



Der Landkreis Bamberg ist ein Landkreis mit Zukunftschancen. Zu diesem Ergebnis kommt das Schweizer Wirtschaftsforschungsinstitut Prognos im „Zukunftsatlas 2013“. Bei einem Ranking zwischen allen 402 kreisfreien Städten und Landkreisen Deutschlands belegt der Landkreis Bamberg einen guten 80. Platz.

Auch wenn der Landkreis gegenüber der letzten Erhebung aus dem Jahr 2010 ein paar Plätze eingebüßt hat, ist er weit besser platziert als in den Jahren 2007 (Platz 100) und 2004 (Platz 218).

Überdurchschnittlich gut schneidet der Landkreis Bamberg beim Teilindikator soziale Lage und Wohlstand mit Rang 17 ab. Hier werden Faktoren wie Kaufkraft, Kriminalitätsrate oder kommunale Schulen untersucht. Stark verbessern konnte sich der Landkreis auch im Themenfeld „Wettbewerb und Innovation“, das u. a. die Gründungsintensität, Investitionsquote der Industrie oder das Bruttoinlandsprodukt abdeckt.

Wirtschaftliche Daten & Fakten

	2009	2010	2011	2012
Zahl der Betriebe	3.101	3.190	3.203	3.215
Zahl der Beschäftigten	29.325	30.080	31.543	32.818
Arbeitslosenquote	4,0 %	3,6 %	2,9 %	3,0 %
Kaufkraft (in Euro)	18.438	18.582	19.919	20.103



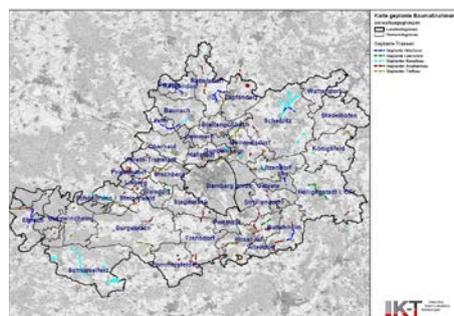
„Haus der Forschung“: Kooperationen zwischen Unternehmen und Hochschulen

Innovationsfähigkeit gilt als Schlüsselfaktor für den wirtschaftlichen Erfolg von Unternehmen. Insbesondere kleine und mittlere Unternehmen verfügen jedoch oftmals nicht über ausreichende Kapazitäten, um den Innovationsbedarf allein zu bewältigen. Hier kann es zielführend sein, wissenschaftliche bzw. anwendungsorientierte Fragestellungen mit Hochschulen gemeinsam zu bearbeiten. Welche Fördermöglichkeiten es insbesondere für kleine und mittlere Unternehmen gibt, erläuterten Experten aus dem Haus der Forschung und der IHK Bayreuth im Februar 2013. Konkrete Beispiele aus der Praxis zeigten den Nutzen für das Unternehmen und sollten die Scheu vor einer engeren Kooperation mit wissenschaftlichen Einrichtungen nehmen.

Hochgeschwindigkeitsnetze für die Zukunft

Mit dem Förderprogramm „Bayerische Breitbandrichtlinie“ soll in den Jahren 2013 bis 2017 der sukzessive Ausbau von hochleistungsfähigen Breitbandnetzen mit Bandbreiten von mindestens 50 Mbit/s in von den Gemeinden festgelegten Gebieten gefördert werden. Damit sollen die in Gewerbe- und Kumulationsgebieten angesiedelten Unternehmen in ihrer Wettbewerbsfähigkeit gestärkt und die Attraktivität dieser Räume als Wirtschaftsstandort gesteigert werden.

Die aktualisierte Breitbandstudie der Wirtschaftsförderung soll den Gemeinden eine



Basisinformation über den aktuellen Stand der Breitbanderschließung und über die noch bestehenden Versorgungslücken liefern und ihnen die Möglichkeit geben,

konkrete eigene Schritte für den Breitbandausbau im Hinblick auf das neue Förderprogramm einzuleiten.

Der Landkreis Bamberg hat sich im vergangenen Jahr intensiv für eine Fortschreibung der Breitbandrichtlinie eingesetzt und insbesondere die Erhöhung des Förderhöchstbetrags von 500.000 Euro je Gemeinde gefordert. Anfang Dezember 2013 hat das Bayer. Staatsministerium der Finanzen, für Landesentwicklung und Heimat eine Überarbeitung der Richtlinie in den entscheidenden Punkten angekündigt.

FORMAT: BÜHNE – Veranstaltungsformat für Bambergers Kreative



Der Moderator Jürgen Enninger (Kompetenzzentrum Kultur- und Kreativwirtschaft des Bundes) mit den Referenten (v. l. n. r.): Jürgen Strahm, Seira Fischer und Dr. Martin Beyer.

FORMAT:BÜHNE nennt sich eine Veranstaltungsreihe für die Kultur- und Kreativwirtschaft, die in der Bamberger Stadtbücherei im November bayernweit erstmals angeboten wurde. Im Vordergrund stand der Austausch von Kreativen und Kulturschaffenden untereinander. Die Referenten Seira Fischer (X-Wasch) aus München, Jürgen Strahm (BeLocal) sowie Dr. Martin Beyer (Innovation durch Sprache) aus Bamberg stellten sich vor und sprachen anschließend über erste Kundenkontakte, Ängste, Motivation, Verrücktheiten und Fehler. Der Fokus lag dabei weniger auf den kreativen Ideen als vielmehr auf dem unternehmerischen Denken und Handeln. Danach standen Fragen an die Referenten und ein lebhafter Austausch auf dem Programm.

Kompetenzstärken an der Mittelschule

Das Pilotprojekt „Kompetenzstärken“, angesiedelt in der 5. Ganztagsklasse der Mittelschule Burgebrach, soll zum einen die sozialen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler fördern. Zum anderen soll es Perspektiven für einen besseren Übergang von der Mittelschule in eine weitere schulische oder berufliche Ausbildung eröffnen. Hintergrund des durch die Wirtschaftsförderung des Landkreises Bamberg angeregten Projekts, ist der demographische Wandel und der sich abzeichnende Fachkräftemangel. Da die Altersgruppe der 16- bis 19-Jährigen in den nächsten Jahren stark abnehmen wird, gilt es alles zu tun, damit keiner auf dem Weg von der Schule in den Beruf verloren geht.

Verschiedene Module begünstigten die Entwicklung sozialer Kompetenzen der jungen Menschen. Im Hochseilgarten, im Zirkus, im Theater oder in den Maßnahmen der Kammern und Kreismusikschule machten die Schüler die Erfahrung, dass gute Teamar-



Die Schülerinnen und Schüler bei einer Aufführung während der Zertifikatsübergabe

beit zu Erfolgen führt. Immer wieder konnten Schülerinnen und Schüler Verantwortung übernehmen und so als Vorbild für die anderen Mitschüler wirken.

Das Bayerische Kultusministerium zeigte sich vom Projekt und den Evaluationser-

gebnissen stark beeindruckt. So konnten für das Schuljahr 2013/14 insgesamt 30.000 Euro zur Verfügung gestellt werden, das Projekt auf alle Mittelschulen mit gebundenen Ganztagsklassen der 5. Jahrgangsstufe in Bamberg und im Landkreis Bamberg auszuweiten.

12. Ausbildungsmesse:BA



Zahlreiche Besucher informierten sich an den Ständen der 12. Ausbildungsmesse:BA

Aufgrund des großen Andrangs an Ausstellern und Besuchern fand die 12. Ausbildungsmesse:BA im Juli zum ersten Mal in der Brose Arena statt. Die Messe ist eine Veranstaltung des Arbeitskreises Schule Wirtschaft Bamberg, die Organisation liegt in den Händen der Wirtschaftsförderungen von Stadt und Landkreis Bamberg sowie der Bamberger Congress + Event GmbH, kreativer Partner ist die Agentur Kopfwerk. Finanzielle Unterstützung leisten die Handwerkskammer für Oberfranken und die Industrie- und Handelskammer für Oberfranken Bayreuth.



Auf der größten Informationsplattform der Region zum Thema betriebliche Ausbildung haben sich 110 Aussteller aus Industrie, Handwerk, Handel und Dienstleistung als potenzielle Ausbildungsbetriebe vorgestellt. Auch der Landkreis Bamberg präsentierte sich, wie in den vergangenen Jahren, als attraktives Ausbildungsunternehmen für die Berufe „Verwaltungsfachangestellte/r“ und „Verwaltungsbeamte/r“. Aus erster Hand erfuhren rund 4.000 Schüler mit ihren Eltern Wissenswertes über mehr als 200 Ausbildungsberufe.

1. Studienmesse:BA

Abitur – und was dann? Universität, Duales Studium, Berufsausbildung oder Auslandserfahrung? Seit Februar gibt es im Wirtschaftsraum Bamberg auch eine Informationsplattform für Abiturientinnen und Abiturienten: Die Studienmesse:BA des Arbeitskreises SchuleWirtschaft Bamberg. Die Organisation liegt in den Händen der Wirtschaftsförderungen von Stadt und

Landkreis Bamberg sowie der Bamberger Congress + Event GmbH. Partner sind die Agentur für Arbeit Bamberg-Coburg und die Agentur Kopfwerk.

Mit 47 Ausstellern und rund 1.800 Besuchern war die Studienmesse:BA in der Konzert- und Kongresshalle Bamberg ein großer Erfolg. Bei dieser Gelegenheit prä-

sentierte sich der Landkreis Bamberg als Ausbildungsbehörde für Verwaltungsbeamte der zweiten und dritten Qualifikationsebene. Die Messe wird am 22. Februar 2014 eine zweite Auflage erfahren. Bereits im Dezember hatten sich 18 Universitäten und Hochschulen sowie 56 Unternehmen für die 2. Studienmesse:BA angemeldet.



Kurzfilm zur Wirtschaftskraft des Landkreises

Der Film zeigt den Landkreis Bamberg als wirtschaftliches Allroundtalent. Er gibt interessante Einblicke in weltbekannte Unternehmen aber auch in Unternehmen abseits des großen Rampenlichts. Aufstrebend, modern, zukunftsorientiert – so präsentiert sich der Landkreis als DER Wirtschaftsstandort in Oberfranken.



Hohe Akzeptanz der Realschulen im Landkreis Bamberg

Die Schülerzahlen an den drei Realschulen im Landkreis Bamberg sind im Schuljahr 2013/2014 etwas zurückgegangen. Insgesamt besuchen die Realschulen im aktuellen Schuljahr 2.598 Schülerinnen und Schüler, im Vorjahr waren es 2.612.

Realschule Ebrach: Erster Bauabschnitt fertig

An der Realschule Ebrach konnte 2013 mit dem Erweiterungsbau mit Anbau und Aufstockung der erste Bauabschnitt fertig gestellt werden. Fünf neue Klassenzimmer und mit modernster Technik eingerichtete naturwissenschaftliche Fachräume stehen den Schülerinnen und Schülern und Lehrkräften somit seit Beginn des Schuljahres 2013/2014 zur Verfügung. Die Restarbeiten für diesen Bauabschnitt konnten bis zum Jahresende erfolgreich abgeschlossen werden. Seit dem Spatenstich im März 2012 hat der Landkreis Bamberg rund 4,1 Mio. Euro aufgebracht. Die Baumaßnahmen laufen 2014 auf Hochtouren weiter und gehen mit der Generalsanierung der bestehenden Schulgebäude in die zweite Phase. Ein Abschluss der Maßnahme ist zum Beginn des Schuljahres 2015/2016 vorgesehen.



Realschule Hirschaid: Raumnot aufgrund steigender Schülerzahlen

Zwar wurden die Erweiterungs- und Sanierungsarbeiten an der Realschule Hirschaid

schon im Jahr 2012 abgeschlossen, die weiterhin steigenden Schülerzahlen ließen das Thema „Raumnot“ jedoch wieder aktuell werden. Aus diesem Grund hat die Verwaltung des Landratsamtes Bamberg zusammen mit der Schulleitung bei der Regierung von Oberfranken durch umfangreiche Vorlagen erreicht, dass in Hirschaid ein weiterer Raumbedarf als schulisch notwendig anerkannt worden ist. Dadurch kann der stark gestiegenen Schülerzahl und der großen Nachfrage für Ganztagesangebote Rechnung getragen werden. Nachdem die Kreisgremien Mitte 2013 den Auftrag zur Erarbeitung einer Machbarkeitsstudie auch im Hinblick auf die Wirtschaftlichkeit einer modularer Bauweise erteilt haben, konnte die Verwaltung zusammen mit der Schulleitung Beispiele von modularen Baulösungen an Schulen eruiieren und besichtigen und bis Jahresende ein geeignetes Architektenbüro mit der Durchführung der Studie beauftragen. Ziel ist es, 2014 die Möglichkeiten für eine Lösung der Raumnot – seit September 2013 sind zwei Klassen der 6. Jahrgangsstufe in die Mittelschule Sassanfahrt ausgelagert – auszuarbeiten und den Kreisgremien zur Entscheidung vorzulegen.



Realschule Hirschaid: Gebundene Ganztagschule

Nachdem die Realschule Hirschaid bereits seit 2006 die Offene Ganztagschule als Ergänzung zum regulären Unterricht erfolgreich anbietet, wurde im Schuljahr 2013/14 ein weiterer Schritt gewagt: die Gebundene Ganztagschule. Eine Bedarfsanalyse zeigte deutlich, dass der Wunsch der Eltern danach beachtenswert war.

Somit kam es zu Beginn des Schuljahres zu einer 5. Klasse als Ganztagsklasse mit 24 Schülerinnen und Schülern, die als einzige Klasse im Schulgebäude ein festes Klassenzimmer erhielt. Da auch die Lehrkräfte begeistert diese Chance nutzen wollten, dauerte der Unterricht bereits am ersten Schultag bis 16:00 Uhr. Durch die geänderten Voraussetzungen entwickelten sich viele Aspekte äußerst positiv. Da in den Kernfächern im Laufe der Schulwoche zurückhaltend Hausaufgaben erteilt werden, wurden Alternativen umgesetzt, die ein individuelles aber auch gemeinsames Lernen ermöglichen und gleichzeitig für eine hohe Lernmotivation sorgen. Mithilfe verschiedener Methoden und Medien kann hier auf die unterschiedlichen Bedürfnisse der Schüler eingegangen werden. Dazu ist natürlich ein vertrauensvoller und respektvoller Umgang aller Beteiligten notwendig, der sich jedoch schnell ergibt, da Schüler und Lehrer viel Zeit gemeinsam verbringen und so auch außerhalb des Unterrichts ins Gespräch kommen. Auch der Austausch mit den Eltern erhält einen enormen Bedeutungsschub, da die Kinder viel Zeit in der Obhut der Schule verbringen. So wird neben den Elterngesprächen in einer

„Damit geht eine lange und beschwerliche Vorbereitungszeit für die Verbesserung der räumlichen Situation an der Realschule Scheßlitz erfolgreich zu Ende und wir können jetzt eine bedarfsgerechte Lösung vorantreiben, die auf viele Jahre die Anforderungen an eine moderne schulische Bildung auch im östlichen Landkreis Bamberg erfüllen wird.“ Landrat Dr. Günther Denzler

5. Klasse auch ein Newsletter eingesetzt, um aktuelle Information – von Terminen über weiterführende Hinweise bis zu Berichten über Projekte – schnell und unbürokratisch mitzuteilen.

Diese Möglichkeit, für das eigene Kind aus drei Möglichkeiten in der Realschule die „passende“ Variante wählen zu können, schätzen die Eltern sehr. So kann jedem Schüler, aber auch den Eltern, je nach Wunsch und Bedarf die entsprechende Betreuung zur Verfügung gestellt werden.



Baumaßnahmen an der Realschule Scheßlitz

Seit dem Schuljahr 2010/2011 besuchen mehr als 1.000 Schülerinnen und Schüler die Realschule Scheßlitz, weshalb der Landkreis Bamberg zusammen mit allen Beteiligten 2013 noch einmal mit Erfolg eine Überprüfung des nach Auffassung der Beteiligten zu gering anerkannten Raumbedarfs durchgesetzt hat. Im Juli 2013 kam grünes Licht von der Regierung von Oberfranken. Dabei wurden nunmehr 34 Klassen für den Realschulstandort Scheßlitz als dauerhaft gesichert anerkannt und konkrete Vorgaben für eine mit der Mittelschule Scheßlitz gemeinsam genutzte Mensa sowie das Angebot der offenen und gebundenen Ganztagschule benannt. Zudem wurde der Bedarf für zwei zusätzliche Sporthallen für das gesamte Schulzentrum in Scheßlitz als schulisch notwendig anerkannt. Dieses aktuelle Raumprogramm hat die erforderliche Planungssicherheit geschaffen, dass die Schul-

leitungen und die Verwaltung zusammen mit den beauftragten Architekten und Fachingenieuren eine umfassende Planung vorantreiben konnten. Im Frühjahr 2014 werden die Planungen mit Kostenschätzungen den Kreisgremien vorgestellt und dann kann eine Entscheidung zum weiteren Planungs- und Bauablauf erfolgen.

Realschulchampion Oberfranken 2013

Schülerinnen und Schüler der Realschule Scheßlitz wurden im November bei der Firma Brose in Coburg als Champions in der Kategorie „Soziales Engagement“ geehrt. Die Auszeichnung des Realschulchampions stellt bayernweit ein einmaliges Projekt dar, bei dem Schule und Wirtschaft in Kooperation stehen. Eine siebenköpfige Jury aus Vertretern der Wirtschaft, der Eltern, der SMV und der Schüler wählte aus 51 eingesandten Bewerbungen aus. Insgesamt 85 Schülerinnen und Schüler wurden bei der Preisverleihung geehrt.

Der erste Platz in der Kategorie „Soziales Engagement“ ging an die Realschule Scheßlitz mit ihrem Projekt „Gemeinsam nicht einsam“. Dabei ging es darum, gemeinsam Zeit zu verbringen, füreinander da zu sein, den anderen anzunehmen und schätzen zu lernen. Die Schülerinnen und Schüler der Realschule Scheßlitz haben es sich zur Aufgabe gemacht, dem Trend entgegenzuwirken, nur auf das eigene Wohlergehen bedacht zu sein. Sie wollen den Blick schärfen für die Bedürfnisse anderer. So entstand die Idee, den Bewohnerinnen und Bewohnern des Seniorenzentrums St.



Elisabeth in Scheßlitz einmal wöchentlich für 90 Minuten Freizeitaktivitäten anzubieten, aber auch das Pflegepersonal tatkräftig zu unterstützen und damit zu entlasten. Angeboten wurden u. a. Brettspiele, das Vorlesen von Zeitungen und Büchern, Spaziergänge, Singstunden und Gespräche im kleineren Kreis.

Damit war das Engagement der Scheßlitzer Schüler jedoch noch nicht ausgereizt. Eine andere Gruppe von Schülern der 9. Klassen ging einmal in der Woche in die nahegelegene Johannes-Schule, in der geistig behinderte Kinder betreut werden. Die Besonderheit lag darin, dass die pflegebedürftigen Kinder größtenteils im gleichen Alter wie die Schüler unserer Schule waren. Es galt somit von Beginn an, Berührungängste abzubauen, Empathiefähigkeit zu entwickeln und eine Vertrauensbasis aufzubauen. Aber auch Organisationstalent und Disziplin gehörten zu den Anforderungen, da sich die Schüler selbst regelmäßig gemeinsame Aktivitäten überlegen mussten, die von ihnen angeleitet wurden und von allen Kindern ausgeführt werden konnten, und das in der unterrichtsfreien Zeit und über das ganze Schuljahr hinweg.



(v. l. n. r.): Ltd. Realschuldirektor Heinrich Hausknecht, Ministerialbeauftragter für die Realschulen in Oberfranken Schülerinnen der Klasse 9 F (Schuljahr 2012/2013) Ingrid Ritt, Vorsitzende des Landeselternverbandes in Bayern Michael Stammberger, Firma Brose, Coburg.

Sonderpädagogische Förderzentren

Don Bosco-Schule Stappenbach: Neue Hard- und Softwareausstattung

Nach Fertigstellung der Vernetzungsarbeiten im Schulhaus konnte 2013 die Neuausstattung der Hard- und Software an der Don Bosco-Schule Stappenbach beschafft und installiert werden. Mit dieser neuen Hard- und Software kann jetzt auf professionelle Weise ein moderner, zukunftsweisender Unterricht implementiert werden.

Alle unterrichtsrelevanten Räume verfügen über einen Internetzugang. Alle Klassen sind mit eigenen Computern ausgestattet. Die Räume der Abschlussklassen verfügen über ein so genanntes Whiteboard. Für die klassenbezogene IT-Arbeit steht eine mobile Laptop-Einheit zur Verfügung, die zum einen vom Trägerverein zusammen mit der Regierung von Oberfranken und zum anderen vom Förderverein der Don Bosco-Schule finanziert wurde. Die nicht unerheblichen Kosten für den Aufbewahrungswagen inkl. der technischen Voraussetzungen hat dazu der Förderverein übernommen.

Die zeitgemäße Ausstattung erzeugt einen spürbaren Motivationsschub in der schulischen Bildungsarbeit. Die Schülerinnen und Schüler verfügen nun über zeitgemäße technische Voraussetzungen, in einem adäquat gestalteten schulischen Umfeld weitere berufs- und lebensbedeutsame Schlüsselkompetenzen zu erwerben.



(v. l. n. r.): Christopher Krappmann, Andrea Dittrich, Julia Ammon und Bibiana Eggenhofer nahmen aus der Hand von Ministerialdirigentin Elfriede Ohrnberger und dem Vorsitzenden des Landesschülerrates Burac Sahin die Urkunde und das Preisgeld in Höhe von 400 Euro entgegen.

„Mobben stoppen – Werte stärken“: Auszeichnung für Giechburgschule

Die Giechburgschule Scheßlitz erhielt 2013 für ihre Teilnahme am Wettbewerb „Mobben stoppen – Werte stärken“ den ersten Preis unter den Förderschulen in Bayern. Nicht mit einem einzelnen spektakulären Projekt, vielmehr mit kontinuierlichem Gestalten des Schullebens über das ganze Schuljahr setzte die Giechburgschule Scheßlitz Impulse gegen Gewalt und Mobbing unter Schülern.

Durch das ganze Schuljahr hindurch zogen sich Maßnahmen, die einem möglichen Mobbing vorbeugen. Es begann mit dem Schulanfangsgottesdienst, der zum Thema hatte „Gemeinsam sind wir stark“. Diese Thematik wurde in den einzelnen Klassen mit den Schülern vertieft, jeder Schüler konnte seine persönlichen Stär-

ken erkennen. Es wurde besprochen, welche Bedingungen Mobbing an der Schule begünstigen können wie etwa ungute Umgangsformen oder mangelnde soziale Kompetenzen bis hin zu unpersönlich gestaltetem schulischen Umfeld. Auch auf mögliche Täter oder Opfer wurde der Blick gelenkt. In dieser Phase wurden auch Vereinbarungen gegen Mobbing und Gewalt ausgehandelt und unterschrieben. In den Klassen fanden Einheiten für soziales Kompetenztraining statt, Mädchen der oberen Klassen nahmen an einem Selbstbehauptungskurs teil, ein geeigneter Beratungsraum und ein anonym zu erreichender Kummerkasten wurden eingerichtet. Für den Weg zur Bushaltestelle an der Realschule, immer wieder ein Brennpunkt für Gewalt gegen Mitschüler, wurden Schulbegleiter aktiv. Die an der Schule tätige Heilpädagogin Andrea Dittrich, sowie der Lehrer Dietmar Nerlich starteten mehrmals klassenübergreifend zirkuspädagogische Projekte. Eine wichtige Position nahm bei dem „Mobben stoppen – Werte stärken“ die Jugendsozialarbeiterin Tanja Karbacher ein. Sie bahnte bei auftretenden Konflikten in Einzelgruppen-, Eltern und Lehrergesprächen für alle Seiten passende Lösungen an. Im Rahmen einer Sozialraumorientierung half sie den Schülern, Jugendtreffs in deren Heimatorten zu besuchen.



Private Förderzentren: Eröffnung einer Heilpädagogischen Tagesstätte

Mit Beginn des Schuljahres 2013/2014 hat der Trägerverein „Hilfe für Schüler an Förderschulen im Landkreis Bamberg e. V.“ an der Don Bosco-Schule Stappenbach und der Giechburgschule Scheßlitz als Ergänzung zum schulischen Bildungsangebot eine Heilpädagogische Tagesstätte eröffnet. Darin werden jeweils zehn Kinder im Vorschulalter mit individuellem heilpädagogischem Förderbedarf in Bezug auf die Sprache besonders gefördert. Dieses Angebot schließt sich unmittelbar an den

Aufenthalt der Kinder am Vormittag in der schulvorbereitenden Einrichtung an. Mit entsprechendem fachlichem Betreuungspersonal sowie mittels externer Fachdienste können die Kinder nach ihrem individuellem Förderbedarf intensiv betreut werden. Die Sach- und Personalkosten werden im Rahmen von Eingliederungshilfe durch den Bezirk von Oberfranken vor den Hintergrund von konkret zu vereinbarenden Pflegesätzen finanziert.



Der Gruppenraum in Stappenbach

Zweckverband Gymnasien Stadt und Landkreis Bamberg

Wechsel an der Spitze des Dientzenhofer-Gymnasiums

Nach über zehn Jahren Jahren an der Spitze des Dientzenhofer-Gymnasiums (DG) ging am 31. Juli 2013 die berufliche Lebensphase von Werner Bauernsachs zu Ende. In seine Amtszeit fiel der viel diskutierte Wechsel von G9 zu G8. Der ehemalige DG-Chef erwarb sich besondere Verdienste auf dem weiten Gebiet der Schulentwicklung.



Seine Nachfolgerin Brigitte Cleary kehrte nach drei Jahren Schuldienst in Ungarn – sie leitete in Budapest die Deutsche Schule – in ihre oberfränkische

Heimat zurück und steht nun zusammen mit ihrer Stellvertreterin Susanne Lohneiß in der Verantwortung. Die Oberstudiendirektorin besaß vor ihrem Auslandsaufenthalt als „Chefin“ am Coburger Ernestinum schon langjährige Führungserfahrung.



Baumaßnahme Clavius-Gymnasium

Im April 2013 haben die Baumaßnahmen am Clavius-Gymnasium mit den Rohbauarbeiten begonnen. Der erste Bauabschnitt beinhaltet den Neubau der Einfach-Sporthalle mit darüber liegenden Klassenräumen, den Neubau einer Pausenhalle mit Mehrzweckraum sowie den Umbau der ehemaligen Sporthalle zur Aula mit Unterkellerung für die Technikzentralen. Die Fertigstellung des ersten Bauabschnitts ist zum Schuljahresbeginn



2014/2015 vorgesehen. Für die Baumaßnahme sind bis Ende 2013 Aufträge in Höhe von rund 12,5 Mio. Euro vergeben worden, wobei rund 4 Mio. Euro auf Baunebenkosten entfallen. Der Landkreis Bamberg ist an den Kosten mit 62 % beteiligt, die übrigen 38 % entfallen auf die Stadt Bamberg. Das von den Verbandsmitgliedern Stadt und Landkreis Bamberg gebilligte Kostenbudget von 30,66 Mio. Euro wird zum jetzigen Stand der Baumaßnahme auf jeden Fall eingehalten und voraussichtlich unterschritten.

Zweckverband Berufsschulen Stadt und Landkreis Bamberg

Generalsanierung der Staatlichen Berufsschulen II und III in Bamberg

Der Zweckverband Berufsschulen wendete 2013 für die Generalsanierung der beiden Berufsschulen insgesamt rund 1,64 Mio. Euro auf. Ein Schwerpunkt war dabei der Abschluss der Maßnahmen für die Neugestaltung des Eingangsbereiches, der Einbau eines Aufzuges und die Sanierung des ehemaligen Filmsaales. Außerdem wurden die Außenanlagen im Innenhof der Schulgebäude saniert und neu gestaltet. Diese Arbeiten werden im Frühjahr 2014 abgeschlossen sein, so dass nach Abschluss der ebenfalls für 2014 geplanten Maßnahmen zur Verbesserung der Raumakustik ein gänzlich generalsaniertes Schulgebäude mit Außenanlagen zur Verfügung stehen wird.

„Bedongboodla“ nimmt an der Deutschen Beton-Regatta teil

Bei der 14. Deutschen Beton-Regatta in Nürnberg ging 2013 zum mittlerweile zweiten Mal ein Team des Beruflichen Schulzentrums Bamberg an den Start. Im Vorfeld

haben die Schüler das „Bedongboodla“, wie sie es liebevoll nennen, im Teich der Fuchsenwiese auf seine Schwimmfähigkeiten erfolgreich getestet. Die Berufsgrundschüler der Bauabteilung des Beruflichen Schulzentrums Bamberg freuten sich riesig, als sie ihr über 5 m langes Boot aus Beton zu Wasser ließen. Weit über 100 Stunden haben die 18 Schülerinnen und Schüler getüftelt, gefeilt und gebastelt, und dafür auch viele Stunden ihrer Freizeit geopfert. Während bei der Teilnahme im Jahre 2009 die Konstrukteure aus Bamberg nicht unter den ersten drei Plätzen vertreten waren, haben die Schüler 2013 ihr Ziel erreicht und ließen das Boot erfolgreich zu Wasser. Für einen Preis reichte es trotzdem nicht, da die Konkurrenz aus insgesamt 117 Teams mit bis zu 1.000 Teilnehmern aus Deutschland und den Nachbarländern zu groß war.

Schüler des Berufsschul- zentrums Bamberg be- schenken zwei Kindergärten

Für die Kindergärten St. Jakobus in Viereith und St. Christophorus in Memmelsdorf planten und fertigten die Schüler des Berufsgrundschuljahres Holztechnik 2013 einen Sinnesparcours, der sowohl Tast- und

Gleichgewichtssinn als auch Geschicklichkeit und Konzentration fördert. Der Parcours besteht aus acht Elementen mit unterschiedlichen Oberflächenstrukturen, die durch Verbindungsblöcke beliebig angeordnet werden können. Durch den Einsatz verschiedener Materialien, wie beispielsweise Schaumstoff, Blech, Holz, Leder, sowie diverser Fräsungen wird ein abwechslungsreiches Gefühlserlebnis garantiert.

Im Mai haben die Schüler gemeinsam mit ihren Lehrern den Sinnesparcours an die Kindergärten überreicht. Zusätzlich hat noch jeder Schüler einen Stapelhocker gefertigt, so dass jeder Kindergarten noch zehn Hocker dazu bekam. Freudig haben die Kinder die Werkstücke entgegengenommen und sofort ausprobiert. Barfußig wurden sie über den Parcours geführt. Das Ziel, dass Kinder mit ihren Füßen bewusst verschiedene Untergrundstrukturen wahrnehmen, wurde erreicht.



Stapellauf im Teich der Fuchsenwiese in Anwesenheit des Schulleiters Roland Gröber.



Mediengestalter und IT-Assistenten in Finnland

Dass sich junge Menschen in Europa auf den Weg machen, um in anderen europäischen Ländern ihr berufliches Wissen unter Beweis zu stellen, ihre sprachlichen Fähigkeiten zu stärken und neues Fachwissen zu erwerben, wird in einem Europa ohne Grenzen immer wichtiger. Im Februar hatten die beiden Bam-

berger Berufsschulen I und II unter Federführung der Staatlichen Berufsschule II Bamberg die internationale Kooperationsmaßnahme mit dem Beruflichen Bildungszentrum Omnia (Espoo, Helsinki) beschlossen. Nachdem drei finnische Schüler einige Wochen in Bamberg berufsspezifische Erfahrungen gesammelt hatten, nahmen nun die ersten Azubis Bamberger Berufsschulen die Gelegenheit wahr, um in Finnland ein dreiwöchiges Berufspraktikum zu absolvieren. Finanzielle Unterstützung erfährt das Projekt durch das Programm Leonardo da Vinci/IVT der Europäischen Union. Ein Highlight war der Besuch bei der Firma Rovio, die das Computerspiel „Angry Birds“ gestaltet hat.



iPads im Unterricht der Staatlichen Berufsschule III



Schülerinnen und Schüler müssen lernen, sinnvoll, verantwortungsbewusst effektiv und kreativ mit Medien aller Art umzugehen. In diesem Zusammenhang kommt der Berufsschule die Aufgabe zu, die Medienkompetenz aller Auszubildenden zu fördern und sie auf die künftigen Anforderungen in der

Arbeitswelt sowie im täglichen Leben vorzubereiten.

Mit Beginn des Schuljahres 2013/2014 kommen im Rahmen des Projekts „Referenzschule für Medienbildung“ 25 iPads in den Fachklassen der Staatlichen Berufsschule III Bamberg zum Einsatz. Mit der Umsetzung dieses Projektes erhalten die Schülerinnen und Schüler nun die Möglichkeit, Medien aller Art aktiv zu nutzen und sich kritisch damit auseinanderzusetzen. Selbstbestimmtes Lernen sowie der schnelle und unkomplizierte Zugang zum Internet ermöglichen es, ermöglichen es den Schülerinnen und Schülern, individuell zu arbeiten und so das bestmögliche Ergebnis zu erzielen. Dem offenen, schülerzentrierten Unterricht wird somit ein noch größerer Stellenwert eingeräumt.

Wechsel der Schulleitung an der Staatlichen Berufsschule III



Zum Ende des Schuljahres 2012/13 trat OstD Karl Heinz Agly in den Ruhestand. Er leitete seit Dezember 2008 die Geschicke der Staatlichen Berufsschule III Bamberg. Die Einführung des Qualitätsmanagementsystems „QmbS“, der Ausbau des Seminarschulstandortes durch Verzahnung mit

dem Universitätsschulkonzept und die Teilnahme an der Qualifizierungsphase zur Medienschule waren Meilensteine seines Wirkens. Vor allem aber stellte er in den letzten Jahren sein Planungs- und Organisationstalent bei der Vorbereitung und Durchführung der Generalsanierungsmaßnahmen an der Staatlichen Berufsschule III unter Beweis und überlässt nun nach fünfjähriger Amtszeit seinem Nachfolger ein gut bestelltes Feld.

Pankraz Männlein wurde mit Wirkung vom 1. August zum neuen Schulleiter der Staatlichen Berufsschule III Bamberg berufen. Als stellvertretender Schulleiter, ehemaliger Seminarlehrer der Schule, Fachmitarbeiter für Schulentwicklung an der Regierung von Oberfranken und Berater für das bayerische Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung bei der Einführung des Qualitätsmanagements bringt er beste Voraussetzungen für dieses Amt mit. Im November wurde OstD Pankraz Männlein im Rahmen einer Feierstunde von Regierungspräsident Wilhelm Wenning offiziell in sein Amt eingeführt.



Staatliche Schulämter im Landkreis und in der Stadt Bamberg

Zu Beginn des neuen Schuljahres ist es Tradition, dass die neu ernannten RektorInnen und KonrektorInnen im Staatlichen Schulamt für den Landkreis und die Stadt Bamberg von den beiden rechtlichen Leitern, Landrat Dr. Günther Denzler und Bürgermeister Werner Hipelius, sowie von den Schulräten begrüßt und der Öffentlichkeit vorgestellt werden. Im Schuljahr 2013/2014 nahm die fachliche Leiterin der Staatlichen Schulämter, Schulamtsdirektorin Barbara Pflaum, erstmals diesen Termin in ihrer neuen Funktion wahr.



Neues Netzwerk BiNeb veranstaltet 2. Bamberger Kooperationstag

Im Jahr 2012 hat die Fachberatung für Kindertageseinrichtungen in Kooperation mit dem staatlichen Schulamt das „Bildungsnetzwerk Bamberg“, kurz BiNeb, gegründet. Langfristig soll es eine Plattform für einen intensiven Austausch zwischen den verschiedenen Bildungsorten sein.

Die Bayerischen Leitlinien für die Bildung und Erziehung von Kindern bis zum Ende der Grundschulzeit sind ein gemeinsamer Orientierungs- und Bezugsrahmen für alle außerfamiliären Bildungsorte, die Verantwortung für Kinder bis zum Ende der Grundschulzeit tragen.

Das BiNeb veranstaltete den 2. Bamberger Kooperationstag, eine Fortbildungsveranstaltung für das pädagogische Personal der Kindertageseinrichtungen und die Grundschullehrkräfte von Stadt und Landkreis Bamberg unter dem Motto „Brücken bauen – Hand in Hand, Erziehungs- und Bildungspartnerschaften zwischen Eltern, Kindertagesstätten und Schulen“. Nach einem Eingangsreferat von Daniela Sauer (Otto-Friedrich-Universität Bamberg), standen Workshops zu folgenden Themen auf dem Programm:

- Gespräche mit Eltern professionell und konstruktiv führen,
- Bildung durch Spiel,
- Starke Pädagogen – Starke Kinder – Starke Eltern,
- Förderung des Selbstwertgefühls durch Kunst,
- Alles Kopfsache – Beiträge der Hirnforschung zum Thema Lernen,
- Interkulturelle Kompetenz – In der Fremde ist der Fremde kein Fremder.

Deutscher Musikschulkongress

Ein wohl einmaliges Ereignis für den Bamberger Raum war der bundesweite Musikschulkongress, den der Verband deutscher Musikschulen (VdM) unter dem Motto „Faszination Musikschule“ in der Konzert- und Kongresshalle Bamberg veranstaltete. Im April 2013 trafen sich Musikschulleiter und -lehrkräfte aus ganz Deutschland zu Vorträgen, Fortbildungen, Arbeitsgruppen und Konzerten. Natürlich war die Kreismusikschule bei der Vorbereitung, Organisation und Durchführung dieser Veranstaltung als eine der beiden Musikschulen vor Ort maßgeblich beteiligt.

Noch vor der offiziellen Eröffnung am Freitagmittag wurden die ankommenden Kongressbesucher mit einer „Klangstraße“ vom Bahnhof bis zur Kongresshalle geleitet. So musizierten verschiedenste Ensembles in der Bahnhofshalle, am ZOB sowie vor der Konzerthalle. Von Freitag bis Sonntag nahmen mehr als 1.000 Fachbesucher an den rund 60 Fortbildungen, Präsentationen, Managementangeboten und Themenforen teil. Beim Konzert am so genannten „Fränkischen Abend“ im Joseph-Keilberth-Saal konzertierten herausragende Ensembles aus ganz Franken. Natürlich durfte dabei das Fagott-Trio von Volker Werner als Aushängeschild unserer Musikschule nicht fehlen.



Landrat Dr. Günther Denzler beim Empfang im Sitzungstrakt des Landratsamtes mit (v. l. n. r.): Raimund Krug, Johann Pfister, Dr. Winfried Richter (Ehrenvorsitzender des VdM), Prof. Ulrich Rademacher (Bundesvorsitzender des VdM) und Josef Gentil.



Ein Kooperationsprojekt der Kreismusikschule mit der Städtischen Musikschule Bamberg bildete den Abschluss des Kongresses: Mehr als 150 SchülerInnen als Sänger, in der Band und im Orchester rissen bei der Aufführung des Musicals „Hair“ die Zuhörer nicht nur durch ihre musikalischen Fertigkeiten mit, sondern zeigten auch in Bezug auf die Kostüme ihre Perfektion.

Sommerkonzert



Natürlich durfte der Kinderchor beim Sommerkonzert nicht fehlen

Eine große Bühne für hunderte von Musikschülern bot das Sommerkonzert der Kreismusikschule Bamberg in der Realschule Scheßlitz im Juli 2013. Die Schüler musizierten in insgesamt vier Teil-Konzerten, angefangen mit den „Kleinsten“ aus

der musikalischen Früherziehung bis hin zum großen Musikschulorchester. Zum Ausklang der Veranstaltung spielten dann noch die drei Bands der Musikschule im Pausenhof.

Teilnahme an Wettbewerben und freiwilligen Leistungsprüfungen

Viel Motivation erhalten die Schüler durch die Teilnahme an Wettbewerben und freiwilligen Leistungsprüfungen. Im Jahr 2013 haben insgesamt 43 Kinder an Wettbewerben teilgenommen, davon 19 bei Jugend musiziert und 24 beim Solo-/Duo-Wettbewerb des Bayerischen Blasmusikverbandes.



Den freiwilligen Leistungsprüfungen, die die Kreismusikschule als Mitglied des Verbandes Bayerischer Sing- und Musikschulen in Eigenregie durchführt, unterzogen sich insgesamt 288 Kinder.



Kreismusikschule Bamberg

Ludwigstraße 23
96052 Bamberg
Telefon: 0951/85-165
Telefax: 0951/85-117
musikschule@lra-ba.bayern.de

www.kreismusikschule-bamberg.de

Tag der offenen Tür



Beim Tag der offenen Tür können die Kinder nach Herzenslust alle Instrumente ausprobieren.

Der Tag der offenen Tür ist für die Kreismusikschule ein fester Termin im Veranstaltungsjahr. Rechtzeitig vor dem Anmeldeschluss am 15. Mai konnten sich interessierte Kinder und deren Eltern in den Räumlichkeiten der Grund- und Mittelschule Breitengüßbach umfassende Informationen über das gesamte Musikschulangebot einholen. Dabei konnten die Kinder im Rahmen der Instrumentenralley alle Instrumente nach Herzenslust unter Anleitung der Fachlehrkräfte ausprobieren.

VHS Bamberg-Land – Weiterbildung, die nahe liegt und weiterbringt

† Trauer um Günter Franzen



Die Volkshochschule Bamberg-Land musste Abschied nehmen von ihrem langjährigen Leiter Günter Franzen, der im Mai 2013 nach schwerer Krankheit verstarb. Günter Franzen leitete die VHS Bamberg-Land von 1974 bis 2012. Er gehörte zudem seit 1991 dem Gesamtvorstand des Bayerischen Volkshochschulverbandes an und führte den Vorsitz im bvv-Bereich Oberfranken. Erst Ende Januar 2013 hatte Landrat Dr. Günther Denzler Herrn Franzen nach fast 40 Jahren Leitungstätigkeit an der Volkshochschule in seinen verdienten Ruhestand verabschiedet. Die VHS Bamberg-Land trauert um eine Persönlichkeit, die die Volkshochschule Bamberg-Land nicht nur über Jahrzehnte aufgebaut und zur jetzigen Größe gebracht hat, sondern die der VHS auch ein Gesicht und einen Namen im menschlichen, sozialen und kreativen Sinne gegeben hat.

Die „vhs.Universität“ bringt akademische Bildung ins Wohnzimmer

Im März startete an der VHS die neue E-Learning-Reihe „vhs.Universität“, die Vorlesungen von namhaften Wissenschaftlern und Experten aus ganz Deutschland live über das Internet in das heimische Wohnzimmer überträgt. Die Vorträge finden – auf akademischen Niveau – in allgemein verständlicher und anschaulicher Form statt. Der Zuhörer nimmt an dem Vortrag teil und hat anschließend die Möglichkeit, dem Referenten über einen Chat Fragen zu stellen. Die in 2013 angebotenen Themen waren u. a. „Archäologie und Antike Hochkulturen“, „Der Mensch“ oder „Geschichte der Naturwissenschaften und Technik“. Wie das genau funktioniert und was man dazu braucht, kann man nachlesen auf der Homepage www.vhs-bamberg-land.de.

Neues Erscheinungsbild der VHS



Zum Herbstsemester 2013 erhielt das VHS-Programmheft ein völlig neues Layout, das vor allem der besseren Auffindbarkeit und Lesbarkeit der vielfältigen Kursangebote dient. Es soll auch junge

Leute ansprechen, um diese Zielgruppe verstärkt für Weiterbildung zu gewinnen. Dazu dient auch die neue Facebook-Seite der VHS Bamberg-Land, die sich einer stetig wachsenden Aufmerksamkeit erfreut.

Auf organisatorischer Ebene wurde ein Neustrukturierungskonzept erarbeitet, das den vielfältigen Aufgaben einer modernen Volkshochschule in den nächsten Jahren – sowohl im verwaltungstechnischen wie im gesellschaftlich-inhaltlichen Bereich (z. B. Stichwort „Demografischer Wandel“) – gerecht wird. Dazu gehören eine professionelle Abwicklung der Kurse wie auch eine kompetente Entwicklung des Angebots. Die ländliche Struktur soll erhalten werden, da sie ein immenses Potenzial darstellt, Bildung in die Fläche zu bringen und damit auf gegenwärtige und zukünftige Problemstellungen effektiv reagieren zu können.

EDV-Kurse wieder im Aufwind

Seit etwa einem Jahr verzeichnet die Volkshochschule wieder eine deutliche Zunahme des Interesses an EDV-Kursen. Die zumeist an der Mittelschule Hirschaid angebotenen Kurse waren fast durchwegs ausgebucht. Im Bereich der Xpert-IT-Qualifizierung bot erstmals, neben dem bereits seit zwei Jahren laufenden Fortbildungskurs in Scheßlitz, die Mittelschule Baunach ihren Schülern die Möglichkeit an, sich mit einem international gültigen Zertifikat auf den Arbeitsmarkt vorzubereiten.



Alles neu macht der Mai: Schulbauernhof Heinershof



Im Mai wurde der erste oberfränkische Schulbauernhof in Stolzenroth bei Pommersfelden feierlich eröffnet. Die ersten Gäste hatten allerdings schon vor dem offiziellen Termin im Schulbauernhof übernachtet und tagsüber tatkräftig mit angepackt. Zu ihnen gehört die 11-jährige Aliuska, die gemeinsam mit ihren Klassenkameraden von der Montessori-Schule Bamberg fünf Tage auf dem Schulbauernhof Heinershof verbrachte.

Auch den Besuchern wurde im Rahmen der Eröffnung einiges geboten: Das Kindertheater Heinershof gab seine erste Vorstellung mit einem Stück über das Leben des Bauern Heiner, Neugierige konnten selbstständig oder während sachkundiger Führungen die neu gestalteten Räume be-



sichtigen und sich danach mit selbstgebackenen Köstlichkeiten stärken oder beim Basteln kleiner Maibäume ihrer kreativen Ader freien Lauf lassen.

Ein rundum gelungener Tag für den Heinershof e. V. – und für die LAG Region Bamberg e. V.: Der Schulbauernhof Hei-



nershof ist eines der größten Projekte des Vereins, der die Vergabe von Fördermitteln aus dem EU-Programm Leader in der Region Bamberg organisiert und auch bei der Finanzierung dieses Projektes half.

Informationen zum Schulbauernhof unter www.heinershof.de oder Tel. 09548/1548.

Bauernmuseum Bamberger Land

Der Oberfränkische Trachten- und Spezialitätenmarkt lockte 2013 zahlreiche Trachtenfreunde ins Bauernmuseum Bamberger Land in Frensdorf. Das Trachtenangebot reichte von einer Vielzahl an Stoffen, Borten, Knöpfen und Tüchern bis hin zu handwerklichen Produkten wie Hüten, Blaudruck, Flitterkränzen, Leinenhemden und Filzdesign. Handarbeitsfans fanden hier vieles, was sonst nur schwer erhältlich ist, z. B. Stickzubehör, Glasperlen, Garne und Kurzwaren.



Neben den textilen Besonderheiten bot der Markt auch fränkische Spezialitäten: Frisches Gemüse von Bamberger Gärtnern, Produkte aus Quitten und Erdbeeren, selbstgemachte Senfarten, Honig und Marmeladen, geräucherte Forellen, Apfelspekt und Obstbrände sorgten für einen typisch fränkischen Gaumenschmaus.



Eine besondere Attraktion war der Stand einer bekannten Kochbuchautorin aus dem Frankenwald. Sie wartete dort mit einer Vielzahl an regionaltypischem Schmalzgebäck wie Dürre Kiegl, Harische, Geschnittene Housen usw. und weiteren selbstgemachten kulinarischen Überraschungen auf.



Darüber hinaus bot der Trachtenmarkt auch dieses Jahr wieder ein attraktives Rahmenprogramm.

„Tag der Franken“ im Bauernmuseum

Zum Tag der Franken am 5. Juli war auch im Bauernmuseum Bamberger Land etwas geboten. Gemeinsam mit der Gemeinde Frensdorf veranstaltete es „Franken im Ohr – Musik und Mundart aus Frensdorf“. Zahlreiche künstlerische Darbietungen sorgten für einen unterhaltsamen Nachmittag.

Frensdorfer Advent

Erstmals dreitägig – vom 6. bis 8. Dezember – und erstmals in großer Kooperation mit der Kindertagesstätte St. Elisabeth, der Kreismusikschule und dem Bayerischen Jagdverband lud das Museum auch 2013 wieder zu einem idyllischen Adventsmarkt ein. Die Gäste erwartete am zweiten Adventswochenende im liebevoll geschmückten Bauernmuseum ein vielfältiges Angebot an kulinarischen Köstlichkeiten und Geschenkideen für das bevorstehende Weihnachtsfest. Daneben lockte ein umfangreiches Rahmenprogramm viele Besucher nach Frensdorf.



Sonderausstellung: „Heimat – neu entdecken!“

Eine Wanderausstellung des Bayerischen Landesvereins für Heimatpflege e. V. – Regionalstelle Bayreuth befasste sich in der Museumssaison 2013 mit der immateriellen Volkskultur, dem Singen, Spielen und Tanzen und vor allem mit einer oberfränkischen Besonderheit, der Konzertina.

Sonderausstellung: „WaldGeschichten. Forst und Jagd in Bayern“

Die Ausstellung des Bayerischen Hauptstaatsarchivs München präsentiert im Bauernmuseum Bamberger Land die Geschichte der bayerischen Wälder und ihrer Verwaltung sowie das Thema Jagd und Gedanken zur Zukunft unserer Wälder. Das Bauernmuseum ergänzt diese Ausstellung durch Ergebnisse der Bauforschung, dargestellt am Beispiel Fachwerkbau. Werkzeuge von der Axt bis zur Motorsäge illustrierten zusammen mit historischen Fotografien den technischen Fortschritt in der Waldarbeit.



Leben auf dem Land im 19. Jahrhundert



Das Levi Strauss Museum, das Bauernmuseum Bamberger Land (Frensdorf) und das Museum Tropfhaus (Sassanfahrt) stellten ihr gemeinsames museumspädagogisches Programm im Herbst 2013 der Öffentlichkeit vor. Das Konzept für dieses außergewöhnliche Projekt wurde mit Hilfe von Fördermitteln aus dem EU-Programm Leader gefördert.

Das museumspädagogische Programm beschäftigt sich mit dem Leben der ländlichen Unterschichten im 19. Jahrhundert, den Tagelöhnern, die im Tropfhaus Sassanfahrt im Mittelpunkt stehen, den Knechten und Mägden, deren Alltag im Bauernmuseum Bamberger Land erfahrbar wird und mit dem Hausierer, der im Levi Strauss Museum Thema ist, da Levis Vater die Familie als Wanderhändler ernähren musste. Schüler der Jahrgangsstufen drei bis acht können anhand altersgemäßer Museumsgänge, durchgeführt durch die Firma AGIL Bamberg, und praktischen Einheiten ins Leben dieser Personengruppen eintauchen. Das Programm besteht aus drei freikombinierbaren Modulen, die Lehrer so einsetzen können, dass sie sich gezielt mit

ihrem Unterricht vereinbaren lassen. Flyer und Arbeitsblätter sind vorhanden, weitere Informationen und Buchungen unter www.knechte-tagelöhner-wanderhändler.de.

Regionales Kleidungsverhalten seit dem 19. Jahrhundert

Eine der renommiertesten Wissenschaftsstiftung Deutschlands, nämlich die Volkswagenstiftung, konnte im Jahr 2013 für ein Forschungsprojekt der Trachtenberatung Oberfranken gewonnen werden. Auch die Oberfrankenstiftung und die Universität Bamberg schlossen sich diesem Vorhaben an. Durchgeführt wird es von der Volontärin, die 2010/11 als Volontärin im Bauernmuseum, die den Textilbestand inventarisiert und das Textildepot neu organisiert hat. Die Leitung des neuen Forschungsprojektes hat die Museumsleiterin und Trachtenberaterin inne. Ziel soll es sein, die vielfältigen und bedeutenden Sammlungsbestände der regionaltypischen, historischen Kleidung in Oberfranken syste-



Die Projektpartner bei der Präsentation im Herbst 2013



matisch zu erfassen, zu erforschen und zu veröffentlichen.

Haus- und Baugeschichte des Fischerhofs

Als Vorbereitung für ein neues Museumskonzept wurden Hof- und Familiengeschichte überarbeitet und mit der Ortsgeschichte sowie den Ergebnissen der bisherigen Befunduntersuchungen abgeglichen. Ergänzend dazu fand in Zusammenarbeit mit dem Lehrstuhl für Denkmalpflege im Wintersemester 2012/13 ein gemeinsames Seminar der Denkmalpflege und der Europäischen Ethnologie unter dem Titel „Holz und Hauslandschaft“ statt. Lehrbeauftragte waren Dr. Thomas Eißing und Dr. Birgit Jauernig.

Die dendrochronologischen Untersuchungen und die Gefügeforschung ergaben interessante neue Erkenntnisse, nämlich dass sich Reste eines Vorgängerbaus aus dem Jahr 1676 im heutigen Wohnhaus befinden.

Regionale Leckereien aus dem Museumsgarten



**Bauernmuseum
Bamberger Land**



Den Schwerpunkt 2013 in der Gartenarbeit des Museums bildeten Nutzpflanzen in der Landwirtschaft: Historische Getreidesorten, Mais, Kartoffel, Lein, Hirse, Tabak, daneben wieder viele alte interessante Sorten von Salat, Kohl, Hülsenfrüchten, Gurken und Kürbis und natürlich die 16 verschiedenen Tomatensorten.

**Anbau der alten Sorten:
Butterkohl, Käferbohnen**



Bauernmuseum Bamberger Land

Treffpunkt für Volkskultur und
Heimatspflege

Hauptstr. 3–5, 96158 Frensdorf

Telefon: 09502/8308

Telefax: 09502/921866

bauernmuseum@ira-ba.bayern.de

www.bauernmuseum-frensdorf.de

Öffnungszeiten:

April bis Oktober

Dienstag

bis Freitag: 14:00 – 17:00 Uhr

Sonn- und

Feiertage: 13:00 – 17:00 Uhr

Für Gruppen nach Vereinbarung
auch außerhalb der Öffnungszeiten

Besondere Auszeichnung für die Kultur.Klassen



Im September verlieh Kulturstaatsminister Bernd Neumann zum fünften Mal den Preis „Kulturelle Bildung“ des Beauftragten für Kultur und Medien (BKM). Aus rund 120 eingereichten Vorhaben nominierte eine Fachjury in diesem Jahr zehn herausragende Projekte - darunter auch die „Kultur.Klassen“ des Kultur- und Schulservice Bamberg

(KS:BAM), ein Projekt von Stadt und Landkreis Bamberg.

Das Modellprojekt „Kultur.Klassen“, entwickelt vom Kultur- und Schulservice Bamberg (KS:BAM), verankert kulturelle Bildung dauerhaft im Schulalltag und bietet Schulen eine Vielfalt an kulturellen Bildungsangeboten. Das Spektrum der Angebote reicht von

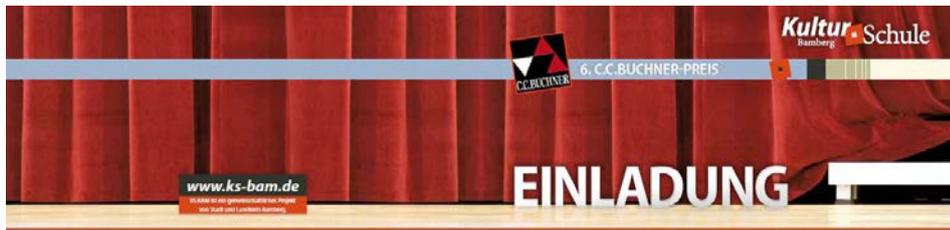
klassischen Kultursparten wie Musik, Literatur oder bildender Kunst über kultur- und lokalgeschichtliche Themen bis zu jugendkulturnahen Kunstformen wie Poetry Slam, Hip-Hop, Impro-Theater oder Modedesign. Das Konzept funktioniert nach dem Baukastenprinzip: Die teilnehmenden Schulen können ihren individuellen „Kultur-Stundenplan“ zusammenstellen, den sie im Laufe des Schuljahres in Kooperation mit Museen, Theatern, Konzerthäusern, Künstlern, Kunstpädagogen und Experten aller Art umsetzen. Durch die Realisierung im Gruppen- und Klassenverbund wird allen Kindern gleichermaßen, unabhängig von Herkunft und sozialem Hintergrund, ein Zugang zur Kunst und Kultur ermöglicht. Und ganz nebenbei werden Kooperationen und Kommunikationsstrukturen zwischen Bildungs- und Kultureinrichtungen nachhaltig verbessert. Für diesen innovativen Ansatz der Kulturvermittlung erhielt das Projekt „Kultur.Klassen“ ein Preisgeld in Höhe von 5.000 Euro.

Auszeichnung vorbildlicher Projekte: C.C.Buchner-Preis

Mit dem C.C.Buchner-Preis schufen Stadt und Landkreis Bamberg sowie der C.C. Buchner Verlag eine Auszeichnung, die die herausragenden Leistungen im Schnittfeld zwischen Kultur und Schule anerkennt, pramiert und der Öffentlichkeit präsentiert.

In diesem Jahr wurden 14 einfallsreiche und aussagekräftige Bewerbungen beim Kultur- und Schulservice eingereicht. Anschließend besprach und untersuchte eine Jury die einzelnen Projekte.

Mit der Auszeichnung, die mit insgesamt 2.500 Euro dotiert ist, werden pädagogische Projekte gewürdigt, die Kindern Kultur näher bringen. Diese Idee hatte in 2013 die



Pfarr- und Gemeindebücherei Stegaurach in Zusammenarbeit mit der Volksschule Altenburgblick hervorragend umgesetzt. Ihr Projekt „Als Großmutter noch ein Mädchen war“ erhielt den 1. Preis mit 1.000 Euro. Die Giechburgschule in Scheßlitz erzielte den 2. Platz mit ihrem Projekt „Waldtransformationen“ und erhielt dafür 500 Euro. An die 3.

Stelle, dotiert mit 250 Euro, kam das Projekt der Martinschule Bamberg und der Grundschule Oberhaid zum Thema „1000 Jahre Kaiserdom“. Ein Sonderpreis von 750 Euro wurde dem Franz-Ludwig-Gymnasium und den Bamberger Lebenshilfe Einrichtungen für ihre 10-jährige vorbildliche Kooperation überreicht.

Eintritt zu Kulturstätten und Veranstaltungen: Kultürla Karte



Das Frensdorfer Bauernmuseum war „Austragungsort“ einer tollen Auftaktveranstaltung der „Kultürla Karte“ mit vielen Projektpartnern aus Kultur und Wirtschaft. Die Gutscheinkarte im Wert von jeweils 10 Euro kann für den Besuch regionaler Kulturstätten oder Veranstaltungen eingesetzt werden. Landrat Dr. Denzler sieht Kultur als

wichtigen Standortfaktor: „Die Karte ist ein wichtiges Medium des Kultursponsorings, ein Verknüpfungswerkzeug zur Bildung einer Lobby für Kulturschaffende, ein geeignetes Präsent für Geschäftspartner und Mitarbeiter. Sie macht Kulturstätten bekannt und lässt die Attraktivität von Stadt und Landkreis Bamberg wachsen.“

Kirchweihkalender für Stadt und Landkreis Bamberg



Wann und wo eine Kirchweih stattfindet, verriet auch 2013 wieder der beliebte Kirchweihkalender für Stadt und Landkreis Bamberg. Bereits zum achten Mal fanden die Freunde dieses Brauchtums, das alljährlich an die Weihen der Kirchen oder das Namensfest des Kirchenpatrons erinnert, eine umfassende und abschließende Auflistung aller in der Region stattfindenden Kirchweihen. Über 250 so genannte Kerwas, von A wie Abtsdorf bis Z wie Zückshut, trug die Firma 2mcon auch dieses Jahr in Zusammenarbeit mit den Gemeinden des Landkreises und der Stadt Bamberg zusammen.

Sabine Märthesheimer von der Bamberger Firma 2mcon, die für die Gesamtherstellung verantwortlich zeichnet, überreichte traditionsgemäß zum Saisonauftakt im Mai die neue Ausgabe des Kirchweihkalenders für Stadt und Landkreis Bamberg an Landrat Dr. Günther Denzler und Bürgermeister Werner Hipelius.



Führungen und Konzerte: Kulturforum Bamberger Land

Das Kulturforum Bamberger Land veranstaltete auch 2013 wieder drei Schlösser- bzw. Kirchenführungen und eine kleine Kirchenkonzertreihe. Im März zeigte Schlossherr Ferdinand von Schrottenberg interessierten Besuchern das Schloss Reichmannsdorf. Kreisheimatpfleger Wolfgang Rössler führte im Juli durch die Slawenkirche in Seußling und im Oktober erläuterten die Burgenforscher Dr. Joachim Zeune und Dr. Thomas Starke den Vereinsmit-

gliedern ihre neuesten Erkenntnisse zur Geschichte der Giechburg. In die dritte Runde gingen die Kirchenkonzerte in den schönen Kirchen unseres Landkreises. Allerdings fanden die Konzerte im Frühjahr – und nicht wie bisher im Oktober/November – statt. In Litzendorf musizierte das Bamberger Streichquartett mit Cembalo und Sopranistin, in Breitengüßbach war das Take Four Gitarren Quartett zu hören und in Burgwindheim begeisterte das Trompetenensemble der Bamberger Symphoniker mit Pauke und Orgel das Publikum.

Besinnliches Wandern auf dem Kapellenweg Königsfeld



Die Gegend rund um Königsfeld ist stark katholisch geprägt. Diese tiefe Verwurzelung im Glauben ist im kulturellen Leben der Bevölkerung verankert und zeigt sich unter anderem in der Anlage und Pflege von zahlreichen Kirchen und Kapellen in der näheren Umgebung des Ortes. Im Rahmen eines mit Fördermitteln aus dem EU-Programm Leader finanzierten Projektes wurde nun ein thematischer Wanderweg geschaffen und im Sommer 2013 eröffnet: Der Kapellenweg Königsfeld besteht

aus vier Rundwegvarianten, die alle in der Ortsmitte beginnen. Die Wanderer werden zu insgesamt 18 Kirchen und Kapellen geführt und erhalten unterwegs beispielsweise Einblicke in die Themen Heiligenverehrung, Volksglauben und ländliches Brauchtum. Ein Falblatt zum Kapellenweg ist u. a. an der Infothek des Landratsamtes erhältlich. Weitere Informationen (u. a. GPS-Tracks) unter www.koenigsfeld-oberfranken.de.

Internationale Zusammenarbeit: GreKo



Die Partnerschaft mit dem Landkreis Jelenia Góra wurde intensiviert durch die Beteiligung der beiden Partner an dem EU-Projekt „GrenzKommunen bereiten sich mit den Themen Bildung und Regionalmarketing auf Europa 2020 vor (GreKo)“.

Im Rahmen dieses durch die EU geförderten Projektes stellen sich die Regionen Aachen, Jelenia Góra/Polen, Parkstad Limburg/Niederlande und Eurodistrikt Saar-Moselle/Frankreich gemeinsam mit den Themen Bildung und Regionalmarketing auf Europa 2020 ein. Ziel des zweijährigen Konzepts ist, kommunale Strategien zu entwickeln und anhand der unterschiedlichen internationalen Erfahrungen eigene Stärken und Schwächen zu erkennen und auszugleichen bzw. zu minimieren. Leadpartner in diesem Projekt ist die Städtereion Aachen. Der Landkreis Bamberg partizipiert an dem Vorhaben, da er offizieller Partner des Landkreises Jelenia Góra ist. Die Auftaktveranstaltung des GreKo-Projektes fand im Mai zentral in Bamberg statt. Ausgehend vom 6. Weltkulturerbe-



lauf mit über 10.000 Teilnehmern trafen sich Schüler und Lehrkräfte der internationalen Partnerkommunen in Hirschaid. Die Gäste erlebten Bamberg als Weltkulturerbe und nahmen an den Läufen teil. Einer der Schüler aus dem Partnerlandkreis Jelenia Góra gewann sogar in Rekordzeit den 4,1 km Schülerlauf.

Zusätzlich zur Schülerbegegnung fand eine internationale Tagung statt. Die Teilnehmer erfuhren am Beispiel des Weltkulturerbelaufes, inwieweit Sport(groß-)veranstaltungen für eine Region imagebildend sind und sich eine positive Wechselwirkung für Ökonomie und Tourismus ergibt. Wissen-

schaftliche Untersuchungsergebnisse und Beispiele aus der Praxis gaben interessante Antworten auf viele Fragen.

Neben dieser Veranstaltung in Bamberg besuchten sich während des Jahres auch Bürgerinnen und Bürger der beiden Landkreispartner gegenseitig. So waren sowohl die Kreuzschuher Kerwamusikanten als auch die Baunacher Blaskapelle zu touristischen und kulturellen Anlässen in Niederschlesien. Und die Folkloregruppe „Karkanosze“ aus dem Riesengebirge nahm im Sommer an der Kreuzschuher Kirchweih teil.

... und noch mehr Kultur!



im Landratsamt

Zeitraum	Titel	Künstler/in / Veranstalter
1. Juli – 16. August	Landwirtschaft von heute für morgen	Bayerischer Bauernverband
8. Juli – 9. August	Blitzlicht ins Land des Vergessens	Landratsamt Bamberg
24. Oktober – 29. November	Lebensbild eines Hallstadter Ehrenbürgers	Kirchenmaler Kaspar Schleibner
4. Dezember – 30. Januar 2014	Aquarelle	Olga Libers
8. Juli – 2. August	Geothermie – Wärme aus der Erde	Bayerisches Landesamt für Umwelt
8. August – 2. Oktober	Emotional Art	Dr. Tina Schultheiß
7. Oktober – 21. Oktober	Vom Essen und Hungern	Gesundheitsamt Bamberg
30. Oktober – 16. Januar 2014	Farbenfreude	Conny Zeitler
28. Januar – 4. November	Franken hat immer Saison	Detlev Tartsch
18. November – 7. Januar 2014	Krippen aus aller Welt	Karl-Heinz Exner

auf der Giechburg

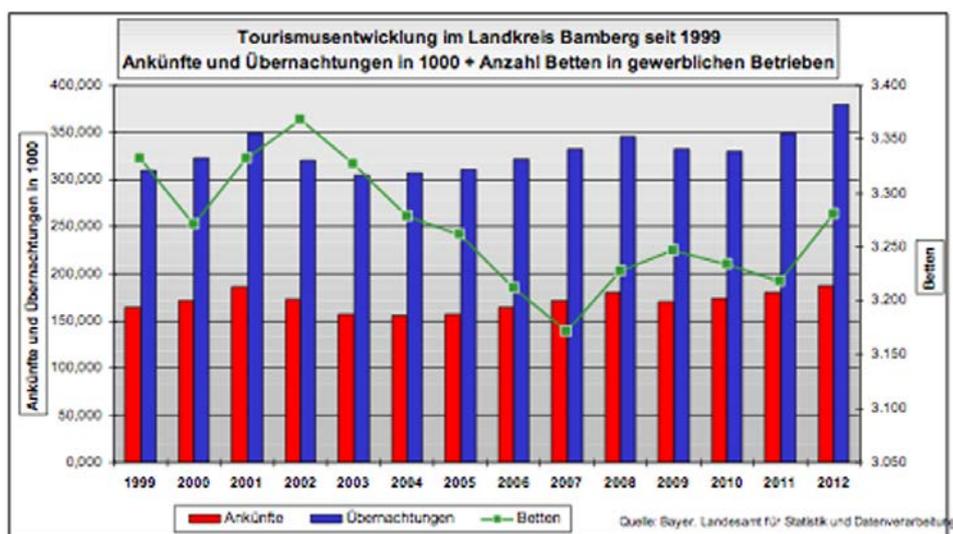
Zeitraum	Titel	Künstler/in / Veranstalter
18. Mai – 30. Juni	Pfingstaussstellung	Landratsamt Bamberg
6. Juli – 3. August	Landshuter Künstler auf der Giechburg	Begegnung als Therapie
6. August – 7. September	Turm, Ton, Farbe	Ruth Bergmann
15. September – 3. November	Verflechtung	Verein Form und Farbe e. V.

Die touristische Entwicklung im Landkreis Bamberg

Der Tourismussektor boomt – nicht nur in der Stadt Bamberg – auch im Bamberger Land war das Jahr 2013 nach dem Rekordjahr 2012 das bisher zweiterfolgreichste Jahr in der Tourismusentwicklung überhaupt. Zwar ist im Vergleich zu 2012 ein Rückgang der Gästeankünfte und Übernachtungen zu verzeichnen, die Zahlen konsolidieren sich aber auf einem hohen Niveau. Die Rekord-Zahlen in 2012 waren in Verbindung mit der Landesgartenschau und dem Domjubiläum in Bamberg zu sehen und konnten, wie zu erwarten war, in 2013 nicht erneut erreicht werden. Zusätzlich war die Witterung im Frühjahr 2013 für den Tourismus wenig förderlich. Erfreulich ist, dass bei den Übernachtungen in 2013 das Niveau von 2011 mit einem Plus von 2,7 % leicht überschritten wurde (auf Basis der vorläufigen Zahlen bis Oktober 2013). Da über die Tourismuskoope-ration Stadt und Land gemeinsam beworben werden, erhält der Gast mittlerweile eine größere Fülle an zielgruppenspezifischen Angeboten und Reiseerlebnissen als in früheren

Jahren. Der Inlandstourismus und speziell der Städtetourismus boomen nach wie vor, hohe Nachfrageanteile zeigen die Segmente Radfahren und Wandern. Erneut zeigte sich der hohe Stellenwert des Tourismus als bedeutender Wirtschaftsfaktor in der Region. Entscheidend für die Zukunft wird sein,

dass sich der Landkreis Bamberg weiterhin in enger Kooperation mit der Stadt Bamberg, den Gemeinden und den Leistungsanbietern mit qualitativ hochwertigen Angeboten nachhaltig am Markt profiliert, um die Urlaubsgäste an die Region zu binden und die Aufenthaltsdauer zu verlängern.



	Absolut Jan.-Okt. 2013	Absolut Jan.-Okt. 2012	Vergleich 2013 zu 2012 +/- in %	Absolut Jan.-Okt. 2011	Vergleich 2013 zu 2011 +/- in %
Gästeankünfte	160.464	165.426	- 2,9 %	156.788	+ 2,4 %
Gästeübernachtungen	311.045	332.709	- 6,5 %	302.874	+ 2,7 %
– davon Ausland	31.249	32.245	- 3,1 %	31.110	+ 0,5 %
Bettenkapazität	3.401				
Geöffn. gewerbl. Betriebe (10 oder mehr Betten)	83				
Bettenauslastung	29,8 %				
Durchschn. Aufenthaltsdauer (Tage)	1,9				

Zahlen nur für den gewerblichen Sektor (10 oder mehr Betten) inkl. Camping ohne Privatanbieter

Quelle: BayLfStad, Berechnungen LRA Bamberg

Drei Jahre Tourismuskoooperation Landkreis und Stadt Bamberg



Die Mitte 2010 gestartete Tourismuskoooperation zwischen Stadt und Landkreis Bamberg läuft auch im dritten Jahr sehr erfolgreich. Ziel der Kooperation ist, durch eine gemeinsame themen- und zielgruppenorientierte Vermarktung den Bekanntheitsgrad der Tourismusregion nachhaltig zu steigern und eine höhere Gästeaufenthaltsdauer in der Region zu generieren. Für die Region wurden unter der Bezeichnung „Bamberger Land“ neue vermarktete Produkte entwickelt, um eine nachhaltige Positionierung im Tourismusmarkt zu erreichen.

Dies zeigt sich in der Vielfalt der Werbemittel, die von den Kooperationspartnern entwickelt wurden. Sowohl Imagebroschüren, Erlebnisführer als auch das Gastgeberverzeichnis sind die wichtigsten Printmedien für den Gast vor Ort. Ein neuer Schwerpunkt im touristischen Marketing wurde beim Thema „Wandern“ gesetzt. Zusätzliche Werbeprodukte für spezielle Zielgruppen wie E-Biker oder Wohnmobilisten runden die Angebotspalette ab. Alle Informationen werden zusätzlich im Internet unter www.landkreis-bamberg.de/tourismus bzw. www.bamberg.info dargestellt.

Neue Wanderbroschüre mit Touren in und um Bamberg



Das Wandern ist nicht nur des Müllers Lust, immer mehr Menschen finden beim Wandern in der Natur einen reizvollen Ausgleich zu Stress und Hektik im Alltag. Speziell das Bamberger Land bietet eine Fülle unterschiedlichster Wanderrouten

in herrlicher Natur. Anlass genug für die Tourismusakteure der Region, eine neue umfangreiche Broschüre „Wandern in und um Bamberg“ herauszugeben, die das Marktsegment „Wandern“ innerhalb der seit drei Jahren erfolgreichen Tourismuskoooperation zwischen Stadt und Landkreis Bamberg abdecken soll.

Die neue Broschüre stellt 20 ausgewählte Tages- und Halbtagestouren mit Streckenlängen zwischen 5 und 26 km vor. Sie werden mittels Routenbeschreibung und Kartenausschnitt im Detail dargestellt und mit zusätzlichen Informationen wie Höhenprofilen, ÖPNV-Anbindungen, Sehenswerten, Gastronomie und Besonderheiten entlang der Strecke beschrie-

ben. Die Themenvielfalt der Touren reicht dabei von echten Naturerlebnissen über kulturelle und historische Momente bis hin zu kulinarischen Besonderheiten der Region: Stadtpaziergänge in Bamberg, Bierwanderungen in romantischen Landschaften, Naturgenuss mit Panoramaaussichten, Wanderungen zu Burgen und Schlössern oder die Entdeckung sagenhafter Orte.

Die neue Wanderbroschüre ist kostenlos bei den Gemeinden im Bamberger Land, dem Bamberg Tourismus & Kongress Service sowie im Landratsamt Bamberg an der Infothek erhältlich.

Radtourismus im Bamberger Land



Der **RegnitzRadweg** wurde vom ADFC Deutschland mit vier Sternen

klassifiziert. Aufbauend auf diese Qualitätsauszeichnung, die für drei Jahre gilt, hat der Tourismusverband Franken in Kooperation mit dem Flussparadies Franken und den projektbeteiligten Gemeinden, Städten und Landkreisen eine umfangreiche Werbekampagne für den RegnitzRadweg gestartet. Mit einer neuen Broschüre und einer überarbeiteten Internetseite, mit Informationstafeln und Pressereisen sowie zusätzlichen Werbemaßnahmen wird der RegnitzRadweg seiner Bedeutung als einer der wichtigsten Radrouten in Franken gerecht. Infos unter www.regnitzradweg.de



Ein neues Angebot für Radtouristen verbindet Ober- und Unterfranken – der **2FrankenRadweg**. Von der Stadt Würzburg aus

gelangt der Genussradler über die Städte Volkach und Gerolzhofen bis nach Ebrach und durch den schönen Steigerwald weiter über Burgwindheim, Burgebrach, Frensdorf und Pettstadt bis nach Bamberg. Mit 101 km Streckenlänge verbindet er Weinfranken mit Bierfranken. Im Bamberger Land nutzt der 2FrankenRadweg größtenteils die ehemalige Bahnstrecke nach Ebrach, die zu einem Radweg ausgebaut wurde.

E-Bike Region – erweitertes Netz an Verleih- und Akku- wechselstationen

Schon seit 2011 ist das Bamberger Land Teil der Movelo-Region „Zwischen Main und Rhön“, die ein dichtes Netz an E-Bike Verleih- und Akkuwechselstationen anbietet. Attraktive E-Bike-Rundtouren stehen für diejenigen Radler zur Verfügung, die sich bisher vor manchen Anstiegen gescheut oder größere Tagesetappen als zu anstrengend empfunden haben. Mit einem Netz von acht Verleih- und acht Akkuwechselstationen können die Radler mit einem E-Bike oder genauer gesagt Pedelec (Pedal Electric Cycle) das Bamberger Land und die angrenzenden Regionen ganz entspannt erkunden. Die Leihgebühr liegt bei rund 18 Euro pro Pedelec und Tag. Je nach Fahrleistung kann der Gast seinen verbrauchten Akku an einer der Wechselstationen gegen einen aufgeladenen Akku kostenlos tauschen. Die Reichweite mit einer Akkuladung liegt bei rund 80 km.

Ein eigens produzierter Werbeflyer beinhaltet neben einem Verzeichnis der Stationen viele Rundtourentipps sowie Pauschalangebote für einen längeren E-Bike Aufenthalt im Bamberger Land. Infos auch unter www.movelo.com



Fotoshooting am RegnitzRadweg

Für jede Art von Werbemaßnahmen ist professionell erstelltes Bildmaterial unerlässlich. Nachdem für den RegnitzRadweg im Jahr 2013 eine neue Werbekampagne geplant wurde, fand ein dreitägiges Fotoshooting zur Produktion themenspezifischer Bildmotive entlang der gesamten Strecke von Bischberg/Bamberg bis Nürnberg statt. Nachdem bereits in der Vergan-

genheit mehrere Shootings mit hauseigenen Models durchgeführt wurden, war es auch diesmal ein leichtes, sieben radfahrbegeisterte Mitarbeiter aus dem Landratsamt für die Fotoaufnahmen zu gewinnen. Bei hochsommerlichen Temperaturen war das in Kooperation mit dem Tourismusverband Franken und dem Flussparadies Franken ganztägige Shooting kein Zucker-

schlecken. Mit Unmengen von Trinkwasser versorgt und mit einer ordentlichen Brotzeit im Anschluss belohnt, waren die Models hochkonzentriert und äußerst professionell bei der Sache. Dem vom Tourismusverband Franken beauftragten Fotografen Andreas Hub gelang es, fast 3.000 Fotos pro Tag zu „schießen“, von denen letztlich 150 Motive zur weiteren Verwendung genutzt werden.



Szenenaufbau mit Models und Fotograf



Fertiges Ergebnis

Tourismusfilm Landkreis Bamberg

Das Bamberger Land hat viel zu bieten: Naturerlebnisse, Kunst und Kultur, Sehenswertes, gelebte Tradition und typisch fränkische Küche sowie ein großes Freizeit- und Aktivangebot inmitten einer faszinierenden Landschaft. Der neue Tourismusfilm zeigt Bekanntes, aber auch manch' verstecktes Kleinod im Bamberger Land.



LEADER-Projekte: 4 Fahrrad-Rastplätze und 38 Informationstafeln

Rechtzeitig zum Start der Fahrradsaison 2013 hat der Landkreis Bamberg mit der Errichtung von Fahrradrastplätzen und Radinformationstafeln ein umfangreiches Paket an LEADER-Projekten zum Abschluss gebracht. Vier Rastplätze mit einer Überdachung, Sitzgelegenheit, Fahrradständern und Abfallbehältern sowie Informationstafeln wurden in Oberhaid, Burgwindheim, Schönbrunn und in Priesendorf geschaffen. In weiteren 26 Gemeinden konnten an 38 Standorten – meist Knotenpunkten der Radrouten – Informationstafeln für Radfahrer mit Übersichtskarte, regionalen Besonderheiten und Hinweisen zu Serviceangeboten vor Ort aufgestellt werden.

Unter dem Slogan „Die Region Bamberg – wir wollen rundherum radelbar werden“ wurden zahlreiche Projekte verwirklicht, u. a. die Streckenführung der Radrouten komplett überarbeitet, ein einheitliches „Beschilderungskonzept“ für touristische Radrouten mit moderner GPS-Erfassung erstellt und anschließend die Radrouten komplett neu beschildert. Für diese Projekte konnte über das LEADER-Programm eine Projektförderung aus dem Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums beantragt werden.

Das Finanzierungsvolumen für die vier Fahrrad-Rastplätze und 38 Informationstafeln betrug ca. 110.000 Euro, wovon rund die Hälfte über LEADER und der Rest von den Gemeinden und dem Landkreis finanziert wurden. Dank der LEADER-Förderung ist es gelungen, einen weiteren wichtigen Baustein zur Förderung des Radtourismus und damit zur Stärkung des ländlichen Raumes zu schaffen. Ziel des Landkreises Bamberg ist es nach wie vor, eine der attraktivsten Radregionen in Deutschland mit einer nachhaltigen Angebotsqualität zu werden.



Auftakt Priesendorf



Rastplatz Oberhaid



Tafel Breitengüßbach

„3mal regional“ – Tag der offenen Tür beschert Förderbescheid

Das Flussparadies Franken e. V., die Lokale Aktionsgruppe (LAG) Region Bamberg e. V. und die Regionalwerke Bamberg luden im Oktober erstmals zu einem gemeinsamen Tag der offenen Tür unter dem Motto „3mal regional“ in die neuen Geschäftsräume in der Ludwigstr. 25 ein.

Die Veranstaltung bot einen gelungenen Rahmen für die Übergabe mehrerer Förderbescheide. Für die Umsetzung des Sieben-Flüsse-Wanderwegs überreichten Ulrike Buchner und Ekkehard Eisenhut vom Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Uffenheim den Förderbescheid des europäischen Leader-Programms in Höhe von fast 60.000 Euro. Im Zuge dessen überreichte Projektpate Georg Wild einen Wanderstab



Georg Wild mit dem Sieben-Flüsse-Wanderstab bei der Übergabe des Förderbescheids durch Ulrike Buchner und Ekkehard Eisenhut an Landrat Dr. Günther Denzler.

an Landrat Dr. Günther Denzler und trug ein selbst verfasstes Gedicht vor. Der Sieben-Flüsse-Wanderweg ist ein gemeinsames Projekt von 26 Städten und Gemeinden in vier Landkreisen und wird zusammen mit den Wandervereinen und Naturparks umgesetzt.

Eröffnung der Kanutreppe in Bischberg



TV Oberfranken interviewt Landrat Dr. Günther Denzler zur Gelben Welle am Wasserwanderweg Main



Gruppenbild bei der Eröffnung der Kanutreppe Bischberg



Der Bamberger Faltboot-Club e. V. macht den Praxistest an der Kanutreppe

Eigentlich liegt die neue Kanutreppe, die in Bischberg im Juli von Landrat Dr. Günther Denzler und Bürgermeister Johann Pfister eröffnet wurde, ja an der Regnitz. Aber sie ist gleichzeitig die erste mit dem offiziellen Signet der Gelben Welle versehene Kanuanlegestelle des mit europäischen Geldern geförderten Projektes „Wasserwanderweg Main“. Der Wasserwanderweg Main ist ein gelungenes Beispiel für eine gebietsübergreifende Kooperation. So haben im Rah-

men des EU-Förderprogramms „Leader“ zahlreiche Kommunen zwischen Bamberg und Aschaffenburg die Lebensader Main mit der „Gelben Welle“ – einem einheitlichen Informationssystem für wassertouristische Angebote in Deutschland – beschildert und somit die Basis für den Auf- und Ausbau wassertouristischer Angebote geschaffen.

Zu Eröffnung reiste Projektpate Stefan Leimeister mit weiteren Mitgliedern des Bam-

berger Faltboot-Clubs e. V. extra mit Kanus aus Bamberg an, um die neue Kanutreppe einem Praxistest zu unterziehen und Interessierten kleine Rundfahrten anzubieten. Viele Informationen zum Kanu fahren auf dem Main von Lichtenfels bis Aschaffenburg sind unter der Internetadresse www.main-wasserwandern.de und in einer aktuellen Broschüre des Tourismusverbandes Franken e. V. zusammengestellt.



WiR setzt Qualifizierung und Weiterbildung im Tourismus und Gastgewerbe

„Mit einer nachhaltigen Aus- und Weiterbildung zu mehr Gästen, mehr Auslastung und höherem Umsatz“ lautete das Motto einer maßgeschneiderten Seminarreihe für die Tourismus- und Gastronomiebranche in der Wirtschaftsregion Bamberg-Forchheim.

In Kooperation mit den VHS Bamberg Stadt und Land sowie der VHS Forchheim wurde auf Basis einer detaillierten Bedarfabfrage bei über 1.000 Betrieben aus der Branche eine maßgeschneider-

te Seminarreihe für Gastronomie, Hoteliers, Privatvermieter und alle Interessierten aus der Tourismusbranche entwickelt. Mit zunächst fünf unterschiedlichen Themen wie Homepageoptimierung, strategische Werbepflege, Kommunikation mit Gästen, Beschwerde- und Konfliktmanagement oder Speisekartenmarketing werden bis März 2014 Halbtagesseminare für interessierte Betriebe und deren Mitarbeiter angeboten. Infos unter www.wir-bafo.de



VGN-Freizeitlinien im Bamberger Land

Mit den beiden Freizeitlinien „**Brauereien-Fachwerk-Express**“ und dem „**Steigerwald-Express**“ bietet das Bamberger Land im Verkehrsverbund Großraum Nürnberg ein attraktives Naherholungsangebot speziell für Radfahrer und Wanderer an Sonn- und Feiertagen zwischen 1. Mai und 1. November an.

Der „**Brauereien- und Fachwerk Express**“ führt Aus-

flügler und Wanderer zu Fachwerkhäusern und Bierkellern in die Fränkische Toskana östlich von Bamberg, die das dichte Netz an Wanderwegen im Umfeld der Freizeitlinie für ihre Aktivitäten nutzen und eine Wanderung in die „Fränkische“ oder zu den Sehenswürdigkeiten wie etwa dem Levi-Strauss Museum in Buttenheim, den Skulpturenwegen im Raum Litzendorf/Memmelsdorf oder zum Schloss Seehof unternehmen können.

Auch der „**Steigerwald-Express**“ im westlichen Bamberger Land fährt auf der



Erfolgspur. Rund 2.000 Fahrgäste mit mehr als 500 Fahrrädern werden pro Saison auf zwei Buslinien mit Fahrradanhängern befördert. In Ebrach, Burgebrach, Pommerfelden, Schlüsselberg oder Frensdorf bieten sich zahlreiche Ausgangspunkte für wunderbare Rad- und Wandertouren in den Flusstälern oder über die Hügel des Steigerwaldes.

Somit sind die VGN-Freizeitlinien ein wichtiges Naherholungsangebot für sowohl Gäste als auch die einheimische Bevölkerung und stellt einen wichtigen

Beitrag für einen Ressourcen schonenden Tourismus dar. Kulinarische Genießer kommen mit zahlreichen Brauereien, Bierkellern und Gasthöfen entlang der Strecke der beiden Freizeitlinien ebenfalls nicht zu kurz. Broschüren zu den VGN-Freizeitlinien sind bei der Infothek des Landratsamtes Bamberg, bei den beteiligten Gemeinden und beim Bamberg Tourismus & Kongress Service erhältlich. Infos und Broschüren-Download unter www.vgn.de/freizeit

Neuer VGN-Freizeittipp „7 auf einen Streich“

Biergenuss und Wanderspaß mit Bus- und Bahnanschluss bietet die Erlebniswanderung „7 auf einen Streich“ im Herzen der Fränkischen Toskana, einem neuen Freizeittipp des VGN.

Auf der rund 17 km langen Tour lernt man östlich von Bamberg einige regionale Traditionsbrauereien näher kennen. Der Weg führt ab Tiefenellern vorbei an Lohndorf, Melkendorf, Geisfeld und Roßdorf a. Forst nach Strullendorf.

Sieben Privatbrauereien mit einer großen Auswahl an heimischen Biersorten und deftigem fränkischen Essen liegen entlang der Strecke – und dank der optimalen Bus- und Bahnbindung kann das Auto bei dieser Tour zuhause bleiben. Die Buslinie 970 des Verkehrsverbunds Großraum Nürnberg (VGN) fährt ab Bamberg zum Startpunkt der Tour, von Strullendorf aus geht es über die S-Bahn-Linie S1 zurück nach Bamberg oder Nürnberg. Zusätzlich führt der Weg an



einigen Haltestellen der VGN-Freizeitlinie 977 vorbei, die vom 1. Mai bis 1. November sonn- und feiertags verkehrt. Den Prospekt mit Karte, Fahrplänen, Hinweisen zu Sehenswerten und Einkehrmöglichkeiten gibt es auch im Netz unter www.vgn.de/wandern/sieben_brauereien

Leihgroßeltern unterstützen Familien



„Ihr habt es gut, ihr habt ja Großeltern vor Ort!“ - so denken viele Eltern, die in der Betreuung ihrer Kinder weitgehend auf sich allein gestellt sind. Gleichzeitig gibt es aktive Senioren, die selbst keine Enkel (in der Nähe) haben, aber gern Zeit mit Kindern verbringen möchten.

Um beide Seiten zusammenzuführen, wurde das Modellprojekt „Leihgroßeltern im Landkreis Bamberg“ ins Leben gerufen: In zunächst zehn Gemeinden (Breitengüßbach, Burgebrach, Buttenheim, Gundelsheim, Hirschaid, Kemmern, Lit-

zendorf, Stegaurach, Strullendorf und Viereth-Trunstadt) helfen ehrenamtliche Vermittler, passende Leihomas und -opas zu finden und organisatorische wie rechtliche Fragen zu klären. Die Vermittler und Leihgroßeltern sind in ihrer Tätigkeit umfassend versichert.

Das Modellprojekt wird vom Bamberger Freiwilligenzentrum CariThek zusammen mit der Generationenbeauftragten des Landkreises koordiniert und von der Stiftung „Helfen tut gut!“ von Landrat Dr. Günther Denzler gefördert.

Bedarf an Kinderkrippenplätzen im Landkreis ist gedeckt



Kinderkrippe „Krabbelmonster“ am Landratsamt



Krippe Juliushof, Sassanfahrt



Seit 1. August 2013 haben Kinder zwischen dem 1. und 3. Lebensjahr Anspruch auf einen Platz in einer Kindertageseinrichtung oder Tagespflege. Die Frage für den gesamtverantwortlichen Fachbereich Jugend und Familie war, ob der Bedarf im Landkreis Bamberg zu diesem Stichtag gedeckt werden kann, da bei einigen Bauvorhaben im Bereich der Kindertagesbetreuung Verzögerun-

gen auftraten. Letztendlich konnte der Bedarf gedeckt werden.

Auch das Bauamt berichtet, dass nachdem der Anspruch auf einen Kinderkrippenplatz gesetzlich untermauert wurde, der Bau von Kinderkrippen im Landkreis Bamberg sprunghaft angestiegen ist. Die Gemeinden des Landkreises Bamberg haben derzeit 46 Kinderkrippen errichtet bzw. stellen diese fertig. Allein der Fach-

bereich Bauordnungsrecht hat im Jahr 2013 an neun Projekten umfangreich mitgewirkt.

Ziel aller Träger (Gemeinden, Caritas, AWO usw.) ist es, für die beabsichtigte Baumaßnahme einer Kinderkrippe, staatliche Fördermittel zu erhalten. Dies erfordert umfangreiche Gespräche mit der Bewilligungsbehörde sowie eine ständige Baustellenüberwachung.

Kreisjugendring hat mehr Eigenverantwortung

Der Kreisjugendring Bamberg-Land (KJR) hat seit 2013 eigenes Personal. Bisher wurde das Personal des Kreisjugendrings im Wege einer Arbeitsüberlassung vom Landkreis Bamberg aus dem Personalpool des Landratsamtes gestellt. Nachdem der Kreisjugendring einen pädagogischen Mitarbeiter als Geschäftsführer wünschte, war dies aus den Personalressourcen des Landratsamtes Bamberg nicht möglich. 2013 beschritt der KJR daher neue Wege. Mit dem Abschluss einer Aufgaben- und Budgetvereinbarung zwischen der Vorsitzenden des Kreisjugendrings, Sabine Strelov, und Landrat Dr. Günther Denzler im August 2013, wurde der Kreisjugendring personell „selbständig“ und kann künftig auch eigenverantwortlich im Rahmen seines Gesamtbudget handeln.



Die Vorsitzende des KJR Sabine Strelov und Landrat Dr. Günther Denzler unterzeichnen die Vereinbarung.

Informationsbesuch des Landkreises Günzburg

Der Günzburger Landrat Hubert Hafner und eine Delegation des Günzburger Kreistages besuchten den Familienstützpunkt Bischberg, um sich über dessen Arbeit zu informieren. Der Landkreis Günzburg prüft derzeit, Familienstützpunkte an Kindertagesstätten einzurichten, was der Landkreis Bamberg im Rahmen eines Pilotprojektes des Bayerischen Sozialminis-

teriums bereits erfolgreich umgesetzt hat. Landrat Dr. Denzler und Bürgermeister Johann Pfister begrüßten die Gäste, anschließend stellte Jugendhilfeplaner Mario Davids die zehn Familienstützpunkte im Landkreis Bamberg vor. Für den Familienstützpunkt „Kindergarten am Vogelberg“ beantworteten AWO-Vorstand Werner Dippold und Einrichtungsleiterin

Monika Sebold die Fragen der Besucher. Erfreuliches zur Finanzierung konnte Robert Höcherl vom Bayerischen Sozialministerium berichten: Nach Beendigung des Pilotprojektes im Sommer 2013 wird die Förderung der Familienstützpunkte fortgesetzt. Mit einer Besichtigung des Kindergartens am Vogelberg schloss die Informationsfahrt der Günzburger Gäste.



10 Jahre Familienausschuss

Aus Anlass seines zehnjährigen Jubiläums hatte der Familienausschuss des Landkreises Bamberg den Buchautor Dr. Winfried Kösters ins Bauernmuseum Bamberger Land eingeladen. Dr. Kösters referierte auf unterhaltsame Weise über die Auswirkungen des demographischen Wandels und zeigte sich daraus ergebende Veränderungen für die Familien und die Gesellschaft auf. Im Rahmen des Jubiläums lud ein Tag der offenen Tür in den Familienstützpunkt Frensdorf. Ein Rahmenprogramm organisierte PFAD, der Verein der Pflege- und Adoptivfamilien, mit seinen Kindern und Jugendlichen.

Autor Dr. Winfried Kösters mit Landrat Dr. Günther Denzler



Wohnungsnot in der Stadt Bamberg tangiert auch den Landkreis

Kaum ein Thema bestimmt die Presseberichterstattung über das Geschehen in der Stadt Bamberg so, wie der Wohnungsmarkt. Das Anwachsen der Studentenzahl, verbunden mit der Landflucht finanzkräftiger „Aktivsenio-

ren“ hat zu einer Wohnraumverknappung und einer damit verbundenen Preisspirale nach oben für Wohnraum in der Stadt und den stadtnahen Landkreisgemeinden gesorgt. Für Familien mit geringen „Wohnungsvermittlungschancen“ bleibt somit

oft nur der Weg des Ausweichens auf von der Stadt Bamberg entfernter liegende Landkreisgemeinden mit niedrigerem Mietpreisniveau. Damit wandert auch in vielen Fällen Jugendhilfebedarf mit in den Landkreis Bamberg.

Gewaltprävention an der Bartolomäo-Garelli-Schule

Ein ganz besonderes Projekt fand an der Bartolomäo-Garelli-Schule statt: Durch den Kurs Gewaltprävention erweiterten verhaltensauffällige Kinder und Jugendliche ihre Sozialkompetenz in der Auseinandersetzung mit Mobbing, Gruppendynamik, Ausgrenzung und Übergriffen. Begeistert nahmen die Schüler und Lehrer das Angebot an und wünschten sich abschließend

eine Weiterführung des Projektes in 2014. Die Kommunale Jugendarbeit des Landkreises führte dieses Projekt in Zusammenarbeit mit dem Theaterpädagogen Dirk Bayer im Rahmen ihrer langjährigen Präventionsarbeit an Schulen des Landkreises durch. Für die Bartolomäo-Garelli-Schule war die Gewaltprävention ein Pilotprojekt, das zukünftig weitergeführt wird.



Gemeinnützige Krankenhaus GmbH: Viertgrößter Arbeitgeber der Region



Steigerwaldklinik Burgebrach



Anbau Juraklinik Scheßlitz

Die Gemeinnützige Krankenhausgesellschaft des Landkreises Bamberg mbH, die Ende 2014 ihr 20-jähriges Bestehen feiern kann, entwickelte sich in positiver Hinsicht weiter.

An der Steigerwaldklinik wurden die Arbeiten hinsichtlich der Erweiterung des Intensivbereichs abgeschlossen und die Außenanlagen um das neue Ärztehaus einschließlich der Parkplatzerweiterung beendet.

Die GKG-Medizinische Versorgungszentren gGmbH nahm auf dem Gelände der Steigerwaldklinik Burgebrach ihren Betrieb auf. Die MVZ-GmbH betreibt nach Übernahme eines Kassenarztsitzes in Scheßlitz einen chirurgischen Kassen-

arztsitz auf dem Gelände der Juraklinik Scheßlitz.

Die vorbereitenden Planungen zur Erweiterung und Erneuerung des OP- und Intensivbereiches an der Juraklinik Scheßlitz führten zu einer Förderzusage durch den Freistaat Bayern in Höhe von 10,76 Mio. Euro.

An der Juraklinik Scheßlitz entsteht derzeit ein Erweiterungsbau für eine chirurgische Praxis im Erdgeschoss. In den beiden darüber liegenden Obergeschossen werden jeweils acht Einbettzimmer fertig gestellt.

Nachdem rund 600.000 Euro in die Medizintechnik der Steigerwaldklinik für das Herzkatheterlabor und einen neuen Com-

putertomographen investiert worden waren, wurden nun auch für die Juraklinik ein neuer 16-Zeiler-Computertomograph, eine komplette EKG- und Ergometrieinheit sowie für beide Häuser ein neues PACS-Bildarchivierungssystem mit einem Investitionswert von weiteren 600.000 Euro geordert.

Durch die Leistungsmehrungen und den Betrieb des Medizinischen Versorgungszentrums konnten 71 neue Arbeitsplätze geschaffen werden, insgesamt beschäftigt die Krankenhaus GmbH des Landkreises Bamberg derzeit 1.152 Mitarbeiter und ist damit der viertgrößte Arbeitgeber der Region Bamberg.

Gesunder Landkreis – Runde Tische zur Gesundheitsförderung

Das Modellprojekt „Gesunder Landkreis“ ist Teil der Gesundheitsinitiative „Gesund. Leben. Bayern“ des Bayerischen Staatsministeriums für Gesundheit. Ziel ist, Gesundheitsförderung und Prävention unter Einbeziehung der Bevölkerung in regionalen Bezügen zu stärken.

Gemäß des Leitspruchs von Arthur Schopenhauer hat das Landratsamt Bamberg die Gemeinden des Landkreises Bam-

berg motiviert, sich für das Modellprojekt „Gesunder Landkreis – Runde Tische zur Regionalen Gesundheitsförderung“ zu bewerben. Als Projektpartner konnten sich die Gemeinden Königfeld, Priesendorf und Rattelsdorf durchsetzen.

Bei regelmäßig stattfindenden Arbeitstreffen werden am „Runden Tisch“ in den drei Gemeinden Veranstaltungen aus den Bereichen Bewegung, gesunde Ernäh-

*„Gesundheit ist nicht alles, aber ohne Gesundheit ist alles nichts.“
(Arthur Schopenhauer)*

rung, psychosoziale Gesundheit sowie Medizin – ausgehend von Ressourcen- und Bedarfsanalysen – geplant und organisiert. Die Kooperation mit Kindergärten, Schulen, Vereinen und weiteren wichtigen gemeindlichen Institutionen ist ein großes Anliegen des Arbeitskreises.

Bundespreis für „Starker Wille statt Promille“

Das Projekt „Starker Wille statt Promille“ ist nun ganz offiziell einer der „besten Wege, um bei Jugendlichen wirklich anzukommen“. Ende Februar zeichnete Bundesgesundheitsminister Daniel Bahr im Rahmen des ersten Bundeswettbewerbs Alkoholprävention das multimediale Projekt des Gesundheitsamts Bamberg als Vorzeigeprojekt aus.

Wie kann man erreichen, dass Jugendliche ihren Alkoholkonsum reflektieren und sich verantwortungsbewusst verhalten? „Starker Wille statt Promille“ setzt auf ganz persönliche Entscheidungsfragen und lässt junge Leute mit Hilfe neuer Medien ihren eigenen Weg finden. Interaktive

Videoclips von, für und mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen sind das zentrale Medium von „Starker Wille statt Promille“, kurz „SWSP“. Sie machen Alkohol zum Thema, entweder in vorbereiteten Clips zum Anschauen und Weiterdiskutieren oder über die Produktion eigener Geschichten, die im „SWSP-Kanal“ auf der Internetplattform YouTube mit anderen im Projekt geteilt werden. Das vom Fachbereich Gesundheitswesen mit einem Medientdidaktiker und Jugendlichen entwickelte Projekt, wird auch vom Bayerischen Staatsministerium für Gesundheit und Pflege als das Alkoholpräventionsprojekt für Bayern gesehen.



Bundesgesundheitsminister Daniel Bahr überreicht den Beteiligten des Projekts „Starker Wille statt Promille“ die mit 7.000 Euro dotierte Auszeichnung.

Demenzinitiative
für Stadt und Landkreis Bamberg
...weil Demenz uns alle angeht!



Demenzinitiative für Stadt
und Landkreis Bamberg
... weil Demenz uns alle
angeht!

Immer mehr Menschen sind von Demenz betroffen – und damit auch ihre Familien, Nachbarn, Freunde und ihr ganzes soziales Umfeld. Bis 2050 soll sich die Zahl der Betroffenen deutschlandweit auf ca. drei Millionen mehr als verdoppeln.

Um die Lebenssituation Betroffener in der Region Bamberg zu verbessern, v. a. aber auch die Bürger zu sensibilisieren und Tabus aufzubrechen haben die Generationenbeauftragte des Landkreises, die Seniorenbeauftragte der Stadt und die Alzheimergesellschaft Bamberg e. V. gemeinsam die „Demenzinitiative für Stadt und Landkreis Bamberg“ gegründet, die 2013 bereits ein Demenznetz für den Austausch und die Kooperation der regionalen Fachleute ins Leben gerufen, einen Jugendfotowettbewerb und die Wanderausstellung „Blitzlicht ins Land des Vergessens“ sowie eine Schulung von Multiplikatoren aus Öffentlichen Einrichtungen und der engagierten Bürgerschaft durchgeführt haben. Bereits in Planung sind weitere Schulungen u. a. für Dienstleister und Feuerwehr sowie die Veröffentlichung eines Demenzwegweisers.

Die Demenzinitiative wird als eines von bundesweit 29 Siegerprojekten im Rahmen des Förderprogramms „Menschen mit Demenz in der Kommune“ von der Robert Bosch Stiftung mit 13.900 Euro gefördert.

Sturzprophylaxe im Landkreis Bamberg



Wenn ältere Menschen stürzen, folgen oft Krankenhausaufenthalte, Schmerzen und dauerhafte Mobilitätseinschränkungen. Dem können einfache Übungen mit Spaß in der Gemeinschaft vorbeugen!

Um Angebote „in die Fläche“ zu bringen und Hemmschwellen möglichst gering zu halten wurden im Oktober Landkreisbewohnerinnen und -bewohner mit Vorerfahrung durch das Deutsche Erwachsenen-Bildungswerk ausgebildet. Durch

großzügige Unterstützung der Stiftung „Helfen tut gut!“ war diese Schulung für die Teilnehmer/innen kostenlos. Das Erlernete geben die ehrenamtlichen Kursleiterinnen und -leiter nun eigenverantwortlich in ihrer Heimatgemeinde weiter, wo sie das Vertrauen der Ortsgemeinschaft genießen und wissen, wie sie ältere Menschen erreichen und welche Räumlichkeiten zur Verfügung stehen.

Das Projekt ermöglicht den Ehrenamtlichen eine wertvolle Zusatzqualifikation und trägt dazu bei, die Lebensqualität der Senioren vor Ort zu erhalten. Unter Leitung des Fachbereichs Gesundheitswesen und der Generationenbeauftragten des Landkreises wird es in Kooperation mit den gemeindlichen Seniorenbeauftragten und der Volkshochschule Bamberg-Land durchgeführt.

14. Benefizkonzert zum Welt-Aids-Tag

Die Vereinten Nationen haben sich das ehrgeizige Ziel gesetzt, bis zum Jahr 2015 die Neuinfektion von HIV bei Kindern auf Null zu senken. Die weltweite Kampagne „Getting to Zero“ war auch das Motto des diesjährigen Benefizkonzertes, das der Fachbereich Gesundheitswesen beim Landratsamt Bamberg, die Aids Beratung Oberfranken und der Chorleiter Harald Schneider gemeinsam veranstalteten.

Im Spiegelsaal der Harmonie waren 200 Besucher begeistert von dem abwechslungsreichen Programm. Von Mitgliedern der Bamberger Symphoniker über den Schauspieler und Rezitator Martin Neubauer bis zu Audida, dem Chor der Kreismusikschule Bamberg, reichte die Bandbreite der Künstler/innen. Der Erlös wurde in diesem Jahr der Organisation Fulcrum in der Ukraine zur Verfügung gestellt, die sich über 2.000 Euro freuen kann.



Aktionswochen psychische Gesundheit: „Vom Essen und Hungern“

Leiden alle Frauen mit Untergewicht an Magersucht? Sind Bulimikerinnen Magersüchtige ohne Disziplin? Ist es dicken Frauen egal, wie sie aussehen? Welche Rolle spielen heutige Schönheitsideale? Und haben Männer diese Probleme überhaupt nicht?

Zum ersten Mal in Bamberg fanden rund um den „Tag der seelischen Gesundheit“ im Oktober zwei Aktionswochen zum Thema Essstörungen statt. Unter dem Motto „Vom Essen und Hungern“ organisierte der Arbeitskreis Essstörungen am Fachbereich Gesundheitswesen gemeinsam mit Beratungsstellen, Therapeutinnen und Therapeuten, Kliniken und Verbänden Vorträge, Ausstellungen, Filme und Workshops.

Ein besonderer Abend war der Liederabend „Musik und Magersucht – Remembering Karen Carpenter“ mit Anneke Groot, der von der Gleichstellungsstelle des Landkreises, dem Fachbereich Gesundheitswesen und der Stadtbücherei Bamberg unterstützt wurde. Karen Carpenter war die begnadete Sängerin der Carpenters. Sie starb 1983 im Alter von nur 32 Jahren an den Folgen ihrer Magersucht. Anneke Groot, die selbst an Magersucht erkrankte, gab Einblicke in Karen Carpenters Leben und erzählte persönliche Erfahrungen mit der Krankheit.



Anneke Groot

Tollwut im Landkreis Bamberg



Im Juli wurde im Landkreis Bamberg der Alptraum eines jeden Hundebesitzers wahr. Bei einem erkrankten Welpen wurde Tollwut nachgewiesen. Das Tollwutvirus wird durch den Speichel erkrankter

Tiere übertragen und nach Ausbruch der Krankheit verläuft diese immer tödlich. Menschen können durch den Biss erkrankter Tiere infiziert werden.

Der fünf Monate alte Welpen stammte aus Marokko und war vierzehn Tage vor Seuchenfeststellung nach Deutschland eingeführt worden. Laut Impfpass erfolgte in Marokko zwar die vorschriftsmäßige Tollwutimpfung, allerdings wurden weitere tierseuchenrechtliche Schutzmaßnahmen nicht eingehalten. Wenige Tage nach der Einfuhr erkrankte der Junghund an fortschreitender Kieferlähmung, nahm keine Nahrung mehr auf und zeigte leicht aggressives Verhalten. Der behandelnde Tierarzt reagierte äußerst schnell und umsichtig. Da sich der Gesundheitszustand des Welpen zunehmend verschlechterte und der Verdacht auf Tollwut bestand, wurde der erkrankte Welpen eingeschläfert und zur Untersuchung an das Bayer. Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit in Oberschleißheim gebracht.

Vom Labor wurde der Tollwutverdacht am nächsten Tag bestätigt. Es ist davon auszugehen, dass sich der Welpen bereits vor oder kurz nach der Impfung mit dem Virus infiziert hat. Ein belastbarer Impfschutz besteht frühestens drei Wochen nach erfolgter Impfung.

Deutschland gilt seit 2008 als frei von Wildtollwut, allerdings besteht immer die Gefahr, dass aus anderen Ländern infizierte Tiere eingeführt und so zu einer Bedrohung für Mensch und Tier werden. Auf Grund der Brisanz waren umfangreiche und schnelle Ermittlungen der Amtstierärzte erforderlich. Es mussten sämtliche Kontaktpersonen bzw. -tiere eruiert werden. Gefährdete Personen erhielten eine mehrfache Schutzimpfung und Kontakttiere wurden unter Quarantäne gestellt. Glücklicherweise griffen die Schutzmaßnahmen rechtzeitig und es kam zu keiner weiteren Infektion. Der Hundebesitzerin wird Angst und Ärger sicherlich noch lange in Erinnerung bleiben.

Keine Tuberkulose im Landkreis Bamberg

Seit mehr als einem Jahr wurden in einigen Landkreisen des Allgäus wiederholt Fälle von Tuberkulose bei Rindern festgestellt. Als Ansteckungsquelle wurde Rotwild angenommen, an deren Ausscheidungen sich auf den Almen gesömmerte Rinder infiziert und danach die Infektion in ihre Herkunftsbestände verschleppt haben. Die Folgen waren Bestandsper-

ren und umfangreiche Einschränkungen bei der Vermarktung von Milch. Um die Gefahr einer weiteren Verbreitung der Tierseuche eingrenzen zu können, wurden im Herbst in allen bayerischen Regierungsbezirken Monitoringuntersuchungen in Rinderbeständen durchgeführt. Diese fielen im Landkreis Bamberg erfreulicherweise negativ aus.

Tierseuchenbekämpfung – Tierseuchensituation – Tierschutz

Im Frühjahr 2013 konnte eine *Salmonella typhimurium*-Infektion in einem sehr großen Rinderbestand im Landkreis nach vier Monaten durch mehrmalige Bestandsimpfungen und Nachkontrollen mit über 1.200 Kotuntersuchungen als getilgt eingestuft werden. Im September wurde erneut eine *Salmonella typhimurium*-Infektion in einem nicht viel weniger großen Rinderbestand festgestellt. Vorwiegend bei an intensivem Durchfall erkrankten Kälbern wurde dieser bakterielle Infektionserreger nachgewiesen. Die wiederholte Impfung aller Rinder, insbesondere der Kälber des Bestandes, ist noch im Gange.

Erfreulicherweise wurden keine ernst zu nehmenden Verdachtsfälle bei den sich schnell ausbreitenden klassischen Tierseuchen wie beispielsweise Maul- und Klauenseuche, Schweinepest, Blauzungenkrankheit, Vogelgrippe und der neu aufgetretenen Schmallenberg-Virusinfektion gemeldet. Bei BSE wurde bundesweit im vierten Jahr hin-

tereinander kein Fall mehr festgestellt. Aufgrund der günstigen Situation in Deutschland wurde das BSE-Testalter bei gesund geschlachteten Rindern auf 96 Monate angehoben. Die Pflicht zu post-mortem-Untersuchungen von verhaltensauffälligen oder gefallen Tieren in der TBA Walsdorf bleibt aber weiterhin bestehen.

Bleibt zu hoffen, dass alle infizierten Tiere eine ausreichende Immunität für eine biologische Eliminierung des Erregers aufgebaut haben.

Vom Hamster bis zum Sumpfluchs

Der Tierschutz nimmt einen immer größer werdenden Stellenwert im Alltag der Amtstierärzte ein. Neben Routinekontrollen in landwirtschaftlichen Betrieben und gewerblichen Tierhaltungen, steigt die Anzahl der Tierschutzanzeigen jährlich. Auch 2013 mussten Tiere wegen unzumutbarer Haltungsbedingungen weggenommen und anderweitig pfleglich untergebracht werden.

Das Thema „Katzenplage“ ist ein Dauerbrenner und in mehreren großen Fangaktionen konnte Dank der tatkräftigen und finanziellen Unterstützung des Bamberger Tierheims eine stattliche Anzahl frei lebender Katzen kastriert werden.

Aber es gibt auch Erfreuliches zu berichten. So mussten in diesem Jahr auf Anweisung des Ministeriums alle Schweinehaltungen mit mehr als neun Zuchtsauen überprüft werden. Anlass für die Kontrollen war eine EU-Verordnung, die vorschreibt, dass Zuchtschweine ab einer bestimmten Bestandsgröße zumindest zeitweise in Gruppen gehalten werden müssen. In den



Sumpfluchs



Fischkatze

Ställen sind Mindestflächen vorgeschrieben, so dass die Tiere sich frei bewegen können und nicht mehr lebenslang in einem Kastenstand eingesperrt sind. Die im Landkreis zu überprüfenden Betriebe hatten alle rechtzeitig die tierschutzrechtlichen Vorgaben umgesetzt und es mussten keine Beanstandungen gemeldet werden. Die Bandbreite der amtstierärztlichen Tätigkeit reicht über landwirtschaftliche

Nutztiere und die gängigen Heimtiere verstärkt in den Exotenbereich. Die Haltung und Pflege exotischer Tiere wird oft unterschätzt und führt vermehrt zu Problemen. Umso erfreulicher für Amtstierärzte sind deshalb Tierhalter, die sich intensiv informieren und sachkundig sind. Eine artgerechte Tierhaltung stellt dann in der Regel kein Problem dar.

Gesund und frisch direkt aus der Region – Apfelmarkt in Bischberg

Der Ortskern von Bischberg erstrahlte beim Erlebnismarkt rund um den Apfel, ausgerichtet durch den Kreisverband für Gartenbau und Landespflege, in ganz neuem Licht. Zwar war das Wetter am Vormittag noch etwas durchwachsen, doch als am Mittag die Sonne durchbrach, war die Sache klar: Auch der 15. Apfelmarkt im Landkreis Bamberg wird ein Besuchermagnet! Wie wichtig ausgerechnet das Wetter im Frühjahr für einen erfolgreichen Apfelmarkt ist, erklärte Landrat und Kreisverbandsvorsitzender Dr. Günther Denzler bei der offiziellen Eröffnung des Marktes. „Leider gibt es dieses Jahr nicht ganz so viele Äpfel zu verkaufen“, so Denzler, „Denn im Frühjahr war es zur Zeit der Apfelblüte zu kalt für die Bienen, die die Bäume bestäuben.“ Trotz allem waren natürlich auch in diesem Jahr wieder Obstverkäufer auf dem Apfelmarkt vertreten. Zusätzlich zum frischen Obst gab es zahlreiche Produkte der Streuobstwiesen, neben Saft, Edelbränden und Kon-

fitüren auch Honig, Nüsse und allerhand Leckeres aus Wildkräutern.

Einen besonderen Service konnten die Apfelmarkt-Besucher in diesem Jahr in Anspruch nehmen: Die renommierten Apfelfundler Hermann Schreiweis und Werner Nussbaum standen den ganzen Tag über für die Bestimmung von Apfel- und Birnensorten zur Verfügung. Wer an einer Neupflanzung interessiert war, konnte sich bei den Baumschulen Schmitt und Patzelt fachkundige Beratung holen. Und allein für's Auge war die Obstausstellung des Kreisverbands mit über 70 Apfel- und Birnensorten ein Genuss.



Großer Besucherandrang beim Apfelmarkt in Bischberg



Landrat und Kreisvorsitzender Dr. Günther Denzler, Gesundheitsministerin Melanie Huml, Bürgermeister Johann Pfister und Kreisfachberater Uwe Hoff im Gespräch über die Obstausstellung des Kreisverbandes für Gartenbau und Landespflege Bamberg

Private Paradiese – Tag der offenen Gartentür 2013

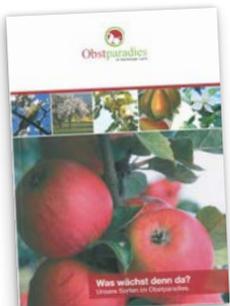
Die Möglichkeit, einen Blick in private grüne Freiräume zu werfen, war auch in diesem Jahr für Gartenbegeisterte ein echtes Erlebnis. Bei schönem Sommerwetter öffneten in Unterleiterbach vier charmante Wohn- und Nutzgärten, die von ihren Besitzern mit viel Liebe für's Detail und für's lebendige Grün vor der eigenen Haustür gestaltet wurden, in Zusammenarbeit mit dem Landkreis und dem Kreisverband für Gartenbau und Landespflege ihre Pforten. Außerdem lud der Streuobstlehrpfad „Obstparadies Bamberger Land“ zu einer Reise durch die Obstbaukultur Frankens ein.



Impressionen der geöffneten Gärten in Unterleiterbach



Mit Broschüre alten Obstsorten auf der Spur



Eine Informations-Broschüre zum Thema Streuobst veröffentlichte der Kreisverband für Gartenbau und Landespflege im August 2013. Begleitend zum

Streuobstlehrpfad bietet die Broschüre „Was wächst denn da? – Unsere Sorten im Obstparadies“ detaillierte Beschreibungen von rund 150 Apfel- und Birnensorten, die auf der Streuobstanlage des Kreisverbandes in Lauf bei Zapfendorf zu sehen sind.

Wie wichtig der Erhalt der Vielfalt für zukünftige Generationen ist, betonte der 1. Vorsitzende des Kreisverbands, Landrat Dr. Günther Denzler, bei der Vorstellung der Broschüre in Lauf. Seit 25 Jahren unterhält der Kreisverband seine Obstsortenanlage, um das genetische Potential der wertvollen alten Sorten für die Zukunft zu sichern und Hobbygärtner über die traditionelle fränkische Streuobstwirtschaft zu informieren. Die Broschüre erschien im Zusammenhang mit dem 2012 eröffneten neuen Streuobstlehrpfad „Obstparadies Bamberger Land“ und wurde mit Unterstützung des Marktes Zapfendorf, der Stiftung der Sparkasse Bamberg und des EU-Förderprogramms Leader realisiert.



Landrat und Kreisverbandsvorsitzender Dr. Günther Denzler, Bürgermeister Josef Martin, Zapfendorf, und Mitglieder der Vorstandschaft des Kreisverbands bei der Vorstellung der Obstsortenbroschüre auf der Streuobstanlage in Lauf bei Zapfendorf

Auf zur Fahrrad-Genuss-Tour am „Tag der Regionen“

Am bundesweiten Aktionstag im Oktober lud die Regionalkampagne „Region Bamberg – weil’s mich überzeugt!“ in Kooperation mit dem Allgemeinen Deutschen Fahrradclub Bamberg zu einer kulinarischen Fahrradtour in den nördlichen Landkreis Bamberg ein.

Trotz regnerischen Wetters startete die Tour am Morgen in Bamberg und führte über Hallstadt, Kemmern und Baunach zunächst zur Schlossbrauerei Recken-dorf. Nach einer Besichtigung der Brauerei, die aktuell elf Biersorten braut, und einer kleinen Bierprobe ging es weiter nach Mürsbach. Der Ort wurde in diesem Jahr mit der Goldmedaille im Bundeswettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ ausgezeichnet. Das romantische Gasthaus „Goldener Adler“ bot ein Mittagessen, von deftig-fränkisch bis vegan. Im Rahmen

eines kleinen Regionalmarktes im Hof bot u. a. die Imkerei „Bienen-leben-in-Bamberg“ die Möglichkeit, Steigenwälder Honig selbst abzuzapfen. Gut gestärkt ging es dann zurück nach Bamberg.



Vom A wie Apfelspekt über E wie Erdbeerlimes bis Z wie Ziegenfrischkäse reicht das Angebot der derzeit über 100 gelisteten Anbieter der Regionalkampagne „Region Bamberg – weil’s mich überzeugt!“: Die Betriebe finden Sie in der Broschüre „Essen & Trinken aus der Region Bamberg“, die in der Infotheke ausliegt und auch unter www.genuss-landkreis-bamberg.de.

NEU: Viele Produkte können Sie nun online über www.regiominio.de von zu Hause aus bestellen und liefern lassen.

Naturerlebnisweg Baunach-Südsee eröffnet

Das LIFE-Natur-Projekt „Oberes Maintal“ hinterlässt eine weitere Spur in unserer Region: Im Oktober 2013 wurde der Naturerlebnisweg Baunach-Südsee offiziell eröffnet. Auf der etwa zwei km langen Route können sich Spaziergänger über die Natur und die Entstehung der Seenlandschaft durch den Kiesabbau informieren.

Landrat Dr. Günther Denzler und Bürgermeister Ekkehard Hojer eröffneten gemeinsam den Naturerlebnisweg. Der

Weg, eines von mehreren Projekten des LIFE-Projekts, soll die biologische Vielfalt der Region erhalten. Der Bauhof hat die Infotafeln aufgestellt, der Anglerverein Baunach wird den Weg betreuen. Zusammen mit Bürgermeister Hojer pflanzte Landrat Dr. Günther Denzler in der Nähe der Kläranlage eine Schwarzpappel, einen Baum, der zwar als Flussbegleiter in Europa typisch, in den letzten Jahren aber immer seltener geworden ist.



Mein Main soll sauber sein: Ramadama-Aktion



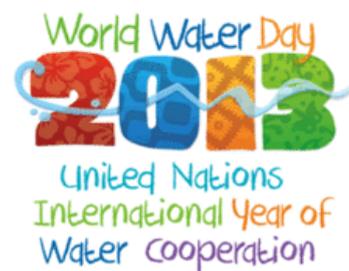
Fast 20 Vereine und Akteure beteiligten sich in diesem Jahr an der ersten gemeinsamen landkreisübergreifenden Müll-Sammel-Aktion

am Main. Sie fand zeitlich im Zusammenhang mit dem Weltwassertag statt, der 2013 unter dem passenden Motto „Wasser und Zusammenarbeit“ stand. Trotz eisiger Temperaturen waren dann vor allem im März Groß und Klein am Main unterwegs. Die Idee zu der gemeinsamen Aktion entstand bereits im Herbst 2012.

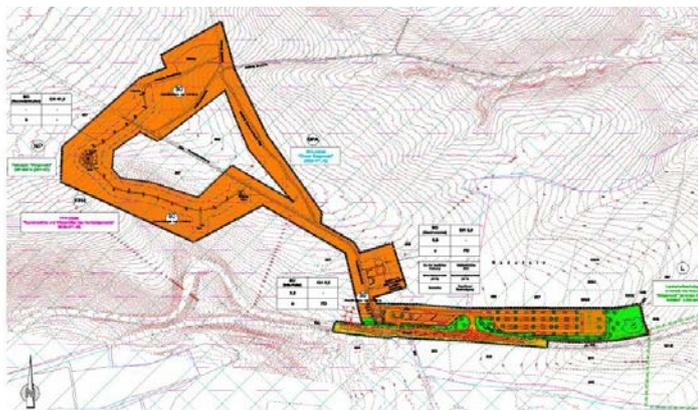
Die Resonanz auf den Aufruf des Flussparadieses Franken Anfang 2013 war beeindruckend: Angelvereine, Kommunen, BRK-Wasserwacht, Kanuvereine, Kanuvermieter und Jugendgruppen erklärten sich bereit, die Ufer, die Kanuanlegestellen, die Seen und den Fluss von Müll zu reinigen. Viele Gruppen und Vereine sind zum Teil schon seit Jahrzehnten bei ehrenamtlichen Müll-Sammel-Aktionen engagiert, einige haben zum ersten Mal eine eigene Aktion gestemmt. Beispiels-



weise die neu gegründete Kindergruppe des Bund Naturschutz in Kemmern, die mit Feuereifer bei der Sache war und sogar eine Flaschenpost fand. Ziel der gemeinsamen Aktion war es auch, den vom Bayerischen Kanu-Verband im letzten Jahr gestarteten „MUSS“ Müll- und Unrat-Sammel-Sack in der Region bekannt zu machen, der in jedes Boot gehört.



Hoch hinaus im Steigerwald – Planungen des Baumwipfelpfades



Ausschnitt aus dem vorhabenbezogenen Bebauungsplan „Baumwipfelpfad Steigerwald“ des Marktes Ebrach



Fotomontage „Baumwipfelpfad Steigerwald“

In den Sommermonaten konnten die planungsrechtlichen Voraussetzungen für eine besondere Tourismusattraktion im Landkreis Bamberg geschaffen werden. Nach intensiven und sehr aufwendigen

Vorarbeiten hat der Markt Ebrach nahezu in Rekordzeit das Bebauungsplanverfahren für den „Baumwipfelpfad Steigerwald“ durchgeführt. Auf einer Gesamtfläche von 13 Hektar soll am Radstein ein etwa ein

km langer und bis zu 41 m hoher Baumwipfelpfad mit Aussichtsturm, Gastronomiegebäude und Pkw-/Busstellplätzen entstehen.

Gut vernetzt ist schon gewonnen – das Netzwerk Steigerwald



Ein sehenswerter Weitblick im Steigerwald: Der Blick auf Castell

Sechs Lokale Aktionsgruppen und Regionalmanagements in sechs Landkreisen haben sich zusammengetan, um das Leader-Kooperationsprojekt Netzwerk Steigerwald aus der Taufe zu heben. Seit knapp einem Jahr gibt es nun die Netzwerk-Geschäftsstelle im Scheinfelder Rathaus, deren Auftrag es ist, die Region Steigerwald mit ihren wunderschönen Buchenwäldern und Ausblicken, mit ihren Natur- und Kulturschätzen stark zu machen für die Zukunft. Image- und Profilbildung sowie die Förderung der regionalen Identität sind dafür entscheidend. Deshalb arbeitet das Netzwerk Steigerwald an der

Kommunikation nach innen und außen, an der Förderung des Informationsaustauschs sowie der Öffentlichkeitsarbeit und an der Bündelung von Aktivitäten und Vernetzung von Handlungsträgern. Aktuelle Projekte des Netzwerks sind daneben die Vortragsreihe „Beste Beispiele im und für den Steigerwald“, die „Weitblicke im Steigerwald“ – hier werden die schönsten Aussichtspunkte im Steigerwald erfasst – und der Nachhaltigkeitspreis für Kinder und Jugendliche.

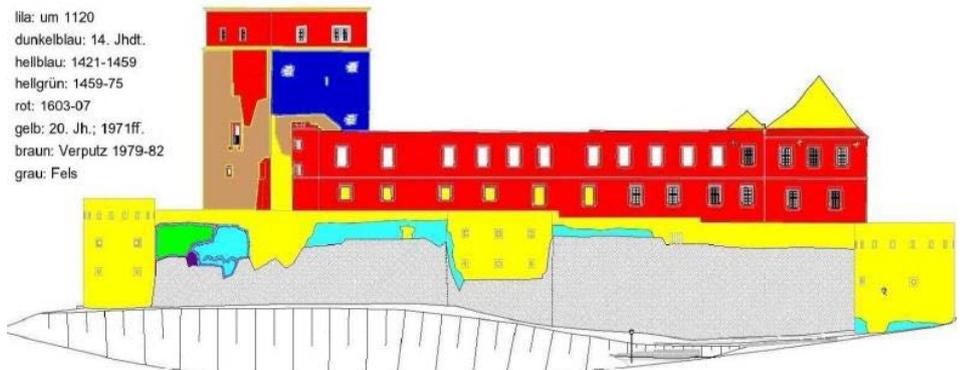
Mehr Informationen gibt es unter www.netzwerk-steigerwald.de

Die Giechburg – neue bauhistorische Erkenntnisse



Die Giechburg um 1920

„Ein Hochkaräter in der europäischen Burgenwelt“, so bezeichnet Dr. Joachim Zeune die Giechburg nach umfassender bauhistorischer Forschung. Das Büro für Burgenforschung Joachim Zeune aus Eisenberg im Allgäu erstellte im Auftrag des Landkreises ein so genanntes „In-



Bestimmung der verschiedenen Bauphasen

wertsetzungskonzept“ mit historischer Bestandsanalyse, Schadenskartierung sowie Sanierungs- und Erschließungsvorschlägen. Das Ergebnis, das seit Juli vorliegt, bescheinigt die enorme historische Bedeutung der Burg, gleichzeitig weist es aber auch auf Schäden an der Bausubs-

tanzen hin, deren Behebung zeitnah erfolgen muss. Die Forschungsergebnisse und das Ergebnis des 2009 durchgeführten Ideenwettbewerbs sollen nun die Grundlage für die dringend anstehenden Sanierungs- und Modernisierungsarbeiten bilden.

Energetische Sanierung des Kreisbauhofs abgeschlossen

Der Kreisbauhof trägt seit kurzem seinen Teil zur Senkung der CO₂-Emissionen der Landkreisliegenschaft bei. Die energetische Sanierung des Verwaltungs- und Werkstattgebäudes wird sich deutlich bemerkbar machen: Pellets- statt Ölheizung, 20 cm statt teilweise nur drei cm Fassadendämmung, thermisch getrennte Fenster mit Dreifachverglasung statt Leichtmetallfenster mit Eisblumen im Winter. Dies sind nur einige Punkte zur Steigerung der Energieeffizienz. Nebenbei wurde auch das optische Erscheinungsbild des 1970 errichteten Gebäudes auf Vordermann gebracht und die marode Unterstellhalle hinter dem Verwaltungs-



Der vergrößerte Eingangsbereich
des Verwaltungsgebäudes

und Werkstattgebäude durch eine den heutigen Fahrzeuggrößen angepasste Unterstellhalle ersetzt.



Büroraum im Obergeschoss

Tag des offenen Denkmals

Klosterkirche Ebrach

Der Tag des offenen Denkmals widmete sich im Jahr 2013 dem Thema „Jenseits des Guten und Schönen: Unbequeme Denkmale?“. Grundsätzlich würde man mit diesem Thema unangenehme Gebäude wie ein Konzentrationslager oder Industriebauten verbinden. Da der Landkreis Bamberg glücklicherweise von solchen „unbequemen Denkmälern“ verschont wurde, konnten die vielen begeisterten Besucher Denkmäler mit belastenden Geschichten oder Sanierungen bestaunen.

Im Museum der Geschichte Ebrachs hatten die Besucher Gelegenheit, sich über die aufwendige Renovierung der Klosterkirche Ebrach, Bayerns zeitweise größte Sanierung, umfangreich in einer Sonderausstellung zu informieren. Der Schatz der Ausstellung war die wuchtige Turmuhr aus der Klosterzeit.



Fragmentarisches Werk der ehemaligen Turmuhr

Kellergasse Unterhaid

Auch bei der Kellergasse in Unterhaid würde man nicht sofort ein „unbequemes Denkmal“ vermuten. Hier war es die Sanierung, die die Verantwortlichen vor unbequeme Probleme stellte. Die vielen verschiedenen Vorstellungen der Kellerrechtler zum Ablauf der Sanierung unter einen Hut zu bekommen war im wahrsten Sinne des Wortes eine Herausforderung.



Kellergasse in Unterhaid

Davon, dass dies letztendlich hervorragend gelungen ist, konnten sich die Besucher in aller Ruhe bei Führungen überzeugen.

Schloss Burgellern

Das Geheimnis des Schlosses Burgellern schlummerte in der Zeit des Nationalsozialismus. Nahezu vergessen sind die Zeiten, in denen das Schloss als Müttererholungsheim für die Nationalsozialistische Volkswohlfahrt genutzt wurde oder Veränderungen am Schloss, wie der Schlossanbau oder der Abriss des orientalischen Pavillons, vorgenommen wurden.

Am Tag des offenen Denkmals konnten sich die Besucher anhand einer Multimedialepräsentation genaue Eindrücke über die „unbequeme“ Zeit des Schlosses Burgellern verschaffen.



Interessierte Zuhörer vor dem Schloss Burgellern

Pilgerherberge und Gästehaus in Kirchsulletten



Das ehemalige Schulhaus soll renoviert werden und als Pilgerherberge dienen.

Die Benediktinerinnen-Abtei Maria Frieden im Zapfendorfer Ortsteil Kirchsulletten liegt nur drei km vom Jakobsweg entfernt. Immer wieder bitten Pilger bei den Schwestern um Unterkunft, daher hat der Konvent nun beschlossen, das ehemalige Schulhaus des Ortes zu renovieren und darin eine Pilgerherberge einzurichten, die zugleich als Übernachtungsmöglichkeit für Gäste mit kleinem Budget dienen soll.

Das „Haus Edeltraud“ wird einfach eingerichtete Einzel- und Mehrbettzimmer sowie Etageduschen und -WCs bieten. Die Gäste können sich von der Klosterküche verpflegen lassen oder in einer kleinen

Küche selbst versorgen. Alle sind eingeladen, in der Hauskapelle private Andacht zu halten und am Klosterleben teilzunehmen, zu dem u. a. ein Biolandhof gehört. Das Projekt wird durch Fördermittel aus dem EU-Programm Leader unterstützt, nachdem das Entscheidungsgremium der LAG Region Bamberg von der Arbeit der Schwestern sehr beeindruckt war.

Zusätzlich sind die Schwestern auf der Suche nach weiteren Sponsoren für das Projekt.

Weitere Informationen erhalten Sie unter www.abtei-maria-frieden.de sowie unter 09547/92230.



Äbtissin Mechthild Thürmer führt das Entscheidungsgremium der LAG Region Bamberg durch das Kloster.

Denkmalpflegepreis für Landkreisbewohnerin

Auf Vorschlag der Unteren Denkmal-schutzbehörde erhielt Petra Dierl für die vorbildliche Sanierung ihres Anwesens Friesener Hauptstr. 28 in Friesen den mit 5.000 Euro dotierten Denkmalpflegepreis 2013 der Oberfrankenstiftung. Im Rahmen einer Feierstunde wurde sie von Regierungspräsident Wilhelm Wenning für ihr großes Engagement geehrt.



Regierungspräsident Wilhelm Wenning überreicht Petra Dierl den Preis.



Das Anwesen von Petra Dierl in Friesen

Wohnungsbauförderung

Von der anhaltend niedrigen Zinsentwicklung am freien Kapitalmarkt im Jahr 2013 profitierten vor allem junge Familien mit Kindern bei der Neuschaffung von Eigenwohnraum. Im Gegensatz zum Vorjahr war dabei die Nachfrage nach Gebrauchtobjekten geringfügig höher als nach Neubauten. Die vom Freistaat Bayern dafür bereitgestellten Mittelkontingente haben sich im Vergleich zum Vorjahr erfreulicherweise erhöht, nämlich von 700.000 Euro auf 1 Mio. Euro. Im Bereich des Bayerischen Zinsverbilligungsprogramms standen wie in den vergangenen Jahren unbegrenzt Haushaltsmittel zur Verfügung (760.000 Euro im Jahr 2013).



Dieses behindertengerechte Bad wurde aus Mitteln des Freistaates Bayern gefördert.

Die Auswirkungen des demographischen Wandels machten sich im Landkreis Bamberg erneut durch steigende Antragszahlen im Bereich „Gewährung leistungsfreier

Baudarlehen für die behindertengerechte Umgestaltung von Wohnraum“ bemerkbar. Die Entwicklung der Bevölkerungsstruktur, des Hilfe- und Unterstützungsbedarfs von älter werdenden Menschen und die Inklusion von Menschen mit Behinderung stellen zunehmende Herausforderungen dar. Die Anpassungsmaßnahmen nach dem Bayerischen Wohnungsbauprogramm werden deshalb aufgrund des demographischen Wandels auch weiter zunehmen.

Rufbusse im Landkreis: Anrufen, anmelden, abfahren

Seit Mitte 2013 ergänzt der Landkreis Bamberg das vorhandene Nahverkehrsangebot um eine attraktive und bedarfsorientierte Bedienform. Mit den Rufbussen kommen flexibel eingesetzte Kleinbusse dort zum Einsatz, wo der bisherige öffentliche Personennahverkehr Defizite aufweist.

Der Betrieb erfolgt als dreijähriges Pilotprojekt in den Bereichen Steigerwald, Jura und Strullendorf. Darüber hinaus hat der Markt Hirschaid seinen Ortsverkehr von einer starren Linienbedienung auf eben diesen flexiblen Bedarfsverkehr umgestellt.

Im Unterschied zum klassischen Linienverkehr gibt es beim System Rufbus statt eines starren Fahrplanes ein so genanntes „Bedienungsgebiet“ ohne festgelegte Haltestellenreihenfolge und statt fester Abfahrtszeiten „Bedienungszeiträume“. Da der Rufbus nur die Haltestellen anfährt, für die eine Anmeldung vorliegt, gibt es keinen festen Linienvorlauf – die Route kann bei jeder Fahrt anders aussehen. Der Rufbus hat in erster Linie eine Zubringerfunktion zum bestehenden Verkehrsangebot von Bus bzw. Bahn.



Landrat Dr. Günther Denzler mit den Verantwortlichen bei der Einführung des Rufbusses Steigerwald

Die Rufbusse im Überblick

- Rufbus Jura (VGN-Linie 964)
- Rufbus Strullendorf (VGN-Linie 974)
- Rufbus Steigerwald (VGN-Linie 993)
- Rufbus Hirschaid „Gämaafplitzer“ (VGN-Linie 981)

Weitere Informationen und Buchung der Fahrtwünsche:

- Fahrtwunschzentrale unter der kostenfreien Telefonnummer 0800/6065600
- persönliche Beratung täglich von 7:30 bis 17:30 Uhr oder unter www.fahrtwunschzentrale.de

Außerdem können alle Details und Fahrpläne abgerufen werden unter www.landkreis-bamberg.de/ ÖPNV-Bus-und-Bahn

Kreistag verabschiedet Nahverkehrsplan

Im Jahr 2010 ist der Landkreis Bamberg dem Verkehrsverbund Großraum Nürnberg beigetreten, was zugleich der Startschuss für die Arbeiten am Nahverkehrsplan war. Aufgrund der starken verkehrlichen Verflechtungen haben Stadt und Landkreis Bamberg bereits zu einem frühen Zeitpunkt vereinbart, ihre Nahverkehrspläne aufeinander abzustimmen.

Eine interfraktionelle Arbeitsgruppe aus Mitgliedern jeder Kreistagsfraktion und Vertreter der Verkehrsunternehmen begleiteten den Erstellungsprozess. Anfang 2013 wurde ein Nahverkehrsplan verabschiedet. Erstmals im Verkehrsverbund Großraum Nürnberg – Stadt und Landkreis nehmen hier erneut eine Vorreiterrolle mit Pilotcharakter ein – entstanden in Bamberg

Stadt und Land zwei getrennte lokale Nahverkehrspläne, die aber im grenzüberschreitenden Verkehr eine gemeinsame Planung und Finanzierung vorsehen und auch klimapolitische Ziele integrieren. Hervorzuheben ist besonders, dass sich die Mitglieder der Arbeitsgruppe und letztlich damit auch die politischen Gremien für den Richtwert (guter ÖPNV-Standard) und gegen den Grenzwert (Mindestanforderungen an den ÖPNV) gemäß der Bayerischen Leitlinie zur Nahverkehrsplanung entschieden haben.

In den kommenden Jahren sollen Defizite im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten von Landkreis und Gemeinden behoben werden, ohne die mittel- und langfristigen Ziele aus den Augen zu verlieren.



Konversion betrifft auch den Landkreis



Nicht wirklich überraschend, aber in ihrer Endgültigkeit doch beeindruckend, kam zum Jahresbeginn 2012 die Nachricht von der Schließung der US-Kaserne in Bamberg. Bis Ende 2014 wird eine Fläche von

ca. 440 Hektar durch die US-Army freigegeben. Die Stadt „gewinnt“ so einen neuen Stadtteil hinzu, gleichzeitig gehen jedoch auch mehrere hundert Arbeitsplätze verloren und die Wirtschaftskraft, die auf die Anwesenheit der US-Truppen zurückzuführen ist, wird künftig entfallen. Dass ein solch massiver Eingriff nicht nur auf die Stadt Bambergs beschränkt ist, sondern die ganze Region erfasst, erklärt sich von selbst. Außerdem ist ein ca. 370 Hektar großes Gelände im Landkreis überwiegend als Übungsgelände von den US-Streitkräften genutzt worden, das als gemeindefreies Gebiet im Eigentum des Landes steht.

Die Gemeinden Memmelsdorf, Litzendorf und Strullendorf sind an einer Eingliederung jeweiliger Teilflächen in ihr Gemeindegebiet interessiert. Der Landkreis und seine Verwaltung muss künftig die Konversion betreffenden Themen in eigener Zuständigkeit und/oder in Zusammenarbeit mit der Stadt Bamberg behandeln. Um der komplexen Thematik möglichst effizient gerecht zu werden, richtete Landrat Dr. Denzler einen Arbeitskreis Konversion am Landratsamt ein. Dort werden in enger Abstimmung mit der Stadt gemeinsame Zielsetzungen erarbeitet und Lösungsansätze für Problemstellungen gesucht.

Jahr der Erholung nach globaler Finanzkrise

Das Jahr 2013 war das Jahr des „Aufatmens“ nach der globalen Finanzkrise. Weil sich die Wirtschaft erholte und das Steueraufkommen in Bund, Ländern und Kommunen anstieg, war auch im Landkreis Bamberg eine Entspannung zu verspüren.

Geringe Pro-Kopf-Verschuldung

Der Landkreis Bamberg nimmt erneut die Spitzenposition mit der geringsten Pro-Kopf-Verschuldung im Regierungsbezirk Oberfranken ein. Zwar stieg die Verschuldung im Folgejahr nochmals geringfügig auf 334,41 Euro pro Einwohner an, doch die Zahlen aus 2013 lassen auf eine Trendwende hoffen.

Verschuldung in den Gemeinden

Für das Jahr 2013 haben nur sieben von 36 Gemeinden und fünf von 32 Verbänden einen Kreditbedarf angemeldet. Nach Haushaltsverhandlungen 2013 wurden für die Gemeinden Kredite von 3.569.416 Euro und 2.553.000 Euro für die Verbände genehmigt, wobei abgewartet werden muss, ob von den gesamten Kreditermächtigungen Gebrauch gemacht wird.

Rücklagen der Landkreisgemeinden

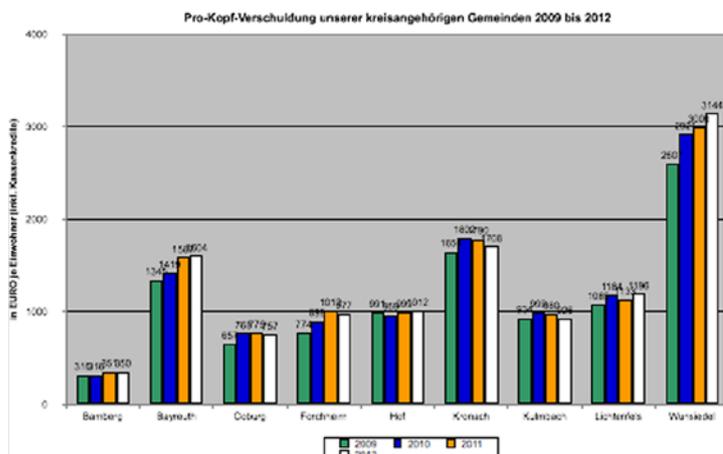
Trotz der Finanzkrise der Jahre 2008 bis 2011 erhöhte sich der Rücklagenbestand aller Landkreisgemeinden seit 2007 bis 2011 kontinuierlich; gleichzeitig sank der Schuldenstand (bis auf 2011) der 36 Landkreisgemeinden. Entgegen diesem Trend erhöhten sich im Jahr 2012 die Schulden auf 48.240.000 Euro, während die Rücklagen gleichzeitig auf 68.104.000 Euro zurückgingen. Nach der Planung für das laufende Jahr 2013 scheint sich dieser Trend fortzusetzen, denn parallel zur angekündigten Kreditbedarfsreduzierung vermindert sich auch der Rücklagenstand nach der Planung erneut auf 38.228.000 Euro.

Kreisumlage

Der Hebesatz für die Kreisumlage konnte 2013, trotz einer von 48.850.791,58 Euro auf 49.024.863,90 Euro gestiegenen Umlagekraft von 46 v. H. auf 45 v. H. gesenkt werden. Durch Feststellungen bei überörtlichen Kassen- und Rechnungsprüfungen konnten Gemeinden und Zweckverbände Einnahmen noch realisieren bzw. Überzahlungen zurückerhalten sowie in Einzelfällen Organisations- und Kassenführungsmängel abstellen. Inwieweit sich die o. g. günstigen Zahlen bei Verschuldung, Rücklagen und Steuerkraft der Landkreisgemeinden auch 2014 fortsetzen, bleibt angesichts der Unsicherheit um die weltweite hohe Staatsverschuldung einerseits und sich bereits jetzt abzeichnenden kommunalen Investitionen andererseits abzuwarten.

Schlüsselzuweisungen

2013 stiegen die Schlüsselzuweisungen an die Gemeinden gegenüber dem Vorjahr deutlich um 21,1 % auf 27,35 Mio. Euro. 2013 erhielten 30 Gemeinden mehr, drei Gemeinden weniger und drei Gemeinden keine Schlüsselzuweisungen.



Kommunales

Geprägt war das vergangene Jahr 2013 durch den Beginn der so genannten „Super-Wahlenjahre 2013 und 2014“ mit den langwierigen Vorbereitungen und Durchführung der Landtagswahl, Bezirkswahl und fünf Volksentscheide sowie bereits in der Folgeweche die Durchführung der Bundestagswahl mit allen aufwändigen Begleiterscheinungen. Hinzu kamen zeitgleich die erforderliche Bewältigung der vom Freistaat Bayern gewährten vielfältigen Finanzhilfen für Hochwasserschäden,

für die im Landkreis Bamberg annähernd 200.000 Euro zeitnah ausbezahlt worden sind. Trotz allem steht im Mittelpunkt für die Kommunalaufsicht die Beratung und Unterstützung der Gemeinden bzw. kommunalen Zusammenschlüsse. Angesichts des breit gefächerten, auf unterschiedlichste Rechtsbereiche ausgerichteten Aufgabenspektrums reichte die Thematik von allgemeinen Rechtsauskünften, Aufsichtsbeschwerden und sonstigen Eingaben über kommunal-

beitrags- und abgabenrechtliche Einzelfragen bis hin zur Mitwirkung in Verwaltungsstreitverfahren und der genannten Koordinierung bei der Vorbereitung und Durchführung der Wahlen. Ziel des Landratsamtes in seiner Funktion als Rechtsaufsichts-, Aufsichts- oder Widerspruchsbehörde wird es daher nach wie vor sein, die Kommunen rechtzeitig und umfassend zu beraten und bei der Bewältigung ihrer vielschichtigen Aufgaben angemessen zu unterstützen.

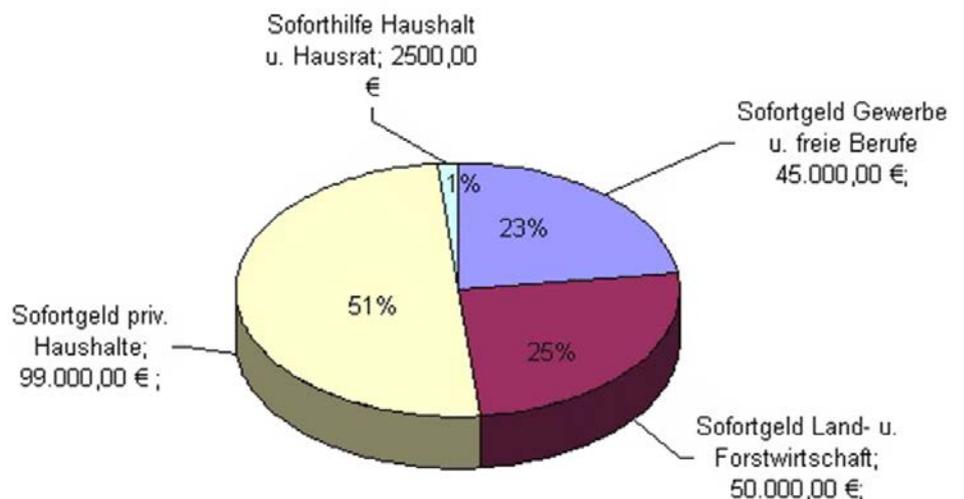
Hochwasser – Soforthilfen für Geschädigte

Im Gegensatz zu vielen anderen Regionen in Bayern und Deutschland kam der Landkreis Bamberg während der Hochwasserkatastrophe im Mai und Juni dieses Jahres vergleichsweise glimpflich davon. Dies war mit Sicherheit auch dem unermüdlichen Einsatz von Feuerwehr und Helfern des THW zu verdanken, die in den stark bedrohten Gebieten Schlimmeres durch das Bauen von Dämmen und Ausheben von Gräben verhindern konnten.

Die zum Schutz benötigten Sandsäcke wurden durch den Landkreis Bamberg zentral im Bauhof in Hallstadt befüllt. Durch die von Bund und der Bayerischen Staatsregierung eingerichteten Fluthilfeprogramme konnten insgesamt 86 Privathaushalten bzw. Unternehmen schnell mit Soforthilfen von insgesamt 196.500 Euro versorgt werden.

Bei den gestellten Anträgen kristallisierte sich auch heraus, dass entsprechende Schäden nur im nördlichen und östlichen Landkreis aufgetreten sind, wohingegen der Süden und der Westen von schweren Schäden glücklicherweise verschont geblieben sind.

Hochwasserfinanzhilfen im Landkreis Bamberg mit einem Gesamtvolumen von 196.500,00 €



Straßenbaumaßnahmen im Landkreis Bamberg

Auch 2013 wurde auf vielen Kreisstraßen im Landkreis kräftig gebaut.

Bei den Außerortsstraßen wurden Deckenbaumaßnahmen, Oberbauverstärkungen oder grundlegende Erneuerungen durchgeführt.

Feierlich dem Verkehr übergeben wurde im Mai im Beisein des Innenministers der Kreisverkehr bei Buttenheim, der einen Unfallschwerpunkt im Landkreis künftig deutlich sicherer machen wird. Ebenfalls zur Erhöhung der Verkehrssicherheit dienen Schutzplanken mit Unterfahrerschutz, die an mehreren kurvenreichen Motorradstrecken nachgerüstet wurden.

Mehrere Ortsdurchfahrten präsentieren sich nach dem Straßenausbau mit Gestaltung von Gehwegen und Randbereichen in neuem Gewand.

Im Jahr 2013 wurden die Ortsdurchfahrten von Pödeldorf, Kübelstein, Ludwag, Unterköst, Oberoberndorf, Memmelsdorf und Gundelsheim fertig gestellt.

Begonnen wurden die Ortsdurchfahrten von Roßdorf am Forst und Stübig im Zuge des dortigen Kanalbaus.

Das Mammutprojekt ist und bleibt der Ausbau der Ortsdurchfahrt von Stackendorf. Dort konnte der Ingenieurbau mit dem Neubau von drei größeren Brücken und der Erneuerung der Ufermauern des Deichselbachs auf einer Länge von 550 m unter schwierigen Randbedingungen weit-

gehend zum Abschluss gebracht werden. Im kommenden Jahr wird sich dann der Straßenbau anschließen.

In der Ortsdurchfahrt von Treunitz wurde die Brücke über die Wiesent komplett erneuert und der Straßenast Richtung Königsfeld fertig gestellt. Auf der Seite Richtung Eichenhüll musste im Kreuzungsbereich mit der Bundesstraße 22 vorab zu dem im nächsten Jahr geplanten Straßenausbau ein landwirtschaftliches Nebengebäude weichen.

Insgesamt wurden ca. 9 km Straßen ausgebaut, über 4,5 Mio. Euro im gesamten Landkreis investiert und dabei mehr als 2 Mio. Euro Fördermittel aus Programmen zur Förderung des kommunalen Straßenbaus erlangt.



Neubau Wiesentbrücke in Treunitz;
BA 11



Baugrubenverbau mit Spundwänden;
BA 12 in Stackendorf



Neuer Kreisverkehr bei Buttenheim;
BA 9/St 2960

Unfallstatistik – Mehr Verkehrsunfälle im Landkreis

Die Zahl der Verkehrsunfälle an den Kreisstraßen sowie die Zahl der Unfälle mit Personenschaden sind im vergangenen Jahr wieder leicht angestiegen. So kam es 2013 insgesamt 362 Mal zu Unfällen, 2012 waren es 359. Bei 75 Unfällen wurden Personen verletzt (2012: 61), 27 davon schwer (2012: 24). Zwei Menschen starben (2012: eine Person).

Unfälle im Landkreis Bamberg gesamt (alle Straßenklassen) 2013

	2013	2012
Verkehrsunfälle insgesamt	2.804	2.819
davon mit Personenschaden	511	497
Verkehrstote	15	11
Schwerverletzte	143	131

Der Führerschein gilt jetzt nur noch 15 Jahre

Nicht wenige tragen noch immer die alte graue oder rosafarbene „Fahrlizenz“ in der Brieftasche – denn bisher waren die in Deutschland erworbenen Führerscheine ein Leben lang gültig. Dies wird sich allerdings künftig ändern – sowohl für alle, die ihren Führerschein ab Anfang nächsten Jahres neu bekommen, als auch für jene, die ihn bereits besitzen.

Ab dem 19. Januar 2013 dürfen nur noch Kartenführerscheine des neuen Musters ausgehändigt werden. Die Gültigkeit dieser neuen Kartenführerscheine ist auf 15 Jahre befristet. Führerscheine, die vor dem 19. Januar 2013 ausgestellt wurden, sind bis spätestens 19. Januar 2033 umzutauschen, wofür auch Gebühren anfallen. Ein

Gesundheitscheck oder erneute Fahrprüfungen werden nach derzeitigem Rechtsstand nicht verlangt. Mit dieser Neuregelung soll u. a. sichergestellt werden, dass Name und Passfoto auf dem Dokument auf dem neuesten Stand sind. Neben der Einführung eines Ablaufdatums werden auch die Führerscheinklassen EU-weit vereinheitlicht. Dadurch gibt es ab dem 19. Januar 2013 für Führerscheinneulinge einige Änderungen in den bereits bestehenden Fahrerlaubnisklassen, des Weiteren werden zwei neue Fahrerlaubnisklassen eingeführt.

Mehr Informationen gibt es in der Broschüre „Der neue EU-Führerschein“ oder unter www.landkreis-bamberg.de



Titelbild Broschüre „Der neue EU-Führerschein“

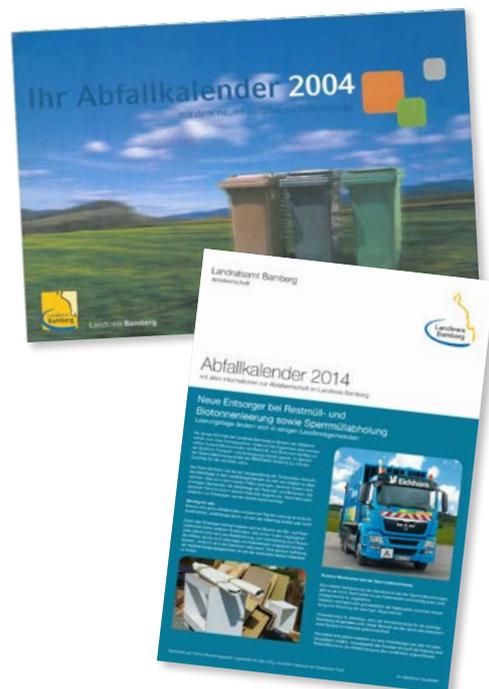
10 Jahre „Abfallwirtschaftskonzept 2004“

Was zunächst nur als Arbeitstitel gedacht war, entwickelte sich im Laufe der Zeit immer mehr zum Programm – das „Abfallwirtschaftskonzept 2004“: Durch die Bereitstellung von neuen Abfallbehältern mit Transpondern war es möglich, die Leerungen grundstücksbezogen zu registrieren und zum Teil nach der Anzahl der in Anspruch genommenen Leerungen abzurechnen. Die neu eingeführte Biotonne ohne Zusatzgebühr wird mittlerweile von deutlich mehr als 80 % der Haushalte genutzt und geschätzt. Die Sammelcontainer in den Gemeinden wurden abgeschafft und gleichzeitig eine grüne Papiertonne für alle Haushalte eingeführt. Sperrmüll wird „auf Abruf“, nach entsprechender Anmeldung, abgeholt. In den vergangenen Jahren hat sich die komfortable Anmeldemöglichkeit über die Internetseite des Landkreises zur meistge-

nutzten Alternative (neben Karte und Telefon) entwickelt.

Die Abfallwirtschaft kann nicht nur auf zehn Jahre stabile Gebühren zurückblicken, sondern sogar auf eine Reduzierung der Anzahl der Mindestleerungen. So können Haushalte, die weniger Leerungen in Anspruch nehmen, ihre Gebühren um bis zu 16 % verringern. Auch im bayernweiten Vergleich der Müllgebühren kann sich der Landkreis Bamberg sehen lassen, gehört er doch zu den günstigsten Landkreisen, die ein komfortables 3-Tonnen-System und andere überdurchschnittliche Leistungen anbieten.

Zusammen gefasst haben sich alle neuen Systeme bewährt und etabliert. Einige Nachbarlandkreise haben nicht zuletzt aufgrund der Erfahrungen des Landkreises Bamberg in den letzten Jahren vergleichbare Veränderungen vorgenommen.



Illegale Sammlung von Abfällen

Im Jahr 2013 wurden im Landkreis vermehrt Wurfzettel für Schrott-, Sperrmüll- und Elektrogerätesammlungen verteilt. Nicht mehr benötigte Gegenstände wie Elektrogeräte, Schrott, Kleidung, Hausrat, Felgen, Fahrräder wurden im Rahmen einer Straßensammlung abgeholt. In den Aufrufen ist zwar der genaue Tag und Zeitraum der Sammlung für die jeweilige Gemeinde genannt, jedoch fehlen in vielen Fällen jegliche Hinweise auf den oder die „Verantwortlichen“. Solche Sammlungen sind illegal und werden vom Landratsamt als Ordnungswidrigkeit geahndet.

Gewerbliche Sammlungen von Altkleidern, Schuhen, Schrott, Altmetall etc. sind nach dem Kreislaufwirtschaftsgesetz anzeigepflichtig. Elektro- und Elektronikgeräte dürfen zudem ausschließlich durch einen Vertreter oder einen Hersteller über die Annahmestellen des Landkreises Bamberg zurückgenommen werden. In allen Gemeinden des Landkreises können Altkleider und Schuhe über Container gemeinnütziger bzw. karitativer Einrichtungen entsorgt werden. Eine Anlieferung von Elektrogeräten und Metallschrott ist bei den Wertstoffhöfen möglich.



Beispiele von Wurfzetteln, die 2013 im Landkreis Bamberg verteilt wurden

Neue Aufgaben für zwei Feuerwehrfrauen

In den Bereichen Frauenarbeit, Brand- schutzerziehung und Digitalfunk sind die Feuerwehrführungskräfte des Landkreises Bamberg bestens aufgestellt. 2013 haben zwei Frauen in den jeweiligen Aufgaben- gebieten ihr Amt angetreten. Landrat Dr. Günther Denzler ernannte Franziska Meyer aus Stegaurach zur Kreisbrandmeisterin für die Bereiche Brandschutzerziehung und Frauenbeauftragte. Sie übernimmt ab sofort den neu geschaffenen Bereich Funk/Digitalfunk und ist damit u. a. in der

Koordination und Ausbildung bei der Ein- führung des Digitalfunks tätig. Gleichzeitig ist sie Ansprechpartnerin für die gemein- dlichen Feuerwehren. Monika Schramm aus Breitengüßbach übernimmt künftig den Aufgabenbereich Frauenarbeit und Brand- schutzerziehung von Franziska Meyer.

Urkundenübergabe (v. l. n. r.): Kreisbrandrat Bernhard Ziegmann, Franziska Meyer, Monika Schramm, Landrat Dr. Günther Denzler



Pferdefleischskandal – nicht im Landkreis Bamberg

Auch 2013 wurde die Lebensmittelüberwa- chung des Landratsamts Bamberg wieder stark gefordert. Neben den Routinetätig- keiten wie etwa Abnahmen vor Neueröff- nungen von Gaststätten, wiederkehrenden Kontrollen von Lebensmittelbetrieben oder Überwachung von Lebensmittelmärkten wurden auch 46 Rückrufe überwacht. Ein Rückruf wird dann eingeleitet, wenn durch eine Behörde oder durch den Her-

steller selbst bei einem Lebensmittel ein nicht unerheblicher Mangel festgestellt wurde (z. B. Feststellung giftiger Inhalts- stoffe). Für besondere Aufregung sorgte 2013 in diesem Zusammenhang der „Pferde- fleischskandal“, bei dem in verschiede- nen Fertiggerichten ein gewisser Anteil von Rindfleisch durch Pferdefleisch ohne entsprechende Deklaration ersetzt wur-

de. Das Pferdefleisch war zwar für den menschlichen Verzehr geeignet, aber der Verbraucher wurde getäuscht, was zu ei- nem Rückruf führte. Die Überprüfung der entsprechenden Lebensmittelmärkte im Landkreis Bamberg ergab, dass alle Le- bensmittelunternehmer korrekt reagierten und Waren mit nicht deklariertem Pferde- fleischanteil umgehend aus dem Sortiment genommen wurden.

„Helfen tut gut!“ – Anerkennungspreise und Projektzuschüsse



Landrat Dr. Günther Denzler verleiht den Anerkennungspreis



Neben der bisher üblichen Praxis Projektzuschüsse zu gewähren, überreichte die Stiftung 2013 erstmals drei Anerkennungspreise für beispielhafte Projekte des Ehrenamtes im Landkreis Bamberg. Darüber konnten sich die Bücherscheune in Grasmannsdorf, das Projekt der Mittelschule Scheßlitz „Bienen an der Schule“ und die Verantwortlichen des „Trabelsdorfer Wirtshaussingens“ freuen, welche alle auf ehrenamtlichem Engagement gründen. Annette Weiß rief diese ehrenamtliche und kostenlose „**Bücherscheune**“ ins Leben. Die Ausstattung hat die Initiatorin trotz geringer Einkünfte selbst finanziert. Mittlerweile bietet die Bücherscheune hunderte von aktuellen Büchern aller Genres, Zeitschrif-

ten und Ratgeber, alles gut sortiert und angenehm präsentiert. Sie hat sich zu einem wahren Publikumsmagneten entwickelt. Das zweite ausgezeichnete Projekt „**Bienen an der Schule**“ ist eine Gemeinschaftsinitiative des Scheßlitzer Imkereivereins mit der Mittelschule Scheßlitz. Inzwischen leben 13 Bienenvölker auf dem hinteren Pausenhof, wo sie durch einen Lehrer und die Arbeitsgemeinschaft „Imker“ betreut werden. Zunächst verkauften die Verantwortlichen den Honig nur schulintern, nach ertragreicher Honigernte gründeten die Beteiligten die Schülerfirma „Happy Honey Bees“, die unter der Leitung der stellv. Schulleiterin Susanne Bonora die Honigprodukte vertreibt. An dem eh-

renamtlichen Projekt arbeiten ca. 60 Schülerinnen und Schüler in der Arbeitsgemeinschaft und 21 in der Schülerfirma mit. Vor nun schon über zwei Jahren etablierten einige Mitglieder des Seniorentanzkreises Trabelsdorf einen **offenen Singkreis**. Sie gestalteten ein Liederbuch, engagierten Musiker aus der Nachbarschaft und veranstalten seither regelmäßig an jedem letzten Dienstag im Monat ein Wirtshaussingen im alten Kurhaus. Initiator und Moderator ist Gustav Schneider. Über großzügige Zuschüsse freuten sich auch die Projekte „Leihoma – Leihopa“ und „Sturzprophylaxe“ des Landkreises Bamberg.

Patientenfürsprecher bei der Gemeinnützigen Krankenhausgesellschaft

Die Rechte des Patienten zu stärken – das haben sich die Bayerische Krankenhausgesellschaft und das Bayerische Staatsministerium für Umwelt und Gesundheit zum Ziel gesetzt. In jeder bayerischen Klinik ist der Patientenfürsprecher künftig Anlaufstelle bei Fragen, Wünschen, aber auch Beschwerden. Er sorgt für schnelle, unbürokratische und individuelle Hilfe. Der Patientenfürsprecher ist Mittler zwischen Klinikpersonal und Patienten und deren Angehörigen. Auch in der Steigerwaldkli-

nik in Burgebrach und in der Juraklinik in Scheßlitz der Gemeinnützigen Krankenhausgesellschaft des Landkreises Bamberg (GKG) sind Patientenfürsprecher ab sofort im Einsatz. Nach einer kurzen Vorbereitungszeit traten Barbara Winter und Anton Heinert ihr Amt an. Beide sind ehemalige Mitarbeiter der Kliniken und kennen somit die Strukturen und die Mitarbeiter des jeweiligen Hauses.



Landrat Dr. Günther Denzler ernennt Barbara Winter und Anton Heinert im Beisein von Dr. Manfred Fischer zu Patientenfürsprechern.

Landrat erhält Bayerischen Verdienstorden

Ministerpräsident Horst Seehofer zeichnete Landrat Dr. Günther Denzler im Antiquarium der Residenz München mit dem Bayerischen Verdienstorden aus.

Das Ordenszeichen in Form eines Malteserkreuzes wird jährlich vom Ministerpräsidenten als Zeichen ehrender und dankbarer Anerkennung verliehen. Dr. Günther Denzler wurde u. a. für seine klaren politischen Ziele als Landrat und als Bezirkstagspräsident ausgezeichnet. Mit der Gründung der Stiftung „Helfen tut gut“ im Jahr 2007 stärkt er das Ehrenamt im Landkreis Bamberg. Darüber hinaus ist Dr. Günther Denzler stellvertretender Ratsvorsitzender der Europäischen Metropolregion Nürnberg. Ihm gelingt es, auf unterschiedlichen Ebenen innovative Ideen umzusetzen, für seinen Landkreis Vorbildprojekte zu initiieren und diese zum Wohl seiner Region in der EMN zu vernetzen. Auch ist bzw. war er in vielen Vereinen, Verbänden und Einrichtungen ehrenamtlich tätig. Ein Auszug aus dem Ehrungsvorschlag besagt: „Die hervorragenden Leistungen und nachhaltigen Errungenschaften von Dr. Günther Denzler verdienen Dank und Anerkennung. Seine politischen und ehrenamtlichen Funktionen, sein Arbeitseinsatz, seine zahlreichen

Mitgliedschaften zeugen von außerordentlichem Engagement. Staat und Gesellschaft leben davon, dass Menschen sich mit Leidenschaft für andere und deren allgemeines Wohl einsetzen. Landrat und Bezirkstagspräsident Dr. Denzler gehört

zu diesen Menschen. Die Region Bamberg und Oberfranken hat in ihm einen großen und weitsichtigen Fürsprecher, der bei all seinem großen Engagement für die Menschen in Nordbayern und deren Zukunft durchaus auch global denkt.“



Ministerpräsident Horst Seehofer überreicht Landrat Dr. Günther Denzler den Bayerischen Verdienstorden

65. Geburtstag von Landrat und Bezirkstagspräsident Dr. Günther Denzler

Anlässlich des 65. Geburtstages von Landrat Dr. Günther Denzler hatten der Landkreis Bamberg und der Bezirk Oberfranken zum Empfang in den großen Sitzungssaal des Landratsamtes geladen. Im Rahmen dieser Feierstunde ließen es sich unzählige Gäste nicht nehmen, von Herzen zu gratulieren.

Dr. Günther Denzler ist seit 1996 Landrat des Landkreises Bamberg und seit 2003 Bezirkstagspräsident von Oberfranken. Außerdem wurde er 2005 zum stellvertretenden Ratsvorsitzenden der Europäischen Metropolregion Nürnberg ernannt.



40-jähriges Dienstjubiläum Landrat

Von 1975 bis 1982 war der spätere Landrat Dr. Günther Denzler Staatsbeamter des höheren Dienstes an der Regierung von Oberfranken und am Landratsamt Bamberg, bis er im Jahr 1982 zum Personalchef und Vizekanzler an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg (Regierungsdirektor) wurde. Seit 1996 ist Dr. Günther Denzler Landrat des Landkreises Bamberg sowie seit 2003 Bezirkstagspräsident von Oberfranken

Die stellvertretenden Landräte Johann Pfister und Georg Bogensperger überreichten Landrat Dr. Günther Denzler die Urkunde.



Ehrennadel des Landkreises Bamberg für besondere Verdienste im Ehrenamt und in der Jugendarbeit

Im Dezember zeichnete Landrat Dr. Günther Denzler 23 Personen und drei Vereine für ihr langjähriges ehrenamtliches Engagement in den Bereichen Sport, Soziales, Kultur, Jugend und Gesellschaftspolitik aus.



Kultur:

- Alfons Fröhling, Schönbrunn i. Stgw.
- Harald Krug, Oberhaid
- Herbert Hümmer, Schönbrunn i. Stgw.
- Peter Märkel, Hirschaid
- Peter Weinmann, Burgebrach

Soziales:

- Adam Rottmann, Stegaurach
- Hermann Nüßlein, Reckendorf
- Winfried Seeger, Aschbach

Sport:

- Alois Zenk, Scheßlitz
- Klaus Dörfler, Königsfeld
- Stephan Trunk, Burgebrach
- Werner Schug, Oberhaid

Gesellschaftspolitik:

- Erika Büttel, Buttenheim
- Georg Deuber, Hallstadt
- Hartmut Bauernfeind, Baunach
- Lieselotte Geyer, Schönbrunn
- Robert Nüßlein, Viereth-Trunstadt



Jugendarbeit:

- Andreas Eichelsdörfer, Kemmern (Sport)
- Friedlinde Weidner, Litzendorf (Sport)
- Horst Kraus, Heiligenstadt i. OFr. (Sport)
- Josef Zimmermann, Oberhaid (Sport)
- Nadja Fuchs, Aschbach (Sport)
- Sabine Mayd, Schlüsselfeld (Kultur)

Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland

- Antonie Lorenz, Frensdorf
- Anna Dotterweich, Frensdorf
- Prof. Dr. Christoph Bode, Gundelsheim
- Irmtraud Dempert, Schlüsselfeld

Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland

- Anton Heinert, Scheßlitz
- Georg Brand, Buttenheim
- Heinz Hofmann, Schlüsselfeld
- Helmut Kügel, Hirschaid
- Josef Prosch, Strullendorf
- Sibille Krause, Oberhaid



Sonderpreis für hervorragende Jugendarbeit:

- Blasmusikverein Oberhaid
- Gemeindebücherei Zapfendorf
- Pfad für Kinder, Verein der Pflege- und Adoptivfamilien im Landkreis Bamberg und Umgebung e. V.

Bayerischer Verdienstorden

- Landrat Dr. Günther Denzler, Litzendorf
- Monsignore Anton Otte, Heiligenstadt i. OFr.

Dankurkunde für besondere Verdienste um die kommunale Selbstverwaltung

- Barbara Müllich, Viereh-Trunstadt

Bayerische Staatsmedaille für Verdienste um die Umwelt

- Dr. Georg Sperber, Ebrach

Bayerische Rettungsmedaille

- Bernd Appelmann, Rentweinsdorf



Medaille für besondere Verdienste um die kommunale Selbstverwaltung in Silber

- Günter Litzfelder, Stegaurach

Medaille für besondere Verdienste um die kommunale Selbstverwaltung in Bronze

- Erwin Kachelmann, Walsdorf
- Hans Beck, Pommersfelden
- Herbert Stenglein, Memmelsdorf

Ehrenzeichen des Bayerischen Ministerpräsidenten für Verdienste im Ehrenamt

- Albrecht Schöring, Bischberg
- Anita Meisel, Litzendorf
- Anna Maria Stengel, Stegaurach
- Dietger Habermann, Buttenheim
- Elfriede Reißer, Bischberg
- Georg Burkard, Stegaurach
- Hiltrud Porzner, Zapfendorf
- Ulrike Bayer, Zapfendorf
- Willy Reuter, Hallstadt



Schülerlotsenehrung



Stellvertretend für alle 212 Schülerlotsen, 172 Buslotsen und 79 erwachsene Schulweghelfer im Landkreis empfing Landrat Dr. Günther Denzler persönlich 10 Schülerlotsen, 15 Schulbuslotsen und einen erwachsenen Schulweghelfer aus der Volksschule Zapfendorf im Landratsamt und dankte ihnen für ihren Einsatz in den vergangenen zwölf Monaten.

Ehrung für Theatergruppenbetreuer

Für ihren langjährigen ehrenamtlichen Einsatz als Theatergruppenbetreuer verlieh Landrat Dr. Günther Denzler das Ehrenzeichen des Bayerischen Ministerpräsidenten an (v. l. n. r.): Gisela Dietel, Altendorf, Dorothea Hösch, Aufseß, Sigrun Philipp, Burgwindheim, Edeltraud Neukam, Zapfendorf sowie Dietger Habermann, Buttenheim (nicht im Bild). Links hinten VHS-Leiter Joachim Schön.



Jahresbericht des Landkreises Bamberg für das Jahr 2013

Fotos Landratsamt Bamberg, Stadt Bamberg, Rudolf Mader, Torsten Melnick, Deutscher Bundestag, Europäische Metropolregion Nürnberg, IGZ Bamberg, Heinershof e. V., Architekt Paptistella, Realschule Hirschaid, Realschule Scheßlitz, Don Bosco-Schule Stappenberg, Giechburgschule Scheßlitz, Dientzenhofer Gymnasium Bamberg, djb-Architektengesellschaft mbH München, Berufsschulen Bamberg, Oliver Bruha, Eva Gentil, Kulto GmbH, 2mcon, Andreas Hub, Karin Reichert, WiR-GmbH, Bartolomäo-Garelli-Schule, Krankenhaus GmbH, Ronald Rinklef, Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, Stefanie Vögele, Landratsamt Unterallgäu, Katharina Kraus, I. Munique und R. Burger, www.nachrichtenamort.de, Josef Kröner, Fischerzunft Bischberg, Detlef Mohr, Angelverein Baunach, Architekturbüro Stöger, Netzwerk Steigerwald, Dr. Zeune, Barbara Gülta, Fa. Gröger, Gerach, Bayerische Staatskanzlei.

Herzlichen Dank allen Städten, Märkten und Gemeinden, Behörden, Schulen, Vereinen, Verbänden, Institutionen und Privatpersonen, die Fotos, Logos, Grafiken etc. zur Verfügung gestellt haben.

Textbeiträge Pressestelle und Fachbereiche

Layout und Satz medienreaktor GmbH, Hainstr. 6, 96047 Bamberg

Druck Hausdruckerei Landratsamt Bamberg

Landratsamt Bamberg

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Ludwigstraße 23
96052 Bamberg

Telefon: 0951/85-106
Telefax: 0951/85-8106
E-Mail: pressestelle@lra-ba.bayern.de

www.landkreis-bamberg.de

